1915.

Sonnabend, 9. Oktober.

# Der Gesellige.

Nr. 237.

90. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

**Bezugspreis** durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

**Anzeigenpreis** die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

**Verantwortliche Redakteure:** Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bodo. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

**Briefe- und Telegramm-Adresse:** „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

**Anzeigen nehmen an:** Bischofswerder: G. O. Hoppenheit. Briesen: B. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauersche Buchdr.; Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: B. Schimazek. Culmsee: Otto Heinrich; A. Pitsch. Czersk: G. Klein. Crone a. Br.: „Wochenblatt". Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung". Dt. Eylau: Otto Eisner. Freystadt: Ed. Oesterle. Gollub: J. Tuchler. Goßlershausen: „Goßlersh. Ztg.". Konitz: „Konitzer Tageblatt". Lautenburg: A. Boeffel. Löbau: „Drewenzpost". Lessen: O. Loescher. Marienburg: F. Großnick; P. Aßmus. Marienwerder: R. Kanter; Rudolf Böhme. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Koepke. Osterode: F. Albrecht; P. Minning. Posen: „Pos. Ztg."; A. Spiro, Wilhelmstraße 6. Pr. Friedland: W. Patzwahl. Prechlau: G. Wolffrom. Riesenburg: Paul Engel. Rosenberg: J. Brose; S. Wojerau. Schlochau: Fr. Golz. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich; E. Jaite, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

# Die Neubildung des Kabinetts in Griechenland.

## Griechenland und das neue Drama auf dem Balkan.

* Die Ministerkrisis in Griechenland kann als beendet gelten und mit ihrer Beendigung hört auch die Unsicherheit auf, mit der man die Haltung Griechenlands betrachten mußte. Der König hat Venizelos entlassen und ein neues Kabinett einberufen. Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind:

Zaimis, Vorsitz und Aeußeres, Gunaris, Inneres, Yanakitias, Krieg, Kunduriotis, Marine, Dragumis, Finanzen, Theotokis, Handel und Unterricht, Rhallis, Justiz und Eisenbahnen. In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht eine Aenderung eintreten. Das neue Kabinett wird am Montag vor der Kammer erscheinen.

In dem neuen Kabinett befinden sich nicht weniger als fünf ehemalige griechische Ministerpräsidenten und zwar Zaimis, Theotokis, Gunaris, Rhallis und Dragumis. Der neue Ministerpräsident steht im 61. Lebensjahre; er wurde schon im März d. J. als Kandidat für den Präsidentenposten genannt, als Venizelos ausschied und Gunaris seine Stellung einnahm, die Gunaris bis zum August 1915 innehatte und aus welcher er durch die Kammerwahlen zugunsten seines Vorgängers Venizelos verdrängt wurde.

Mit dem neuen Kabinett tritt eine Regierung auf den Plan, die eine Politik führt, wie sie der König will und die das Land vor abenteuerlichen Handlungen bewahren wird. Konstantin XII. will die Neutralität, die bewaffnete Neutralität zum Schutze Griechenlands gegen die Uebergriffe der Ententemächte, er will nicht dulden, daß sein Land ein Tummelplatz wird für fremde Heere und dadurch seine Regierung abhängig wird von fremder Macht. Wenn einige Berliner Blätter gut unterrichtet sind, so hat der König mit klaren Worten sein Ziel ausgesprochen. Er habe von Venizelos verlangt, er solle den Ententemächten gegenüber Griechenlands festen Entschluß kundgeben, seine Neutralität mit den Waffen zu schützen. Als sich Venizelos geweigert habe, diesen Entschluß auszuführen, habe der König erklärt, die Politik seines Ministerpräsidenten nicht mehr billigen zu können.

Betrachtet man die vielen Meldungen, die über Venizelos und seine Politik in den letzten Tagen eingelaufen sind, so kann man zu kaum einem anderen Ergebnis kommen als diesem: Venizelos spielte diesmal bewußt mit dem ganzen Einsatz, den er aufbringen konnte, spielte bewußt gegen den König, und sein Spiel ging auf nichts anderes hinaus, als Griechenland an den Vierverband zu ketten. Ein Eingreifen um jeden Preis war sein Ziel. Widersprüche waren ihm bei der Begründung seiner Politik mit unterlaufen, aber das verschlug ihm wenig. In seiner Rede in der griechischen Kammer, die mit so großem Jubel aufgenommen worden sein soll, erklärte er, die wahre Sachlage sei, daß Griechenland jedem Versuche eines einzelnen Balkanstaates, die Vorherrschaft auf dem Balkan zu gewinnen, entgegentreten werde — ein weiter Begriff, denn Bulgariens nationale Ansprüche können natürlich auch so gedeutelt werden. Der Einspruch, den Venizelos dann gegen die Landung der französischen Truppen erhob, erwähnte das griechisch-serbische Bündnis und betonte, daß der casus foederis zurzeit noch nicht gegeben sei. Einige Tage später wiederum erklärte Venizelos in der Kammer, der Vertrag bedinge bei einem Angriff Bulgariens auf Serbien Griechenlands Bündnispflicht. Bei solchem Verhalten des verantwortlichen Mannes in Griechenland ist man versucht, der Nachricht Glauben zu schenken, die davon sprach, Venizelos habe seinen Einspruch gegen die Verletzung der griechischen Neutralität durch den Vierverband nach Besprechungen mit den Vertretern dieser Mächtegruppe abgefaßt. Auf jeden Fall muß man sagen: viel Ehrlichkeit war nicht in dem Verhalten des früheren griechischen Ministerpräsidenten gewesen, weder seinem König, noch seinem Vaterlande gegenüber.

Die feste Hand des Königs, der natürlich, ebenso wie Ferdinand von Bulgarien, von den Blättern des Vierverbandes auf das heftigste beschimpft werden wird, scheint die Entschlüsse der Entente auch bereits beeinflußt zu haben. Denn wie die Berliner Morgenblätter aus Athen melden, haben die Verbündeten die Landungen in Saloniki eingestellt. Man wolle warten, bis sich die Lage in Athen geklärt habe. Diese Klärung ist inzwischen eingetreten und zwar nicht so, wie unsere Feinde sie wünschten. Wenn sie jetzt ihre Absicht, in Saloniki zu landen, wahr machen sollten, so wird ihrer Landung voraussichtlich ein starkes Heer Widerstand leisten, das im Balkankrieg seine Zähigkeit bewiesen hat. Gegenüber solchen Truppen scheint eine Landung kaum möglich zu sein und wenn sie doch erfolgen sollte, so besteht die Gefahr, von türkischen und bulgarischen Truppen flankiert zu werden. Der Vierverband hat nur geringe Möglichkeit, Serbien zu helfen. Dieses Land, das wahrhaftig kein Mitleid verdient, sondern gerechterweise den ganzen Ernst des Krieges kennen lernen wird und muß, ist jetzt ganz auf sich angewiesen. Der erste Aufzug des neuen Kriegsdramas hat begonnen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen in Serbien, das jetzt zu einem Hauptkriegsschauplatz geworden ist. Hier soll der Herd des Weltbrandes zum Verlöschen gebracht werden, das an Bulgarien begangene Unrecht gesühnt, vor allem aber die Verbindung nach der Türkei hergestellt werden.

*

Major Moraht schreibt im „B. T." zur deutschen Offensive gegen Serbien: Die großen deutschen Heeresgruppen werden auf einem gewaltigen Raume auseinandergezogen. Die Seitenlänge des Dreiecks Wien—Riga—Belgrad beträgt rund 1500 Kilometer, unsere östliche Front zwischen Ostsee und Wien allein 1700 Kilometer. Erst nach Abschluß des großen Kampfes könne diese Leistung unseres Großen Hauptquartiers, die einstweilen als beispiellos bezeichnet werden muß, gewürdigt werden.

Im „L.-A." heißt es, gestern habe mit voller Wucht der erste Aufzug des neuen Kriegsdramas begonnen. Würden auch die deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten vielleicht nicht nur gegen Serben, sondern auch gegen Engländer und Franzosen zu kämpfen haben, so stehe doch Bulgarien auf der anderen Seite zur Teilnahme an diesem dritten Balkankriege bereit.

### Griechenland hat keine Verpflichtung einzugreifen.

„Secolo" übernimmt eine Meldung des Athener Blattes „Esperini", worin das Entstehen der Ministerkrisis folgendermaßen geschildert wird: Nach den Erklärungen in der Kammer hatte König Konstantin mit Venizelos eine Unterredung, wobei der König erklärte, daß er die Mobilisation als Vorsichts- und Verteidigungsmaßregel gutgeheißen habe, ein Eingreifen in einen verhängnisvollen Krieg zur Verteidigung Dritter aber nicht billigen werde, einen Krieg, zu dem Griechenland auf Grund schriftlicher Abmachungen durchaus nicht verpflichtet sei.

### Der Rücktritt Venizelos' im Spiegel unserer Feinde.

Nach dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" machte die Meldung von Venizelos' Rücktritt in London starken Eindruck und wurde allgemein als sehr ernst aufgefaßt. „Daily Mail" erklärte in einem Leitartikel, die britische Diplomatie habe wieder versagt. In einigen Stunden können schon 400 000 Bulgaren, denen sich 150 000 Türken anschließen, bereit sein, die Operationen zu beginnen. Es wäre möglich, daß Griechenland neutral bleiben oder auch sich an Deutschlands Seite stellen wird. Serbien habe mit Österreich genug zu tun und die serbischen Verbindungslinien dürften der Gnade der Bulgaren überliefert werden. Somit sei die Lage sehr ernst. Das Sturmzentrum sei nach Südosten verlegt.

Nach der „Times" sei das vorherrschende Gefühl in Athen ein grenzenloses Staunen über die Entwicklung der Dinge. Die „Times" fordert ein schnelles Handeln der Verbündeten in Athen. Die Entente müsse unverzüglich von den Absichten des Königs unterrichtet sein. Man habe selbstverständlich nichts mit den neuen Staatsmännern zu verhandeln, sondern mit dem Könige. Das griechische Volk werde Stellung zu nehmen haben zu einer weiteren Weigerung des Königs, in Übereinstimmung mit der Verfassung zu handeln.

### Die Kriegsstärke des griechischen Heeres.

Die Reorganisation des griechischen Heeres wurde im Jahre 1913 beschlossen. Wieweit sie bis jetzt durchgeführt worden ist, entzieht sich der Kenntnis. Man kann aber annehmen, daß sie besonders im letzten Kriegsjahr mit aller Beschleunigung durchgeführt worden ist. Die bisherigen vier Friedensdivisionen des griechischen Heeres werden, wie das „B. Tgbl." berichtet, durch die neue Reform auf zwölf gebracht. Während bisher im Krieg insgesamt zehn Divisionen vorhanden waren, soll jetzt die Kriegsstärke des Heeres aus 24 Divisionen bestehen. Insgesamt umfaßt noch eine kriegsstarke griechische Division 18 000 Gewehre, 100 Reiter und 24 Geschütze. Zu der Reform des Heeres gehört die Aufstellung von 12 Artillerie-Regimentern. Auch vier Abteilungen Gebirgsartillerie sind neu gebildet worden. Die Erfahrungen des Balkankrieges haben dazu geführt, daß die Luftschiffe und Verkehrstruppen jetzt im griechischen Heere durch eine neue Luftschifferkompagnie, ein neues Telegraphenbataillon und ein Bataillon Verkehrstruppen vermehrt worden sind. Auch die Kavallerie hat eine Vergrößerung um zwei neue Regimenter erfahren. Die Gesamtstärke ist auf 450000 Mann zu schätzen.

### Serbische Sicherheitsmassnahmen.

Einer Privatmeldung der „Basler Nachrichten" aus Mailand zufolge traf die serbische Regierung schon alle Maßregeln, um den Sitz der Skupschtina, der Banken und der wichtigen Staatsämter nach Pristina zu verlegen.

### Ein serbisch-bulgarischer Zwischenfall.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur erfährt, daß sich vergangenen Montag in Nisch ein schwerer Zwischenfall ereignet habe. Eine Ordonnanz des bulgarischen Militärattachés wurde von serbischen Polizeibeamten angegriffen, die ihn schwer verletzten. Die Ärzte stellten an dem bewußtlosen Soldaten eine 4 Zentimeter breite Wunde am Kopfe fest und einen Schädelbruch. Dieser Zwischenfall, der später in Sofia bekanntgeworden ist, erregt lebhaften Zorn.

### Vorbereitung einer italienischen Truppensendung nach Serbien.

Die schleunige Einberufung der italienischen Reserven erster und zweiter Kategorie der Jahrgänge 1883/84 und 1885 und das Eintreffen von fünf höheren serbischen Offizieren zur Beratung mit dem italienischen Kriegsministerium zeigen die Vorbereitung einer italienischen Truppensendung zur Unterstützung Serbiens an. Italien plant eventuell von Valona oder Durazzo nach Serbien zu gelangen.

### Der Inhalt der bulgarischen Note.

Wie aus Petersburg hierher verlautet, bedeutet die in sehr höflicher Form abgefaßte bulgarische Antwort auf das russische Ultimatum dem Inhalte nach eine völlige Ablehnung. Bulgarien bestreitet zunächst die von Rußland aufgestellten Behauptungen, wonach deutsche Offiziere sich in der bulgarischen Armee oder gar im Generalstabe befänden. Weiterhin drückt die bulgarische Regierung ihr Erstaunen über die schroffe Stellungnahme Rußlands aus, die Bulgarien als herausfordernd empfinden muß. Bulgarien bedauert, daß Rußland die Antwort als ungenügend empfindet und die Beziehungen zwischen beiden Ländern infolgedessen gemäß der russischen Drohung abgebrochen werden sollten, sieht sich aber außerstande, seinerseits an dieser Tatsache etwas zu ändern.

### Die Abreise der Gesandten.

Sofia, 7. Oktober.

Gestern abend haben die Vertreter des Vierverbandes ihre Pässe gefordert. Der italienische Gesandte, der keine Note überreicht hatte, schloß sich der Forderung seiner Kollegen an, der belgische Gesandte gleichfalls. Heute früh ließ sich auch der serbische Gesandte seine Pässe aushändigen.

Der Minister des Aeußeren Sonnino hat am Donnerstag dem bulgarischen Gesandten in Rom die Pässe zugestellt.

### Uebergang der türkischen Bahn in bulgarische Hände.

Die Bahnlinie Mustafa Pascha—Dedeagatsch wurde am Donnerstag von dem bulgarischen Personal übernommen. Der Verkehr der bulgarischen Züge wird demnächst beginnen.

Das Stockholmer Blatt „Dagen" meldet aus Budapest, daß der eingestellte Eisenbahnverkehr von Bulgarien nach Rumänien wieder aufgenommen wurde.

Neuester Heeresbericht dritte Seite dieses Blattes.

# Die Kriegsereignisse in Russland.

Die große Offensiv-Operation der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresmacht auf dem östlichen, russischen Kriegsschauplatz ist zu einem gewissen Abschluß gelangt. Nicht in dem Sinne, daß nunmehr dort ein Erlöschen der kriegerischen Tätigkeit zu erwarten wäre. Aber die nachfolgenden Ereignisse sind, von einzelnen Ausläufern der bisherigen Handlung abgesehen, nicht als Fortsetzung der großen, nach einheitlichem Plane durchgeführten Offensive, sondern als die Ausführung aus neuer Grundlage sich ergebender Aufgaben zu betrachten. Zunächst haben wir jedoch noch einen Blick auf die Ereignisse, die sich nördlich des — auch unter dem Namen Poljesje bekannten — Pripjet-Sumpfgebietes zugetragen haben, sowie auf die Vorgänge der letzten Zeit in Wolhynien und Galizien zu werfen.

Aus der amtlichen deutschen Kundgebung der am 18. September d. J. erfolgten Einnahme von Wilna ging hervor, daß die dort geschlagenen, offenbar den rechten Flügel der russischen Hauptmacht bildenden Streitkräfte in südlicher Richtung zurückgeworfen waren. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß der linke Flügel der Armee v. Eichhorn Smorgon und Molodeczno — 70 Kilometer von Wilna entfernt, am Wege nach Minsk liegend — erreicht habe. Und zwei Tage später kam die Nachricht, von der Heeresgruppe Hindenburg befinden sich die Armee Eichhorn nordwestlich und südwestlich Oschmyana — also an und südlich der Straße Wilna—Minsk —, der aus den Armeen v. Scholz und v. Gallwitz bestehende rechte Flügel der Gruppe aber weiter südlich, in der Gegend östlich Lida bis westlich Nowogrodek, alle drei Armeen in fortschreitendem Angriff. Ein Durchbruchsversuch der Russen bei Smorgon sei gescheitert. Wenn diese Nachrichten vielfach zu weitgehenden Erwartungen bezüglich des ferneren Schicksals der feindlichen Armeen von Wilna Anlaß gegeben haben, so ist dies erklärlich. Allerdings ließen schon die Nachrichten vom 20. September vermuten, daß diese Armee alsbald nach dem Abzuge von Wilna aus der südlichen in die östliche Richtung übergegangen sei, — ein schwieriges Manöver allerdings, das aber den Russen bei der Geschicklichkeit, die sie in der Anlage und Ausführung von Rückzugsbewegungen wiederholt bewiesen haben, wohl zuzutrauen war. Tatsächlich haben sie es ausgeführt. Mehr jedoch als Unklarheit hierüber hat zu den vorerwähnten hochgespannten Erwartungen wohl die Unkenntnis der aus gewichtigen Gründen z. Z. nicht bekanntgegebenen Tatsache beigetragen, daß der nach Smorgon und Molodeczno vorgeschobene linke Flügel der Armee Eichhorn nur aus Kavallerie bestand. Erst am 24. September trafen stärkere Kräfte jener Armee bei Smorgon, sowie nördlich und südlich dieses Ortes, und die Armeen Scholz und Gallwitz ungefähr in gleicher Höhe rechts davon ein. Da inzwischen die Kavallerie, nachdem sie die Operationen Eichhorns noch durch Vorgehen gegen die Flanke des Feindes in der Gegend von Wileika wirksam unterstützt hatte, inzwischen für andere Zwecke von dort fortgenommen war, befand sich nunmehr die Heeresgruppe Hindenburg dem rechten Flügel der feindlichen Hauptmacht nahezu frontal gegenüber. Sie steht noch heute dort in lebhaftem Kampf mit dem Gegner, der augenscheinlich seine letzten Kräfte einsetzt, um Zeit für die geordnete Fortsetzung seines eigenen Rückzuges zu gewinnen, sowie auch um den Rückzug des russischen linken Flügels, der südlich der Sumpfniederung des oberen Njemen vor der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern zurückweicht, in der Flanke zu decken. — Die Heeresgruppe Mackensen ist seit dem 15. September in der Gegend von Pinsk stehen geblieben. Kleinere Teile des russischen linken Flügels scheinen östlich von Pinsk in das Sumpfgebiet des Pripjet ausgewichen zu sein. Über ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt. — Die Zähigkeit und Ausdauer aber die die durch monatelange Rückzugsbewegungen und Rückzugskämpfe zusammengeschmolzenen und erschöpften russischen Truppen bis zuletzt bewiesen haben, wissen auch ihre Gegner zu achten. —

Während die geschilderten Ereignisse sich nördlich der Poljesje zutrugen, hat sich die Kriegslage auch südlich dieses Gebietes, in Wolhynien und Ostgalizien, weiter entwickelt. Dort, auf unserer Südostfront, blieben, wie erinnerlich, als die Heeresgruppe Mackensen sich zwischen Bug und Weichsel nordwärts wandte, zur Sicherung der rechten Flanke und des Rückens jener Heeresgruppe sowie zum Schutze Galiziens und der Bukowina vier Armeen zurück: im oberen Buggebiet die Armeen Puhallo und Boehm-Ermolli: im Anschluß daran, an der oberen und mittleren Zlota-Lipa, die Armee Graf Bothmer; an der unteren Zlota-Lipa und dem Dnjestr bis zur Grenze Bessarabiens die Armee Pflanzer-Baltin. (Über die Oberleitung der Operationen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz war bis zum 28. September in der Öffentlichkeit nichts bekannt. Erst seit diesem Tage gedenkt die deutsche oberste Heeresleitung in ihren Tagesberichten jener Operationen unter der Zwischenüberschrift „Heeresgruppe des Generals v. Linsingen".) Bis zum 27. August hat auf der ganzen Südostfront im allgemeinen Ruhe geherrscht. An diesem Tage gingen jedoch die Verbündeten sowohl in Wolhynien als auch an der Zlota-Lipa zur Offensive über. Unter schweren Kämpfen gelang es der Armee Gr. Bothmer, zur Rechten unterstützt durch die Armee Pflanzer-Baltin, den vor ihnen befindlichen Feind über die Strypa zu werfen und auf dem rechten Ufer des Sereth festen Fuß zu fassen. Am 9. September schritten jedoch die Russen auf diesem Teile der Front mit sehr überlegenen Kräften zur Gegenoffensive, so daß die Armee Gr. Bothmer zum Zurückweichen hinter die Strypa genötigt war. Im Angriff gegen die dortige Stellung brach indes die russische Offensive zusammen. Die Russen wichen an und hinter den Sereth zurück, wo beide Parteien noch heute einander gegenüber stehen. — Die am 27. August gleichfalls zur Offensive übergegangene Armee Puhallo drang in Wolhynien rüstig vorwärts. Die Armee Boehm-Ermolli schloß sich zur Rechten, am 1. September die Reichsgrenze östlich Brody überschreitend, jener Bewegung an. Bis zum 20. September gelang es ihnen, in Wolhynien bis nahe an die Festung Rowno, weiter südlich bis über die Ikwa vorzudringen, auch die Festungen Luck und Dubno zu erobern. Am 22. desselben Monats schritten auch hier die Russen mit überlegenen Kräften zur Gegenoffensive, die anfänglich ein teilweises Zurückweichen unserer Verbündeten zur Folge hatte, aber schon nach drei Tagen mit einer vollen Niederlage der Russen endete. Danach ist in Wolhynien der vorübergehend aufgegebene Boden wiedergewonnen worden.

Die Offensive im Südosten hat daher das Ergebnis gehabt, daß sich von Galizien nur noch der schmale Streifen östlich des Sereth in den Händen der Russen befindet, ein beträchtlicher Teil des wolhynischen Festungsdreiecks ihnen dagegen entrissen ist.

v. Blume, General d. Inf. z. D.

# Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 7. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

An der bessarabischen Grenze und bei Krzemieniec in Wolhynien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Sonst herrschte an der ostgalizischen Front und an der Ikwa Ruhe. Nördlich von Dubno und an der Putilowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Olyka, wo den Russen die Linzer Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Nordöstlich von Kolki, beiderseits der von Sarny nach Kowel führenden Bahn, ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Styr vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Österreichisch-ungarische Bataillone entrissen den Russen das zäh verteidigte Dorf Kulikowice am Styr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertrieben den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorysk.

Bei den k. und k. Streitkräften an der oberen Szczara nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die Gefechtstätigkeit an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo, bei Peteano, versuchten Abteilungen eines italienischen Mobilmiliz-Regiments anzugreifen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorposten-Aufstellung zurück.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Übergang über die Save- und Donau-Linie. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

## Rücksichtsloses Vorgehen der Italiener.

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Über das Verhalten der Italiener in den besetzten österreichischen Grenzgebieten gibt die Aussage eines Bauern Auskunft, dem es gelungen war, aus seinem Heimatsort Cosana durch die italienischen Linien zu schleichen und nach Laibach zu kommen. Als Grund der Flucht bezeichnet er die Drohung, daß die ganze Bevölkerung ins Innere Italiens abgeschoben werden würde. Man vermutet, daß die Italiener diese Maßregel deshalb treffen, weil sie die ganze Einwohnerschaft des Grenzgebietes für spionageverdächtig halten. Ohne Erlaubnis der Militärbehörden darf niemand Haus und Hof verlassen. Solche Bewilligungen sind selbst für die Bestellung der Felder nötig. Die Bewohner sind ihres ganzen Besitztums beraubt, das Vieh wurde ihnen zu den niedrigsten Preisen abgekauft. Die Behandlung der Bevölkerung ist, wenn auch manche Truppen milder vorgehen, in der Regel eine schlechte. Der Postmeister von Cosana ist von den Italienern wegen Spionage zu sechs Monaten Arrest verurteilt und in Turin eingesperrt worden.

**Eine italienische Falschmeldung.**

Das Höchstkommando verlautbart: Die im Cadornaberichte vom 5. Oktober aufgestellte Behauptung, daß es den Italienern gelungen sei, uns an der Wiederbesetzung des Torrione zu hindern, ist falsch und glatt erfunden. Die Kuppe ist, wie bereits verlautbart, am 23. September von uns stürmend genommen worden und seither fest in unserem Besitz.

# Vom Unterwasserkrieg.

Der Dampfer „Arabian" von der Ellerman-Linie wurde versenkt. 20 Mann von der Besatzung sind gerettet.

Am Donnerstag früh erhielt die holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Amsterdam die Nachricht, daß der Dampfer „Texelstroom" (1602 Bruttotonnen) bei Sheerneß auf eine Mine gelaufen und gesunken ist. Die 24 Mann zählende Besatzung wurde gerettet.

**Keine U-Boots-Basis in Spanien.**

Das „Journal" meldet aus Madrid: Um den Gerüchten über das Bestehen einer Verproviantierungsbasis für deutsche Unterseeboote an der spanischen Küste die Spitze abzubrechen, erklärte der Marineminister nochmals, daß diese Gerüchte falsch seien und daß die spanische Neutralität noch in keinem Falle verletzt wurde und auch nicht verletzt werden würde.

## Befriedigung über Bernstorffs diplomatischen Sieg.

Die Neuyorker „Evening Sun" schreibt in einem Leitartikel: Die Sprache des Briefes, den Graf Bernstorff an Staatssekretär Lansing über den Untergang der „Arabic" gerichtet hat, läßt nichts zu wünschen übrig. Das Bedauern und die daraus herzuleitende Sicherheit für die Zukunft sind im höchsten Maße befriedigend. Das amerikanische Volk wird sich darüber freuen, daß die Wolke, die über den Beziehungen ihrer Regierung zu der deutschen Regierung schwebte, beseitigt ist. Welchen Anstoß auch immer gewisse tatsächliche oder nur ihm zugeschriebene Handlungen des Botschafters bei uns hervorgerufen haben mögen, so gebührt doch seinen hohen Verdiensten als Friedensstifter, indem er seine Regierung zu gerechter Beachtung unserer Rechte zur See veranlaßte, unsere herzliche Anerkennung. Die Amerikaner werden gern den Erfolg anerkennen, der der Botschafter auf einem höheren Kampffelde, als dem der Schlachten, dem Felde der Diplomatie errungen, und den Sieg, den er für die Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen den Nationen erfochten hat.

## Die französisch-englische Anleihe.

Die Kammer genehmigte Donnerstag einstimmig die französisch-englische Anleihe von 2½ Milliarden Frank, die in den Vereinigten Staaten abgeschlossen wurde. Finanzminister Ribot erklärte, der Abschluß der Anleihe sei durch die lebhafte Zustimmung der öffentlichen Meinung begünstigt worden. Die Anleihe sei zur Bezahlung der in Amerika gemachten Käufe und zur Verbesserung des Wechselkurses bestimmt.

## Das Ringen um Rothschild.

Entgegen den diesbezüglichen Reutermeldungen ist der Erfolg des russischen Finanzministers Bark zwecks Erlangung englischen Geldes immer noch zweifelhaft, obwohl Bark mittlerweile London verlassen hat. Die Mitarbeit Rothschilds hat sich als unerläßlich notwendig gezeigt. Da Bark infolge der ablehnenden Haltung Lord Rothschilds sich nicht noch einmal an diesen persönlich wenden wollte, hat er den Vorsitzenden des großen Vereins zur Befreiung der Juden Appleton wenige Stunden vor seiner Abreise aus London zu sich gerufen und ihm folgende Erklärungen gemacht:

„Die russische Regierung ist ernsthaft bemüht, das Problem der Juden in Rußland zu lösen. Zweifellos haben die Juden Ursache zu klagen und die russische Regierung ist dringend aufgefordert worden, Gesetze einzureichen, um den Juden weitere Rechte zu verleihen. In Anbetracht des Umstandes jedoch, daß derlei Gesetze falsch aufgefaßt werden könnten und unnötige Feindschaft erwecken würden, erscheint es der russischen Regierung weiser, die Lage der Juden in eigene Hand zu nehmen und denselben Freiheiten und Privilegien auf administrativem Wege zu verleihen, in der Hoffnung, daß ihre Handlungsweise bereits bis zur Beendigung des Krieges Früchte getragen haben wird. Es ist bereits den Juden an verschiedenen Stellen erlaubt worden, ansässig zu werden und mit der übrigen Bevölkerung zusammenzuleben. Allerdings sind noch verschiedene Distrikte den Juden verschlossen, besonders diejenigen, wo Kosaken wohnen, jedoch geschieht dies nur im Interesse der Juden selbst.

Rußland braucht Kapital und Unternehmungsgeist. Rußland weiß, daß die Juden beides liefern können. Wenn die liberalen Juden ihre Unterstützung leihen würden, würde das neue Rußland glücklicher und stärker sein als es unter dem alten Regime gewesen ist. Die russische Regierung wird sich ihrer Pflichten bewußt sein, und die Tatsache, daß sich Rußland mit dem republikanischen Frankreich und dem demokratischen England zusammengetan hat, um für Freiheit und höhere Zivilisation zu kämpfen, ist der Beweis ihrer löblichen Absichten, und kann denjenigen, deren Herzen noch immer sorgenvoll sind, als Ermutigung dienen."

Bark hat Appleton, von diesen Worten denjenigen Gebrauch zu machen, der ihm gut dünkt.

# Deutsches Reich.

* **Herr von Bethmann Hollweg über die Regelung der Lebensmittelpreise.** Die „Frankf. Ztg." meldet aus Berlin: Der Vorstand der sozialdemokratischen Landtagsfraktion Preußens hatte den Ministerpräsidenten von Bethmann Hollweg um Maßnahmen gegen die Lebensmittelteuerung ersucht. Darauf hat Herr von Bethmann Hollweg erwidert, daß sich die preußische Staatsregierung ebenso wie die Reichsleitung der Bedeutung dieser Frage wohl bewußt ist. Wie bisher, so wird auch fernerhin alles geschehen, was in der Macht der Staatsregierung liegt, die schwierige Lage, insbesondere der unbemittelten Bevölkerung durch Regelung der Lebensmittelpreise und der Lebensmittelbeschaffung zu mildern. Gleichzeitig teilt der Kanzler mit, daß in Aussicht genommen ist, in den Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise, Vertreter aller Fraktionen des Reichstages als Mitglieder zu berufen und ihnen auch Gelegenheit zu geben, bei der Lösung der schwierigen Frage der Preisgestaltung und Versorgung selbst mitzuarbeiten.

* **Fürst Hohenlohe in Sofia und Bukarest.** Der deutsche außerordentliche Botschafter Fürst zu Hohenlohe traf auf der Rückreise von Konstantinopel am Mittwoch in Sofia ein. Er wohnte als Gast des Königs im Königlichen Palast. Am Donnerstag früh reiste Fürst Hohenlohe nach Bukarest ab, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

* **In der Sitzung der Bundesrats** am Donnerstag gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über die Regelung der wirtschaftlichen Betriebsverhältnisse der Branntweinbrennereien und der Betriebsauflagevergütungen für das Betriebsjahr 1915/16, die Vorlage, betreffend Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Eichscheine für die auf der Elbe verkehrenden Schiffe, der Entwurf einer Verordnung über die Anmeldung des im Inland befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten, der Entwurf des Besoldungs- und Pensionsetats für die höheren Beamten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf das Geschäftsjahr 1916 und der Entwurf einer Verordnung zur Entlastung der Strafgerichte.

# Aus dem Auslande.

**Österreich-Ungarn.**

Eine gemeinsame Ministerkonferenz beider Königreiche. Unter dem Vorsitz des Ministers des Äußern, Freiherrn Burian, hat am Mittwoch im Ministerium des Äußern in Wien eine gemeinsame Beratung der Minister stattgefunden, an welcher der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der gemeinsame Finanzminister Körber, der Kriegsminister Krobatin und der Stellvertreter des Chefs der Marinesektion Vizeadmiral Kailer teilnahmen. Den Gegenstand der Besprechung bildeten verschiedene mit dem Krieg zusammenhängende Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur, sowie die Vorsorge für die weitere Aufstellung des gemeinsamen Budgets für 1915/16.

**Niederlande.**

Kriegslasten eines neutralen Landes. Die Zeitung „Het Vaderland" veröffentlicht einen Artikel über die finanzielle Lage Hollands im Kriege. Es geht daraus hervor, daß Holland in den ersten fünf Monaten des Krieges im Jahre 1914 99 620 000 Gulden unvorhergesehene Ausgaben gehabt hat. Die Einkünfte haben sich gegenüber den normalen Zeiten um 7 300 000 Gulden verringert, zusammen also 106 920 000 Gulden. Weitere außerordentliche Ausgaben für 1914 beliefen sich auf 25 Millionen, denen an außerordentlichen Einkünften nur 20 Millionen Gulden gegenüberstehen. Der gewöhnliche Etat weist an Ausgaben einen Gesamtbetrag von 241 790 000 Gulden auf, an Einnahmen einen Gesamtbetrag von 232 127 000 Gulden. Zu den Einkünften des Jahres 1914 werden also von der großen holländischen Anleihe nicht weniger als 106 920 000 Gulden hinzugefügt werden müssen, um den Etat so zu balanzieren, wie er ohne den Krieg gewesen wäre. Der ordentliche Etat des Jahres 1914 schließt mit einem Minus von fast 10 Millionen Gulden (= 17 Millionen Mark).

**Großbritannien.**

Wahlkrawalle in Südafrika. Der nationalistische Kandidat, der im Distrikt Losberg gegen Botha aufgestellt ist, wollte in einer Wahlversammlung sprechen. Er wurde daran verhindert, da die Versammlung sofort in

Prügeleien ausartete, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Man ging mit Revolvern aufeinander los, es wurde aber nicht geschossen. Die Versammlung ging in Unordnung auseinander. Aus den ländlichen Bezirken kommen noch mehr Berichte von derartigen Szenen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, 8. Oktober.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 7. bis zum 8. Oktober bei Thorn von 1,16 auf 1,05 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock —, Fordon 0,98, Culm 0,92, **Graudenz 1,07** (7. Oktober 0,83), Kurzebrack 1,30, Pieckel 1,05, Dirschau 1,51, Einlage 2,20, Schiewenhorst 2,36 über, Marienburg 0,20, Wolfsdorf 0,06 unter und Anwachs — Meter über Null.

— **Geschworenenauslosung.** Die Auslosung der Geschworenen für die am 2. November beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode in Graudenz hat heute mittag 12 Uhr stattgefunden.

— **Das Eiserne Kreuz** 2. Klasse erhielten: Leutnant und Kompagnieführer Paul Ostrowitzki-Kgl. Buchwalde, Kr. Graudenz Ref.-Inf.-Regt. 257; Wachtmeister Bernhard Tiedemann, Marienburg; Vizefeldwebel Leo Krüger-Rosenberg und Landst.-Sanitätsunteroffizier Deutsch aus Schroop.

— **Steuerausfälle in Ostpreußen.** Nach amtlicher Erhebung über die Finanzlage Ostpreußens beziffern sich die Gesamtausfälle an Einkommen- und Ergänzungssteuern infolge des Russeneinfalles auf rund 4 Mill. Mark.

Δ **Danzig**, 8. Oktober. Weibliche Briefträger hat nun auch die Oberpostdirektion Danzig eingeführt und zwar zunächst in Langfuhr. — Die Ausstellung für Sanitätspflege im Kriege hat bisher einen Besuch von über 50000 Personen zu verzeichnen gehabt. Damit ist auch der finanzielle Erfolg gesichert insofern, als die Ausgaben der Ausstellung gedeckt sind und nunmehr der Ueberschuß für Kriegswohlfahrtszwecke übrig bleibt. — Für die Pfarrstelle in Gischkau wurde der Pfarrer Angermann in Wirsitz gewählt.

W. T. B. **Thorn**, 8. Oktober. (Tel.) Richard Thomas †. Der Besitzer der hiesigen Honigkuchenfabrik von Rich. Thomas, Herr Rich. Thomas, ist heute vormittag vom Pferde gestürzt und bald darauf gestorben.

**Pr. Stargard**, 8. Oktober. **Bürgermeisterwahl.** Gestern fand im hiesigen Rathaus eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines neuen Bürgermeisters. Nach dem Tode des verdienstvollen Bürgermeisters Gambke war der Bürgermeisterposten längere Zeit nur in kommissarischer Verwaltung, kurz vor Ausbruch des Krieges wurde der Assessor Krause aus Berlin zum Bürgermeister gewählt, der aber, im August ins Feld gezogen, schon in den ersten Wochen des Krieges den Heldentod fand. Bei der letzten Ausschreibung der Bürgermeisterstelle hatten sich über 70 Bewerber gemeldet, aus denen die Stadtverordneten-Versammlung Herrn Dr. Hein aus Wieck mit 21 Stimmen zum Bürgermeister wählte.

**Jastrow**, 8. Oktober. **Der städtische Holztermin,** der im Schützenhause abgehalten wurde, war von vielen Käufern besucht. Es gelangte hauptsächlich Brennholz aus beiden Revieren Große Haide und Küddowbrück zum Verkauf. Die Preise bewegten sich in bisher kaum geahnter Höhe. Sämtliche ausgebotenen Hölzer fanden in verhältnismäßig kurzer Zeit Absatz. Die Kiefern-Bau- und Schneidehölzer aus dem Wirtschaftsjahre 1916 sollen im Wege des schriftlichen Angebots vor dem Hiebe verkauft werden. Zunächst sollen 2200 fm veräußert werden.

R. **Gnesen**, 8. Oktober. **Große Pferdeankäufe** werden hier wieder durch eine Militärkommission abgeschlossen; die Lieferanten sind hiesige und auswärtige Pferdegroßhändler. Die gestellten Tiere, die durchweg von kräftigem Bau sind, werden durchschnittlich mit 1800 Mark bezahlt.

r. **Exin**, 8. Oktober. **Auf der Straße verstorben** ist die Waschfrau Marmurowicz. Als sie vom Waschen nach Hause gehen wollte, fühlte sie sich plötzlich unwohl, bekam einen Blutsturz und war in wenigen Augenblicken eine Leiche. — Zum Gemeindevorsteher in Friedrichsgrün wurde der Landwirt Brüske gewählt.

r. **Schrimm**, 8. Oktober. Tödlich verunglückt ist auf dem Gute Pierschno der Viehhirt Nowicki, der bei Bedienung eines Dampfkessels unter den Aschkasten geriet, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde; er starb alsbald.

## Verschiedenes.

— **Der Kaiser und die freien Städte.** Der Senat der Stadt Hamburg hat den Kaiser gebeten, das erste Hamburgische Hanseatenkreuz und der Senat der Stadt Bremen, das Bremische Hanseatenkreuz anzunehmen. Der Kaiser hat darauf den preußischen Geschäftsträger in Hamburg telegraphisch beauftragt, dem Senat den Dank für die Verleihung des Kreuzes und seine Freude, es neben anderen Ehrenzeichen tragen zu können, auszusprechen. Auch der Stadt Bremen gegenüber verlieh der Monarch seiner Freude über die Stiftung dieses Ehrenzeichens Ausdruck und teilte unter Übermittlung seines Dankes dem Senat mit, daß er das Bremische Hanseaten-Kreuz mit Genugtuung neben den übrigen deutschen Kriegsorden tragen werde.

— **Ein Abenteuer des Königs von Sachsen.** Bei einem Morgenritt des Königs von Sachsen auf dem Wege nach Altenburg im Erzgebirge bemerkte er im Dickicht zwei verdächtige Gestalten. Er näherte sich ihnen und redete sie in russischer Sprache an. Sie antworteten russisch. Im weiteren Gespräch stellte sich heraus, daß es sich um zwei Flüchtlinge aus einem Kriegsgefangenenlager handelte. Der König veranlaßte ihre Festnahme.

— **Professor Dr. Oncken Herausgeber der „Allgemeinen Staatengeschichte".** Als Nachfolger Karl Lamprechts, der über zwei Jahrzehnte dem im Jahre 1822 von Friedrich Perthes gegründeten bereits über 170 Bände umfassenden Monumentalwerk, der „Allgemeinen Staatengeschichte" (Verlag von Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft Gotha) als Herausgeber in verdienstvollster Weise vorgestanden hat, wurde der Heidelberger Historiker Professor Dr. Hermann Oncken gewonnen.

— **Unverschämte französische Gefangene.** Die „Magdeburger Ztg." meldet: Der im Gefangenenlager internierte Leutnant Delcassé, Sohn des französischen Ministers, sei wegen Gehorsamsverweigerung und Widersetzlichkeit zu 1 Jahr Festungshaft verurteilt worden. Er hatte sich zu Beschimpfungen Deutschlands hinreißen lassen. Ein zweiter Offizier erhielt 1½ Jahre Festung.

— **Beim Spielen mit einem Revolver erschossen.** Als 2 Sekundaner in Siegen i. Westf. mit einem Revolver hantierten, entlud sich die Waffe. Der Schuß drang dem einen ins Herz. Er war sofort tot.

# Der deutsche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober 1915.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach den vergeblichen Durchbruchsversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gestrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.

Das Grabenstück östlich des Navarin-Gehöftes, das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vormittags durch Gegenangriff gesäubert, wobei einige Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriefeuer wieder zu. Nachts kam es an einigen Stellen zu Infanterieangriffen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorgeschobene Stellung südlich von St. Marie-à-Py nahmen wir dem Feinde 6 Offiziere und 250 Mann Gefangene ab.

Östlich der Argonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minenstollen durch Sprengung zerstört.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe nördlich von Kosjany und südlich des Wischnew-Sees sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei Rewel und Omyt (südwestlich von Pinsk) sind russische Postierungen von uns vertrieben.

Unser Angriff in der Gegend nordwestlich von Chartorysk macht Fortschritte. Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer wiesen mehrere russische Angriffe ab.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Uebergang über die Drina, Save und Donau nimmt einen günstigen Verlauf.

Südwestlich von Belgrad sind 4 Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet. Gegenüber von Ram fielen nach Kampf drei Geschütze in unsere Hand.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

— **Einsturz einer im Bau befindlichen Brücke.** Donnerstag abend gegen 6 Uhr ist die bei Fürstenberg a. d. Oder im Bau befindliche neue Oderbrücke eingestürzt. Das Unglück hat sich folgendermaßen ereignet: Ein Oderkahn, über den die Bedienungsmannschaft infolge des Hochwassers die Gewalt verloren hatte, fuhr gegen das Gerüst des mittleren Pfeilers der im Bau begriffenen Oderbrücke, so daß dieser mit einem großen Teile der Eisenkonstruktion einstürzte. Von den im Kahn befindlichen Personen wurde der Schiffseigner gerettet, während seine Frau, seine Tochter und sein Sohn von den niederstürzenden Eisenmassen getötet wurden. Auch ein beim Brückenbau beschäftigter Arbeiter wurde schwer verletzt.

— **Todessturz auf einer Zeche in Gladbeck.** Auf der Zeche Mathias Stinnes in Gladbeck sind der Betriebsführer und ein Bergmann infolge eines Förderseilbruches in die Tiefe gestürzt. Beide wurden getötet.

— **Wilson heiratet.** Das Reutersche Bureau meldet die Verlobung des Präsidenten Wilson mit Frau Norman-Golt. Die Vermählung wird wahrscheinlich im Dezember stattfinden.

— **Eröffnung eines deutschen Postamtes in Warschau.** Nach Eröffnung eines deutschen Postamts in Warschau ist nunmehr auch der private Brief-, Postanweisungs und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zugelassen wie nach und von anderen russisch-polnischen Orten mit deutschen Postanstalten (z. B. Lodz, Kalisch usw.). Über die wiederholt bekanntgegebenen Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

— **Heranziehung von Hefe zur Fettgewinnung.** In der Hauptversammlung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei am Donnerstag machte Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Delbrück die Mitteilung, daß es gelungen sei, die Hefe auch zur Fettgewinnung heranzuziehen. Prof. Lindner hat eine Hefe gezüchtet, die 18 Prozent Fettgehalt in der Trockensubstanz aufweist. Die Erfindung soll so ausgearbeitet werden, daß sie industriell zu verwerten ist.

## Neuestes.

Erfolgreiche Arbeit unserer U-Boote.

* Berlin, 8. Oktober. (Privattelegramm.) In der letzten Woche haben unsere Unterseeboote im Mittelmeer besonders erfolgreiche Arbeit geleistet. Es wurden etwa ein Dutzend fremder Dampfer versenkt, darunter mehrere große Transportschiffe mit Truppen an Bord. Unter den versenkten Schiffen befand sich das Transportschiff „Arabian" (8000 Reg.-Tons), welches am Kap Mazapan zum Sinken gebracht wurde. Ferner wurden das Transportschiff „Ramazan" am 18. September mit 500 indischen Truppen versenkt. Von englischen Schiffen wurden zum Sinken gebracht „Patagonia" (3000 T.) am 15. September, „Linkmoor" (4000 T.) am 20. September, „Cyrene" (3000 T.) am 1. Oktober, von französischen Schiffen der Hilfskreuzer „Indian" (8000 T.), der Dampfer „L'Aud" (3000 T.), der Dampfer „Ville de Mostaganem" (2650 T.), der Dampfer „Provincia" (3000 T.) und der Dampfer „Ravitailleur" (3000 Brutto-Reg.-T.) und noch eine Anzahl anderer Schiffe.

Die Türkei und die Vereinigten Staaten.

* Rotterdam, 8. Oktober. „Nieuwe Courant" meldet aus Neuyork: Nach Berichten aus Washington wird der türkischen Regierung formell mitgeteilt werden, daß die Beziehungen zwischen Amerika und der Türkei gefährdet seien, falls die Armeniermorde nicht aufhören. Instruktionen in diesem Sinne wurden gestern dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Konstantinopel übermittelt. In amtlichen Washingtoner Kreisen wird jedoch bemerkt, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorläufig nicht beabsichtigt sei.

Deutschland und Amerika.

* Rotterdam, 8. Oktober. „Nieuwe Rotterdam" schreibt: Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus Neuyork: Der Brief des deutschen Botschafters an Lansing betreffend die „Arabic" wird, wie man glaubt, das letzte Hindernis zu einer vollständigen Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten aus dem Wege räumen. — Die Presse huldigt Wilson wegen des großen diplomatischen Sieges und erkennt die unermüdlichen Bemühungen des Grafen Bernstorff an.

Die Rekrutierung in England.

* London, 8. Oktober. Das Kriegsamt gibt eine Note aus, daß Lord Derby die Leitung der Rekrutierung am 11. Oktober übernehme. Er wird zunächst mit dem Parlamentskomitee des Gewerkschaftskongresses und mit der parlamentarischer Werbekommission verhandeln. In einer Werbeversammlung in Southampton wurde folgendes Telegramm Kitcheners verlesen: „Männer sind dringend vonnöten. Jede Anstrengung muß gemacht werden, um sie zum Eintritt in die Armee zu veranlassen."

Kriegsrat in London.

* London, 8. Oktober. (Meldung des Reuterschen Büros.) Der auf gestern früh einberufene Ministerrat ist auf heute früh verschoben worden. Anstatt dessen fand ein Kriegsrat statt, welcher sehr lange dauerte. Daran nahmen Asquith, Grey, Kitchener, Lloyd George, Balfour, Lansdowne, Bonar Law, Simons und Churchill teil. Einer zweiten Beratung am Nachmittag wohnten auch der französische Botschafter mit Vertretern der französischen Regierung und der französischen Armee bei.

Italien als Retter in der Not.

* Paris, 8. Oktober. In der „Guerre sociale" erklärt Hervé: Er wisse nicht, wieviel Truppen die Alliierten nach Mazedonien senden würden. Wenn Rumänien nicht eingreife, brauchten die Alliierten mindestens 300—400 000 Mann. Er müßte sich fragen, woher man die nötigen Truppen nehmen soll. Frankreich und England verfügten nicht darüber. Hervé schließt mit der Frage, ob nicht Italien die für diese Expedition notwendigen Truppen besitze.

Die Lazarette in Alexandria.

* Saloniki, 8. Oktober. Ein Korrespondent des „Figaro" hat hier auf der Durchreise erklärt, in Alexandria seien 25 Spitäler, darunter solche bis zu 2000 Betten, mit Verwundeten aus den Dardanellenkämpfen belegt. Fortgesetzt treffen aus Mudros Verwundete ein. Gegenwärtig werden auf Mudros französische und englische Truppenkontingente bereitgehalten, um zur Unterstützung Serbiens oder zum Angriff auf Bulgarien verwendet zu werden.

## Handelsteil.

**Getreide-Zufuhr per Bahn in Danzig.**

**Danzig**, 8. Oktober. Inländisch 250 Tonnen: Gerste —, Weizen 250.

**Königsberg**, 8. Oktober. Zufuhr: Inländisch 15 Tonnen Weizen 1, Roggen 4, Gerste 1, Hafer 3, Erbsen 1, Bohnen 1 Mais 2, Kleie 2.

**Berlin**, 8. Oktober. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Berliner Börse. Die Grundstellung der Börse war auch heute bei etwas lebhafterem Geschäft in verschiedenen Werten fest zuversichtlich. So setzten Lindenberg und Becker-Stahlwerke ihre Steigerung kräftig fort, denen sich noch Daimler, Erdöl und einige sächsische Werke anschlossen. Rheinische Anleihe blieben gut behauptet. Ausländische Wechselkurse und Geldwechsel ziemlich unverändert. Russische Banknoten nach gestrigem Rückgang etwas erhöht.

Getreidebericht. Mais und Gerste sind heute wiederum nicht umgesetzt worden. Die Nachfrage am Frühmarkte als auch an der Mittagsbörse war dringend, doch sind die Vorräte außerordentlich klein, sodaß die Händler kaum ihre alte Kundschaft versorgen konnten. Reismehl zweimal höher. Kartoffelflocken wurden in einer Sorte zu 38—39 Mark angeboten und gehandelt. Ausländische Weizenkleie wurde mit 53—54 Mark bezahlt. Das Wetter ist trübe.

**Chicago** 7. 10.: Weizen, per Oktbr. 105⅛. Kaum stetig.

**Neuyork** 7. 10.: Weizen, per Oktbr. 113. Kaum behpt.

## Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

**Dienststelle Bromberg.**

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Sonnabend, den 9. Oktober 1915: Wolkig, kühl, meist trocken.

### Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

**Sonnabend, den 9. Oktober:** Heiter, teils wolkig, vielfach Regen, besonders im Süden. — **Sonntag, den 10.:** Wolkig, strichweise Regen, nachts kalt. — **Montag, den 11.** Vielfach sonnig, nachts kalt.

### Niederschläge morgens 7 Uhr gemessen.

| 7./10.—8./10. | mm | 6./10.—7./10. | mm |
|---|---|---|---|
| Graudenz | 2,6 | Thorn III | 5,8 |
| Gr.-Schönwalde Wpr. | — | Konitz | — |
| Pr.-Stargard | — | Mewe | — |
| Neufahrwasser | — | Dirschau | — |
| Christinenfelde, Kr. Tuchel | — | Gerdauen-Stadtfeld Ob. | — |
| Gr.-Rosainen/Krörgen | — | Marienburg | — |
| Hohenkirch Wpr. | 1,3 | Zappendowo bei Rittel | — |

Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland starb am 15. September in . . . . . mein heissgeliebter und unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Lehrer**

# Arnold Raatz

**Offizier-Stellvertreter im Inf.-Reg. Nr. 342**

**Ritter des Eisernen Kreuzes**

im Alter von 40 Jahren.

Er stand kurz vor der Beförderung zum Leutnant.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Anna Raatz** geb. **Schackwitz.**

**Dirschau,** den 6. Oktober 1915.

---

Für Kaiser und Reich starb den Heldentod in den schweren Kämpfen bei . . . . . am 26. 9. 15 unser geliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Kaufmann**

# Kurt Kieselbach

**Vizefeldwebel d. Res.**

im Alter von 25 Jahren.

**Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister**

**Ludwig Kieselbach,**
Polizei-Wachtmeister a. D., **Strasburg Wpr.**

Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2, V, 10

---

Nach Gottes Willen starb am 10. 9. 15 den Heldentod für König und Vaterland mein lieber, guter, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seiner beiden Lieblinge, unser guter Schwager, der

**Landbriefträger**

# Rudolf Laskowski

**Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 61**

im Alter von 36 Jahren.

In tiefem Schmerz

Frau **Olga Laskowski**
**Hellmut** und **Hildegard** als Kinder
**nebst Verwandten.**

**Kl. Trebis,** im Oktober 1915.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft in Feindesland!

---

Auf dem Felde der Ehre fand den Heldentod im Gefecht am 2. September vor . . . . . mein innigst geliebter, unvergesslicher Mann, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Bruder, der **Melker**

# Friedrich Lukritz

**Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 5**

im blühenden Alter von 34 Jahren 8 Monaten.

In tiefer Trauer
Die hinterbliebene Gattin
**Wilhelmine Lukritz** geb. **Grünke.**

**Sedlinen,** den 6. Oktober 1915.

Heiss beweint von Deiner Gattin, — Die gebeugt von Schmerz und Gram, — Bist so schnell von mir geschieden, — Das hat nur der Krieg getan. — Ach, mein Herze möchte reisen — Auf der Wehmut trüben Flut, — Wo in heimatlicher Erde — Mein geliebter Gatte ruht. — Ach, es ist ja kaum zu fassen, — Dass er nie mehr kehrt zurück, — So jung musst' er sein Leben lassen, — Zerstört ist unser aller Glück. — Ich kann ihm nun nichts mehr bieten — Und auch mit nichts mehr ihn erfreu'n, — Nicht einmal eine Handvoll Blüten — Auf's ferne, fremde Grab ihm streu'n. — Ob ich den Ort, an dem er starb, wohl jemals sehen werde? — Fern von der Heimat ruht sein Leib in kühler, dunkler Erde. — Nicht durfte ich zum letzten Mal die liebe Hand Dir drücken, — Nicht Deinen Grabeshügel still mit Friedenspalmen schmücken. — Wer weiss, ob seinen Todesschrei ein ander Ohr vernommen? — Ob er in Durst und Fieberqual nicht elend umgekommen? —
So schlumm're sanft, Du Liebster Du,
Gott führe mich Dir auch bald zu.

Wer Dich gekannt, wird meinen Schmerz ermessen.

Ruhe sanft in Feindesland!

---

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 12. September 1915 infolge Krankheit im Osten mein heissgeliebter Mann, der zärtliche Vater seines einzigen Kindes, unser unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der **Kaufmann**

# Konstantin Fischer

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Im Namen der Tieftrauernden

Frau **B. Fischer** geb. **Sikorski.**

**Graudenz,** den 8. Oktober 1915.

---

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. Sept. in . . . . . mein innigeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder und Neffe, der Landwehrmann

# Fritz Pilzuhn

im Landw.-Inf.-Regt. 5
im Alter von 38 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Luise Pilzuhn**
geb. **Rösnick**

**Käthe u. Lotte als Kinder.**

**Graudenz,**
den 8. Oktober 1915.

Ruhe sanft in fremder Erde,
Unsre Liebe deckt Dich zu.

---

**Damen, w. s. d. Ausbildung i. d. Zahnheilkunde schnell gute Existenz schaff. wollen, bietet das Ausbildungs-Inst., Leitung Jacobson, Graudenz, Getreidemarkt 25/26, ganz bedeut. Vorteile.** [12540

---

# Speisezwiebeln

a Zentner 15,00 Mk. mit Sack gibt ab [393
**A. Nosseck, Rakel.**

---

In meinem **Pensionat** sind noch einige Plätze frei. Verw. Frau **Elise Groll,** wissensch. Lehrerin, **Danzig-Langfuhr, Friedenssteg 2.**

---

Wiederverkäufern empfehle hochfeinen leicht. orientalischen

# Rauchtabak

**Picador**

für kleine und große Pfeife,
der Zentner 110,— Mk.
10 Pfund-Postpaket 11,50 Mk.
gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages

**Eugen Sommerfeldt,**
vorm. Otto Alberty,
Tabakfabrik, **Graudenz.**

---

Besonders vorzügliche wenig benutzte, fahrbare

# Wolf-Lokomobile

neueren Datums,
8 PS., haben preiswert sofort lieferbar. [5146

**Witt & Svendsen**
G. m. b. H., **Danzig.**

---

**Erstkl. Harzer Edelroller,** herrl. Tourenfänger, à 8, 10, 12—20 Mk., vorzügl. Stammblutweibchen à 2 u. 3 Mk., verk. geg. Nachn., Garantie f. lebd. Ank. **G. Gross, Graudenz,** Speicherstr. 7, II. [12818

---

*Handels-Lehranstalt*

*Frau*

*Minna Klose, Graudenz*

*Getreidemarkt 11*

*Aelteste Anstalt am Platze*

*erteilt gewissenhaften Unterricht in Handelswissenschaften.*

*Eintritt jederzeit* *Prospekte umsonst*

---

# Benzol kauft

jeden Posten, **auch literweise**

**Adler-Drogerie, Graudenz,**
**Untere Thornerstraße.** [12822

---

**Aufruf an die Bürger von Graudenz und die Hofbesitzer der Umgegend.**

**Kammerjäger Niediek ist hier**

um Ratten und Mäuse unter zweijähriger Garantie wirklich radikal zu beseitigen durch

**Auslegung von Ratten-Pest-Bazillus,**

welcher für Menschen und Haustiere unschädlich ist, aber unter Nagetieren eine ansteckende Krankheit erwirkt. **Schwaben, Wanzen, Russen usw.** werden auch unter Garantie vertilgt.

Bestellungen sende man sofort unt. **„Kammerjäger Niediek"** an den Geselligen. [4994

---

**Rügenwalder Räucherflundern**

Postk. M. 6.20 ab hier, fetttriefend, frisch aus dem Rauch.
**Paul Casparl, Rügenwalde.**

---

**Edel-Krebse**

Schock 8.00 M. **Besatzkrebse** Schock 2.00 Mk. gegen Nachnahme offer.
**Konopatzky, Gollub Wpr.**

---

# Gelegenheitskäufe

gebraucht, sofort lieferbar

6 **Lokomobilen,**
3 **Dampfmaschinen u. Kessel**
9 **Vertikal-Vollgatter,**
5 **Horizontalgatter,**
5 **Spundmaschinen,**
4 **Pendelsägen,**
13 **Bandsägen,**
15 **Dicktenhobelmaschinen,**
16 **Abrichtmaschinen,**
7 **kombinierte Maschinen,**
9 **Messerschleifmaschinen,**
5 **Dekopiersägen,**
12 **Tischfräsen,**
8 **Kreissägen,**
7 **Kehlmaschinen, vierseitig,**
9 **Bohrmaschinen,**
15 **Wärmeplatten, Leimkoch.**
30 **Elektromotoren u. Dynamo**
150 **andere Maschinen,**
**Transmission u. Riemenscheiben.**

**Gebr. Karohl,** Berlin,
Palisadenstr. 82.

---

# Sauerkohl, Dillgurken

in ganzen Waggonladungen, auch einzel-en Tonnen und Oxhoften, **Senfgurken, Pfeffergurken, Tafelgewürzgurken, Erdbeer- u. Aprikosen-Konfitüren** in Eimern a 10 u. 25 ℔ lt. Preisliste offeriert [12815

**Krzywinski, Graudenz,**
Sauerkohl-u. Konserven-Fabrik

---

**Tüchtigem**

# Schneider

evtl. Kriegsinvaliden mit einigen 1000 Mk. Verm. würde sofort unter günstigen Bedingungen ein Maß- und Militäreffektengeschäft an geeignetster Stelle eröffnen, ebenso einer [12805

**geschäftsgewandten**

# Dame

ein Militär- und Herrenartikelgeschäft. Es wird jedoch nur auf gewissenhafte Persönlichkeiten reflektiert. In Frage kommt Ostpr., Westpr. resp. Pommern.
**Max Jacoby, Neustettin.**

---

**Neue Zittauer Speisezwiebeln**

offeriere p. Ztr. 14,— Mk., mit Sack, gegen Nachnahme. [4356
J. H. Sinasohn,
Schönlanke. Telephon Nr. 60.

---

**Kriegsbrotaufstrich**

hergest. aus Waldheimbeeren etc.
— **delikat und nahrhaft** —
in Emaille-Eimern 10 Pfd. 5.— M 25 Pfd. 10.— M
franko jeder Station unter Nachnahme.
**Heilfruchtwerke Breslau 3**

---

**Für Wiederverkäufer**

offeriere [5110

# Kunsthonig

in 35-, 10- u. 5-Pfd.-Eimern, sowie

**Frischobst-Marmelade**

und

**Pflaumenmus**

zu billigsten Preisen.
**Philipp Reich,**
Graudenz.

---

# Wagenfette

in Superior, Prima, Sekunda u. Tertia-Qualität, sowie Ia **Leder-, Huf- u. Maschinenfette** billig abzugeben.
Anfragen erbeten u. Nr. 12795 an den Geselligen.

---

Delikate [4969

**Herbst-Tafelbirnen**
a Ztr. 20 Mk.,
**Gravensteiner Aepfel**
a Ztr. 22—25 Mk.,
**Danziger Kantäpfel**
**Weinlinge, Reinetten,**
a Ztr. 15 Mk. verk. unt. Nachn.
Dom. Mienthen
per Nikolaiken, Kr. Stuhm.

---

# Würfelzucker

und

# Brotzucker

offeriert ab hiesigem Lager zu billigsten Preisen [5126
**Philipp Reich,**
**Graudenz.**

---

# Wiederaufbau Ostpreussens

## Wiederherstellung zerstörter Mobiliars

in gebrauchsfertigen Zustand.

## Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

von 2 und 3 Zimmern mit Teppichen, Gardinen Decken für 600 — 900 — 1200 — 2000 Mark.

## Neuzeitliche Möblierungen

für Hotels, Cafés, Restaurants, Casinos.

## Herrschaftliche Ausstattungen

**vollendet** in Qualität und Geschmack —
in großer Auswahl fertig zur Besichtigung aufgestellt.

## Uebernahme des vollständigen Innenausbaues

von Schlössern, Herrensitzen, Landhäusern, Villen nach besonderen Vorschlägen u. eigenen Entwürfen.

**Zahlreiche Empfehlungen aus den Stadt- und Landkreisen**
von Soldau, Osterode, Neidenburg, Ortelsburg, Gerdauen, Lötzen, Marggrabowa, Bialla, Johannisburg, Arys, Hohenstein.

# S. Herrmann, Graudenz

Gegr. 1870

Amtsstraße 4/5. Marienwerderstr. 30.

---

**Vergnügungen**

# Stadttheater Thorn.

Sonnabend, den 9. Oktober:
Ermäßigte Preise!
**Minna von Barnhelm.**
Sonntag, den 10. Oktober, nachm. 3 Uhr: Ermäßigte Preise
**Hasemanns Töchter**
Lustspiel in 4 Akten v. L'Arronge.
Abends 7½ Uhr:
**Wie einst im Mai**
Posse von Bernauer.

---

**Heute 12 Seiten.**

Zweites Blatt.

# Der Gesellige.

Nr. 237.

Graudenz, Sonnabend

9. Oktober 1915.

## Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

15. Forts.] [Nachdr. verb.

Mary! klang es in diesem Augenblick.

Sie schreckten empor; der Zauber war gebrochen.

Tiefatmend ließ er sie aus seinen Armen. Sie hob die Arme und nestelte an dem Haarknoten.

Als sie ihren Namen rufen hörte, war ihr eine leise Röte bis zur Stirn aufgestiegen.

Wenn man uns nur nicht gesehen hat! flüsterte sie Leo zu.

Der sah sich um.

Ach, wenn 's nur schon Sonntag wär'! fuhr der Oberleutnant auf. Damit doch einmal diese demütigenden Heimlichkeiten aufhörten. Könnte ich nur schon ehrlich und offen vor Deinen Vater hintreten und aller Welt mein Glück zeigen!

Und zum zweitenmal wurde Mary angerufen.

Komm', Leo, es ist Hella! Was soll sie sich denken, wenn wir uns gar nicht melden? Ich möchte nicht, daß man uns hier findet.

Mary wollte Leo fortziehen.

Das geht nicht mehr. Ich sehe ihr Kleid schon durch die Bäume schimmern. Ruf' sie nur recht unbefangen her.

Fröhlich und laut schrie sie:

Hallo, wir sind hier!

Bitte, komm' hierher! Wir sind beim alten Turm! Stephan möchte mit Dir sprechen! hörte man Hellas Stimme schallen.

X.

Mary eilte mit Leo über die Lichtung zurück und schlug einen kleinen Seitenpfad ein, der sich zwischen Brombeergesträuch nach einer etwas höher gelegenen Wiese schlängelte.

An ihrem Rande, nahe einem kleinen Fichtenbestande, erhob sich ein uralter, massiver, halbverfallener Turm, dessen Wände dunkler Efeu teilweise umsponnen hatte. Der Turm war unbrauchbar und überflüssig. Nur weil er so romantisch wirkte, duldete man ihn noch. An der vorderen, der Wiese zugekehrten Front war eine grobgezimmerte Holztür dem alten morschen Gemäuer eingefügt worden.

Vor diesem Tor standen Hella und der Polizeikommissär.

Helene winkte schon von weitem.

Stephan — der Herr Doktor, verbesserte sie sich rasch, als sie Leos ansichtig wurde, interessiert sich für den Turm.

Wenn Sie nicht an mein historisches Wissen appellieren, Herr Doktor, sagte die Baronin heiter, bin ich gern bereit.

Doktor Wurmser war Mary einige Schritte entgegengegangen und antwortete:

Nein, verehrte Baronin, für mittelalterliche Romantik habe ich gar keinen Sinn. Was mich interessiert, müßten Dinge jüngsten Datums sein!

Im Zusammenhang mit dem Turm? Mit dem uralten Turm hier? fragte Mary erstaunt.

Ja, im Zusammenhang mit diesem Turm! erwiderte der Kommissär bedeutungsvoll. Wenigstens glaube ich, daß ein solcher Zusammenhang besteht.

Ah, da wäre ich doch neugierig.

Der Kommissär führte Mary zur Tür des alten Turmes und setzte sich mit ihr auf eine breite, niedere, steinerne Bank, zwischen deren Ritzen sich junges Grün eingenistet hatte.

Sagen Sie, Baronin, hier stand wohl ursprünglich das Schloß, nicht wahr?

Ja. Nicht ganz knapp, ein paar Schritte weiter rechts. Dieser Turm, aus dem dreizehnten oder vierzehnten Jahrhundert, wie ich glaube, ist der letzte Überrest des Stammschlosses meiner Familie.

Wird er bewohnt?

Wo denken Sie hin! antwortete die Baronin lächelnd.

Wozu wird der Turm jetzt benützt?

Ich denke, gar nicht.

Waren Sie schon einmal drin, Baronin?

Die Baronin lächelte, wie in Erinnerung an frohe Kindertage.

Einmal?! Meine ganze Kindheit habe ich sozusagen in diesem Turm verbracht. Fragen Sie nur Hella! Er hatte immer etwas geheimnisvoll Anziehendes für mich.

Wann waren Sie das letztemal im Turm, Baronin?

Das sind natürlich viele Jahre her. Genau kann ich mich nicht erinnern. Als einmal Reparaturen hier im Hause notwendig waren und der Vater einen Ingenieur holen ließ, warnte uns dieser, den Turm zu betreten. Da verbot mein Vater den Eintritt. Seit dieser Zeit wird der Turm wohl nicht mehr besucht worden sein.

Ich bin anderer Ansicht! Der Turm ist erst vor ganz kurzer Zeit betreten worden! erklärte der Kommissär.

Unmöglich! Wer sollte drinnen gewesen sein?

Bitte, sehen Sie selbst her!

Doktor Wurmser führte die Baronin zu der alten Holztür.

Betrachten Sie einmal die Klinke genau. Da sehen Sie ganz deutlich im Staub die Spuren einer Hand.

Die Baronin beugte sich nieder und antwortete:

Seltsam, aber Sie haben recht. Wer könnte in dem alten Turm etwas zu tun gehabt haben? Kannst Du Dir das erklären, Hella? Ah, mir fällt ein, vielleicht hat der Gärtner Werkzeuge oder dergleichen hineingestellt. Das wäre ja nicht unmöglich.

Da muß Ihr Gärtner sehr feine, aristokratische Hände haben! erwiderte der Kommissär etwas ironisch. Denn Sie sehen, es ist der Abdruck einer schmalen, zarten Hand.

Wie Sie das alles aus den Staublinien herauslesen! Ordentlich fürchten könnte man sich vor Euch Polizeibeamten!

Und sehen Sie dort auf der Erde den Knopf liegen?

Der Kommissär beugte sich nieder und hob einen Knopf auf, den er der Baronin reichte.

Kennen Sie ihn vielleicht?

Nein. Aber von den Kleidern des Gärtners dürfte er nicht herrühren. Es ist auch kein Knopf, wie ihn Damen tragen.

Der Kommissär nickte.

Es ist ein Knopf, der an einem Herrenrock hing. An welchem, das will ich bald herauskriegen!

Der Kommissär betrachtete den Knopf aufmerksam von allen Seiten. Die eingeprägte Marke war eine englische. Zweifellos ein Knopf, der zu einem eleganten Anzug gehörte.

Gestatten Sie, daß ich den Turm besichtige? fragte der Kommissär nach einer Weile.

Selbstverständlich! Nur muß ich Sie aufmerksam machen, daß es gefährlich ist! Namentlich soll die Wendeltreppe, die zum kleinen Söller hinaufführt, gänzlich baufällig sein.

An Gefahren sind wir gewöhnt, Baronin. Der Turm wird nicht gerade in dem Augenblick zusammenstürzen, da sich die Polizei für ihn interessiert.

Hoffen wir, daß er so rücksichtsvoll sein wird! meinte Mary lachend.

Doktor Wurmser wandte sich zum Gehen.

Wenn die Damen gestatten, sagte er, hole ich jetzt meine beiden Agenten. In einer Stunde will ich Ihnen Bericht erstatten, was ich im Turm gefunden habe.

Der Kommissär entfernte sich gegen das Schloß zu. Dort rief er Brandtner und Raimund und befahl ihnen, ihm zu folgen.

Beim Turm zog Wurmser den Knopf, den er gefunden hatte, aus der Tasche, wickelte ihn in ein reines Stück Papier und übergab ihn dem Agenten Brandtner.

Sie, Brandtner, ich wünsche so bald als möglich zu erfahren, an welchem Kleidungsstück hier im Schloß dieser Knopf fehlt. Er ist ganz frisch abgerissen. Das sehen Sie ja an den Fäden. Wäre er übrigens lange hier gelegen, so müßte man ihm das anmerken. Um so mehr, als es vor drei Tagen erst sehr stark geregnet hat. Vielleicht läßt sich die Sache dadurch vereinfachen, daß Sie sich hinter einen der Diener stecken.

Das kann ich leicht machen, Herr Doktor, ich bin mit dem Leopold sehr gut. Er bedient den Herrn Baron und den Herrn Oberleutnant.

Bravo! Das geht ja nach Wunsch! Und jetzt ans Werk! Öffnen Sie die Tür!

Die Querbalken wurden heruntergenommen und die eine Hälfte der Tür aufgerissen.

Der Kommissär trat in den Turm. Ein kleiner, halbrunder Raum umfing ihn, in dessen Hintergrund einige Stufen zu einer eisenbeschlagenen Tür führten. Durch eine in Mannshöhe angebrachte Luke erhielt der Raum Licht genug, so daß man sich orientieren konnte.

Aufmerksam sah sich Doktor Wurmser nach allen Seiten um.

In dem Raume standen einige Gießkannen und Geräte, wie sie Gärtner brauchen. Vermutlich diente dieser Teil des Turmes als Aufbewahrungsort für alte Geräte.

Doktor Wurmser prüfte den Boden und ging bis zu den Stufen, welche zu der zweiten Tür führten, vor. Er lächelte befriedigt.

Sie, Brandtner, sehen Sie diese Fußspur da? wandte er sich an den Agenten.

Ja, Herr Kommissär! Ein schmaler, langer Fuß, ein Männerfuß. Zweifellos ein anderer, als der, den wir am Eingang vorne bei den Geräten bemerkt haben.

Wenn wir da fertig sind, nehmen wir diese Spur ab. Aber gehen Sie vorsichtig zu Werke und geben Sie sehr acht. Diese Fußspur ist vielleicht wichtig!

An der verstaubten, verrosteten Klinke der zweiten Tür, zu welcher ein paar Stufen hinaufführten, sah Doktor Wurmser wieder den frischen Abdruck einer schmalen Männerhand. Sein Gesicht wurde immer vergnügter.

Mit äußerster Vorsicht, um diese Spur nicht zu verwischen, öffnete er dann die Tür.

Kalte, modrige Luft wehte ihm entgegen. Etwas enttäuscht blickte er sich um.

Er befand sich in einem Gewölbe, das fast vollständig leer war. In einer Ecke stand ein wurmzerfressener alter Tisch. Daneben eine rohgezimmerte Bank. Der Tisch war von Spinnweben umzogen.

Aber man bemerkte ganz deutlich, daß das Gewebe an einer Stelle, nahe an der Bank, weniger dicht war. Es sah wie eine erst frisch überspannene Lücke aus.

Gespannt blickte Doktor Wurmser auf diesen Fleck.

Also auch das könnte stimmen! murmelte der Kommissär. So also wäre der Schmutz am Ellbogen des Herrn zu erklären.

Die Bank zeigte deutlich den Abdruck eines Menschen, der sich niedergesetzt hatte.

Hier hat er Platz genommen und da muß er sich aufgestützt haben! sprach Doktor Wurmser laut vor sich hin.

Wer, bitte? fragte der Agent.

Jener Herr, der zu dem Knopf gehört, den Sie in der Tasche haben und dessen Fußspuren wir bis hierher feststellen konnten.

Der Kommissär dachte einen Augenblick nach. Dann schritt er in den Hintergrund des Gewölbes, den eine Wand abschloß, durch die eine Tür zu einer zweiten kleineren Wendeltreppe führte.

Die Fußspuren, die schon im Vorraum gefunden worden waren, ließen sich einige Stufen weit verfolgen. Dann hörten sie plötzlich auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Chrysanthemen.

Zu unseren beliebtesten Herbstblumen gehört das Chrysanthemum, das jetzt mit Tausenden von Blüten unsere Gärten und öffentlichen Anlagen schmückt. Die Heimat der Blume ist Japan; sie wird dort in vielen Abarten gezogen und ist die Lieblingsblume der Japaner, die sie ja auch zu ihrer Wappenblume erkoren haben. Eine nahe Verwandte des Chrysanthemum ist die bei uns heimische „Wucherblume" oder „weiße Wucherblume", die in manchen Gegenden auch „Sternblume" genannt wird. Unsere Worte „wuchern" und „Wucherer" hatten ursprünglich nicht die schlimme Bedeutung, die wir heute mit ihnen verbinden; sie kennzeichneten nur ein besonders starkes Wachstum, und wir wenden sie in diesem Sinne noch auf die Pflanzenwelt an. Die Botaniker nennen die Wucherblume Chrysanthemum leucanthemum, d. h. wörtlich ins Deutsche übersetzt: „Weißblühende Goldblume". Derartige Farbenkonfusionen gehören in der Botanik keineswegs zu den Seltenheiten; gibt es doch auch eine Betula alba purpurea, also eine „rote Weißbirke". Auch Schiller spricht im „Eleusischen Fest" von „blauen Zyanen", obwohl das Wort Zyane an sich schon so viel wie blaue Blume bedeutet . . .

Wir sagen „das Chrysanthemum", und wenn es sich um mehrere handelt, „die Chrysanthemen"; manche gebrauchen die aus dieser Mehrzahlform gebildete Einzelform „die Chrysantheme". Diese Bezeichnung ist an sich unrichtig; es gibt aber manche Bildungen dieser Art, die unser Sprachgebrauch schon längst gebilligt hat. Wir sagen „der Typus" und bilden davon die Mehrzahlform „die Typen"; aus dieser ist die Einzelform „die Type" hervorgegangen, der wir dann eine ganz andere Bedeutung verliehen haben als dem Wort „der Typus". Aus Gründen der Sprachrichtigkeit sollten wir freilich darauf achten, daß wir an der Einzelform „das Chrysanthemum" festhalten und diese nicht durch die in den Sprachgebrauch eingedrungene Form „die Chrysantheme" verdrängen lassen . . . In den Auslagen der Blumenhandlungen erblickt man jetzt überall Chrysanthemen mit Riesenblüten, die oft die Größe eines Kinderkopfes erreichen. Allgemein hält man diese großen Blumen für eine Abart des gewöhnlichen Chrysanthemums, das auf den Blumenbeeten eine Blüte nach der anderen hervortreibt. Das ist aber ein Irrtum; es handelt sich um ein und dieselbe Pflanze. Die Riesenchrysanthemen sind durch Hypertrophie (Überernährung) zu ihrer eigenartigen Form gelangt. Jeder kann dies zu Hause durch einen interessanten Versuch feststellen, indem er zwei gleichartige junge Chrysanthemumpflanzen in zwei Blumentöpfe nebeneinander auf den Balkon stellt. Die eine Pflanze behandelt man auf dieselbe Weise wie alle übrigen Balkonblumen, und sie entwickelt sich zu einem Strauch, der viele Blüten trägt. An der anderen Pflanze aber läßt man nur einen einzigen Stengel aufkommen und beläßt auch an diesem nur einige wenige Blätter. Zeigen sich die Blütenknospen, so werden diese bis auf eine einzige abgeschnitten. Die zarte Pflanze wird ferner überreichlich gedüngt, und man sieht bald, daß die dicken, fleischigen Blumenblätter der einzigen Blüte eine ungewöhnliche Länge erreichen; infolge ihrer Länge und Schwere können sich die Blumenblätter nicht aufrechterhalten, und sie hängen gleich langen Locken von der Blüte herab, die selbst einen ungewöhnlichen Umfang annimmt, da ihr alle die Kraft zukommt, die sich bei der ersten Pflanze auf viele Blüten verteilen muß. Dazu tritt noch der Einfluß der starken Düngung. Das, was jeder auf seinem Balkon im kleinen vornehmen kann, tut der Gärtner in seinem Treibhaus im großen. Das Riesen-Chrysanthemum ist also — um einen etwas drastischen Vergleich zu gebrauchen — unter den Chrysanthemen das, was die Stopfgans unter den Gänsen ist.

*

** **Der Algenkrieg in den Tiroler Dolomiten.** In den Südtiroler Dolomiten und den angrenzenden Bergmassiven machen bekanntlich nicht nur die dem Generalissimus Cadorna merkwürdig feindlichen meteorologischen Gewalten den Italienern das Leben schwer, sondern vor allem auch die allgemeinen Hindernisse des zerklüfteten Hochgebirgsgeländes, das eine unfreiwillige Schule für militärisches Bergkraxeln darstellt. Wenn aber die Italiener sich etwas mehr mit deutscher Wissenschaft beschäftigt hätten, könnten sie aus den „Schriften der Gesellschaft zur Förderung der gesamten Naturwissenschaften zu Marburg" und aus der „Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde" lernen, daß sie dieserhalb eigentlich auch mit den — Algen-Krieg führen müßten. Cadorna hätte eine hübsche Entschuldigung mehr, wenn er anführen könnte, daß er sich nicht nur mit dem Wetter, sondern auch mit dem Myriadenheere mikroskopischer minierender Lebewesen herumschlagen muß . . .

In der Tat ist man der zerstörenden Tätigkeit einer Algenart auf die Spur gekommen, die den Kalkstein allmählich zermürbt, seine Zerklüftung vorbereitet und fördert und von noch nicht übersehbarer Bedeutung für die Gestaltung der Gebirgsformationen ist, wo, wie so oft im Haushalt der Natur, die jahrtausendelang gehäufte Arbeit des Kleinsten Wunder der Wirkung hervorbringt. Der Berliner Professor L. Diels hat diese hochinteressanten Algenforschungen angeregt, und K. Andree sammelt hierzu wertvolles Material. Gerade in den Südtiroler Dolomiten ist der Steinzerstörung durch Algen eine große Bedeutung beizumessen. Denn als erste Besiedelung nackter Felsen treten nicht nur Flechten auf, wie die Wissenschaft bislang allgemein annahm, sondern auch Algengemeinschaften; haben diese sich einmal eingenistet, so arbeiten später organische und anorganisch-atmosphärische Zerstörung zusammen. Was natürlich eine weit intensivere Zerklüftung und Zermürbung der Felsen zur Folge haben muß, als wenn einer dieser Faktoren allein seine Minier- und Sprengarbeit verrichtet.

Worauf beruht nun diese eigentümliche Zerstörungskraft der sonst so harmlosen und als einzelne mikroskopische Pünktchen ohnmächtigen Pflänzchen in milliardengroßer Anhäufung? Professor Diels weist auf die hohe Quellfähigkeit der gallertartigen Hüllen der Algen hin, die je nach dem Befeuchtungsgrade ein sehr verschiedenes Volumen einnehmen; sie wirken jedenfalls bei der chemischen Lösung des Kalkgesteins mit, vielleicht durch die Ausscheidung von Kohlensäure oder anderer Säuren. Die Algen dringen ziemlich tief in das Gestein ein, sodaß ein Teil nachher „endolithisch" (vom griechischen endo — innerhalb und lithos — der Fels gebildeter naturwissenschaftlicher Fachausdruck) vegetiert. So verrichten die Pflänzchen eine richtige Sappeur- und Minierarbeit, die in Verbindung mit der atmosphärischen Verwitterung in geologischen Zeitläuften ganze Gebirgslandschaften zerklüftet und schließlich auch die Kriegführung des „Herrn der Schöpfung", des Menschen, beeinflußt. So darf man mit wissenschaftlicher Berechtigung sagen, daß die Italiener sich nicht nur mit den Österreichern herumschlagen müssen, sondern auch mit den — Algen. Aber es bleibt billig zu bezweifeln, ob General Cadorna und sein Stab von diesen kleinsten Feinden eine Ahnung haben . . .

# Neue Kriegskarten

**1. vom italienischen Kriegsschauplatz**
**2. vom östlichen Kriegsschauplatz**
**3. vom westlichen Kriegsschauplatz**
**4. vom türkischen Kriegsschauplatz**

**sind soeben erschienen.**

**Der Preis beträgt für die Einzelkarte 40 Pfg., beim Versand nach außerhalb 10 Pfg. Portozuschlag.**

**„Der Gesellige" Geschäftsstelle, Graudenz.**


## Aus der Provinz.

Graudenz, 8. Oktober.

— **Verwendung von Bindfadenersatz im Postverkehr.** Um dem Mangel an Bindfaden aus Hanf, Baumwolle und dergl. abzuhelfen, sind verschiedene Ersatzmittel in Gebrauch genommen worden, von denen u. a. Bindfaden aus Papierfasern, mit Papier oder anderen Stoffen umsponnener Draht usw. sich im allgemeinen als brauchbar erwiesen haben. Derartige Ersatzmittel können auch zur Umschnürung der Postsendungen, insbesondere der über 50 g schweren Feldpostbriefe mit Wareninhalt (Päckchen), verwendet werden, vorausgesetzt, daß sie haltbar sind und eine feste Umschnürung damit hergestellt werden kann. Dünner Draht (sogen. Blumendraht) ohne Umspinnung ist zur Verpackung von Postsendungen nicht geeignet, weil er sich nicht knoten läßt und Verletzungen des Personals und Beschädigungen der Briefbeutel und anderer Postsendungen durch den Draht unvermeidlich sind, namentlich wenn die Umschnürung und der Verschluß nicht sorgfältig ausgeführt werden.

— **Ehrung durch die Handwerkskammer.** Anläßlich seines 25jährigen Meisterjubiläums am Mittwoch überreichte der zweite Vorsitzende der Handwerkskammer, Obermeister Kliewer, dem Friseur Julius Neumann in Graudenz ein Ehrenmeisterdiplom. Der Vorsitzende der Friseur- und Barbier-Innung überreichte ein kostbares Geschenk der Innung. Herr Neumann ist langjähriges Vorstandsmitglied der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Schützengilde und durch seine vielen Erfolge auf Bundesschießen usw. sehr bekannt.

— **Besitzwechsel.** Der Rentier Joh. Franz in Rehhof verkaufte seine Villa an den Molkereibesitzer Diethelm-Gutsch, Kreis Marienwerder, für 29 000 M.

⊙ **Schwetz**, 8. Oktober. **Einen empfindlichen Verlust** hatte der Gutspächter Kuhrt aus Morsk bei Schwetz. Als der Kutscher, der mit den Kutschpferden und einem Selbstfahrer auf dem Bahnhofe in Schwetz stand, für kurze Zeit das Fuhrwerk verließ, scheuten die Pferde vor dem einfahrenden Zuge und rasten mit dem Gefährt in die Stadt. Nachdem sie an einer Straßenecke den Wagen verloren hatten, rannten die Tiere an der Ecke Friedrich- und Poststraße derart gegen einen elektrischen Leitungsmast, daß das eine Pferd sogleich tot zusammenbrach. Der Wert des Pferdes, eine tragende Stute, wird auf 3000 Mk. geschätzt. Der Wagen ist ebenfalls zertrümmert.

⊙ **Schwetz**, 8. Oktober. **Gestohlen wurden dem Besitzer** Julian Brondzynski aus Groß Bislaw, Kreis Tuchel, 5515 M. in Gold, Silber und Papierscheinen, außerdem zwei Wechsel über 400 und 500 M. Die Diebe haben in Abwesenheit des Besitzers ein Fenster erbrochen und dann den Diebstahl ungestört ausgeführt. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

* **Podgorz**, 7. Oktober. **50jähriges Bestehen der evangelischen Schule.** Am 18. Oktober besteht die hiesige evangelische Schule 50 Jahre. Von einer öffentlichen Feier wird des Krieges wegen vorläufig abgesehen. Ihr erster Lehrer war Lehrer Noeske, der aus Lessen nach hier versetzt wurde und jetzt als Hauptlehrer im Ruhestande in Thorn lebt. — **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Am 8. Oktober besteht die hiesige Bergausche Buchdruckerei 25 Jahre. Ihr Begründer, Walter Bergau, kann an demselben Tage auch sein 25jähriges Bürgerjubiläum begehen. Er ist seit mehreren Jahren Mitglied der Gemeindeverordneten-Versammlung.

⚓ **Marienburg**, 8. Oktober. **Goldene Hochzeit.** Aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit ist dem Landarbeiter Heinrich Neumann'schen Ehepaar in Neukirch (Niederung) ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von 50 Mark und eine Lutherbibel zuerkannt worden. Im vorigen Jahr konnte Neumann sein 50jähriges Dienstjubiläum auf dem Hofe des Gutsbesitzers Heinrich Block feiern. Das Allgemeine Ehrenzeichen und die Medaille der Landwirtschaftskammer erhielt er als Auszeichnung.

**Dirschau**, 8. Oktober. **Zigeunerplage.** In und um Dirschau treiben sich in letzter Zeit Zigeuner herum. Mehrfache Diebstähle, namentlich aus den Stallungen an Pferdegeschirren, weisen darauf hin, daß diese von Zigeunern ausgeführt werden, die unter allen möglichen Vorwänden sich Zutritt in die Häuser und Gehöfte zu verschaffen suchen und dabei die Gelegenheit zu späteren Diebereien auskundschaften.

‡ **Zempelburg**, 8. Oktober. **Sein 25jähriges Amtsjubiläum** feierte der Lehrer Polzin in Groß Lutau. — **Erhöhte Milchpreise.** Am 1. Oktober wurde der Milchpreis von 16 auf 18 Pfennig für einen Liter erhöht. Vor einem Jahr kostete ein Liter 14 Pfennig.

+ **Osterode**, 7. Oktober. **Evangelischer Gemeindekirchenrat und Gemeindevertretung.** In der vereinigten Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenrats und der Gemeinde-Vertretung wurde der Kreisbank-Direktor Rogge, der als Mitglied der Gemeindevertretung gewählt ist, in sein Amt eingeführt. Anstelle des verzogenen Mitglieds des Gemeindekirchenrats, Rechnungsrats Neumann wurde der Lehrer und Kantor Frindte gewählt. Für dessen Stelle ist als Mitglied der Gemeindevertretung der Amtsgerichtsrat Kleiß ausersehen worden. Der Anregung, für die im Felde befindlichen Mitglieder eine Ersatzwahl für die Dauer des Krieges vorzunehmen, stimmte die Versammlung nicht zu. Der zur 1. Pfarrstelle gehörige, an der Friedrichstraße gelegene Garten soll für 10 000 Mark an die Stadtgemeinde verkauft werden. Sämtliche durch den Verkauf bedingte Steuern und Kosten soll die Stadt übernehmen. Ferner sollen für 6 Freistellen zur Erholungskur für erkrankte Soldaten aus der Kirchenkasse je 150 Mk., also insgesamt 900 Mark, bewilligt werden. Für den verzogenen 3. Pfarrer Walther ist der Pfarrer Büchler aus Soldau in Aussicht genommen. Er wird am 17. Oktober seine Gastpredigt halten.

⚓ **Tilsit**, 8. Oktober. **Vom Zuge überfahren.** Der neunjährige Sohn Werner des Lehrers Leibenath spielte mit einigen Kameraden auf dem Bahndamm der Mickiter Kleinbahn in der Nähe des Kleinbahnhofs Brückenkopf, als ein Zug herankam. Die Knaben verließen rechtzeitig den Damm, begaben sich jedoch nach der Vorüberfahrt des Zuges wieder auf die Gleise. Inzwischen setzte sich der Zug rückwärts in Bewegung, was der Schüler nicht rechtzeitig bemerkte. Er wurde vom Zuge erfaßt und verlor beide Beine. In schwerverletztem Zustande wurde er in die städtische Heilanstalt gebracht, wo er nach einer Stunde starb.

R. **Gumbinnen**, 8. Oktober. **Überfahren** wurde an der Brücke am Friedrich-Wilhelmplatz der Arbeiter Sch. aus Norutschatschen. Der Verunglückte ist bald darauf an den Folgen der erlittenen inneren Verletzung gestorben.

ℑ **Hohensalza**, 8. Oktober. **Der Jahrmarkt** wurde durch das regnerische Wetter sehr beeinträchtigt. Die Nachfrage nach Pferden war gegen früher stark zurückgegangen.

## Verschiedenes.

— **Die farbigen Franzosen und Engländer als Feinde des Vierverbandes.** Der Kriegsberichterstatter Scheuermann erzählt in Berliner Blättern u. a: Bei einer aus den Kämpfen im Artois eingebrachten Gruppe von Tunesiern und Marokkanern fiel es mir auf, in welch verächtlicher und überhebender Weise diese dunkelhäutigen Leute jeden Verkehr mit den weißen Franzosen ablehnten, während sie sich mit besonderer Beflissenheit auf einen freundlichen Fuß mit den deutschen Bewachungsmannschaften zu stellen versuchten. Als ich die zum Teil geläufig Französisch sprechenden, sehr intelligenten Leute nach dem Grunde dieses Verhaltens fragte, gaben sie mir einstimmig zur Antwort, daß sie sich nicht als Gefangene, sondern als Gäste des mit ihrem Padischah verbündeten Deutschen Kaisers betrachteten. Sie seien keine französischen Untertanen, sondern sie haßten aus vollem Herzen ein Land, das sie gezwungen habe, gegen ihren Glauben und gegen ihr Gewissen Soldaten gegen ein Volk zu werden, das ihnen niemals feindlich gewesen sei. Niemand von ihnen habe es gewußt, als man sie gegen das Gesetz, obwohl sie ihre erzwungene Dienstzeit schon abgeleistet hätten, nochmals gezwungen habe, die französische Uniform anzuziehen. Erst bei ihrem Eintreffen auf dem Schlachtfelde habe man es ihnen mit dem Hinzufügen gesagt, daß Deutschland der Feind der Mohammedaner sei. Durch Fahnen mit Aufschriften, die die deutschen Soldaten vor ihren Schützengräben aufgestellt hätten, und durch indische Truppen, denen deutsche Flieger gedruckte Briefe in ihrer Landessprache zugeworfen hätten, hätten sie schließlich erfahren, daß der vom Padischah gegen Frankreich und England erklärte Heilige Krieg sie auf die Seite der Deutschen rufe. Aber da die nordafrikanischen Moslems wohl gut genug seien, um ein Volk von französischen Schwächlingen, das sein Vaterland gegen die tapferen Deutschen mit eigener Kraft nicht mehr verteidigen könne, zu beschützen, während der tapferste Moslem es unter der von ihm verteidigten französischen Trikolore nicht einmal bis zum Unteroffizier bringe, so seien die Aufstandsbewegungen unter den Mohammedanern von den französischen Offizieren blutig unterdrückt worden. Indessen schwuren alle Gefangenen mit den heiligsten Eiden ihres Glaubens, daß keiner von ihnen mehr einen Schuß auf die Deutschen abgegeben habe, seit sie wußten, daß der Deutsche Kaiser der Verbündete des Padischah sei.

— **Zur Technik der Gipsverbände in den Feldlazaretten.** Die Aussichten für eine gute und ohne Nachwirkungen verlaufende Heilung von Schußverletzungen, die Knochenbrüche und -Splitterungen zur Folge hatten, sind erwiesenermaßen um so aussichtsreicher, je geringer der Zeitraum zwischen Verletzung und Anlegen eines Gipsverbandes ist. Darum gehört die schnelle Behandlung mit Gipsverbänden zu den hervorragendsten Pflichten und Diensten des Feldlazarettwesens. Doch der Wert des Gipsverbandes besteht, wie der Stabsarzt Dr. Siegfried Peltesohn im nächsten Heft der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" ausführt, nicht nur in seinem Wirken als Heilmittel. Das sofortige Anbringen von Gipsverbänden womöglich in den in der Feuerzone stationierten Feldlazaretten bietet auch die Gewähr für einen möglichst schmerzlosen und Komplikationen vermeidenden Weitertransport der Verwundeten. Daher kommt es bei diesen ersten Verbänden weniger auf Kunstschönheit, als vor allem auf Widerstandskraft und Dauerhaftigkeit an, damit ein Rütteln oder Verschieben der verwundeten Knochenteile während der Heimreise vermieden wird. Über die besondere Technik dieser Verbände äußert sich Dr. Peltesohn: „Es ist ja wohl richtig, daß man die Bruchfestigkeit der Verbände durch Eingipsen von Aluminiumstreifen vergrößern kann. Indessen ist dies doch ein kostspieliges Verfahren, zumal wenn man sich lediglich der gelieferten Gipsbinden bedient. Dies gilt namentlich für die großen Verbände bei Knochenschußbrüchen der unteren Gliedmaßen, insonderheit der Oberschenkelfrakturen, bei welchen ja das Becken mit eingegipst werden muß. Wie teuer ein solcher, Unterschenkel, Oberschenkel und Becken umschließender, lediglich aus Gipsbinden hergestellter Verband ist, wird man aus der Tatsache ermessen können, daß man hierbei mit weniger als 30 Gipsbinden — die breiteste Sorte ist 12 Zentimeter breit, alle sind 4 Meter lang — kaum je auskommt. Da nun die Herstellung von breiteren Gipsbinden unter Anwendung von gestärkten Gazebinden sich im Feldlazarett nicht durchführen läßt, wobei zu bedenken ist, daß auch letztgenanntes Material sehr teuer ist, muß man auf andere Materialien zurückkommen als stoffliche Grundlage. Hierfür eignet sich ganz besonders die Sackleinewand. Sackleinewand derart, wie wir sie brauchen, d. h. recht grobmaschige, ist außerordentlich billig — im Frieden kostet das Meter etwa 20 Pfennig — und liegt im Felde geradezu auf der Straße." Demnach vermag die Leinwand im Felde schadhaft gewordener, für Transportzwecke nicht mehr geeigneter Säcke in der Technik der Gipsverbände eine bedeutende Rolle zu spielen.

## Gaunertricks der italienischen „Posttelegrafici".

Bekanntlich spielen die italienischen Kleinbeamten trotz ihrer eidlichen Zugehörigkeit zur Staatsmaschine die Hauptrolle beim Zustandekommen aller bedrohlicheren Streiks und sonstigen gegen die Behörden gerichteten Tumulte. Ihre weitverzweigten Verbände geben auch den bürgerlichen Oppositionsparteien Gelegenheit, erfolgreich ihre eigene Sache mit denen der Beamtenschaft gemeinsam zu verfechten. Dies geschah hauptsächlich beim letzten großen Generalstreik der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbeamten, der tagelang das ganze Verkehrsleben im Lande stocken machte. Da er gerade kurz vor dem Ausbruch des Krieges zustande kam und die Republikaner der Beamtenschaft bei ihrem löblichen Vorhaben große Dienste geleistet haben, so wollte es das Verhängnis, daß ein großer Teil der Beamtenschaft sich den Republikanern zu Danke verpflichtet fühlte und schon aus innerpolitischen Gründen von vornherein mit ihnen auf Frankreichs Seite übertrat. Bei den Posttelegraphenbeamten war dies umso weniger verwunderlich, als das meiste Geld, das alljährlich durch ihre Hände rollt, aus dem Auslande kommt und so die Versuchung groß gewesen sein mochte, den Angeboten der Vierverbandes, einen ansehnlichen Teil solcher Goldstücke in Italien zu verteilen, nachzugeben.

In Italien selbst ist Goldgeld so knapp, daß der Empfänger von der Post fast ausschließlich französische, Schweizer usw. 10—20 Frankstücke ausgezahlt erhält, während sich darunter nur sehr selten ein italienisches Goldstück befindet. Oft traf ich in Italien, so schreibt uns ein Mitarbeiter, Landsleute, die sich nach guter deutscher Zuversicht bei Einkassierung größerer Beträge der Bequemlichkeit wegen Papier für Gold auszahlen ließen. Sie wußten nämlich nicht, obwohl sie sich sonst gründlich zur Reise vorbereitet hatten, daß Papiergeld geringeren Wert besitzt (vor 2 Jahren noch gab es beim Einwechseln von Goldgeld 2 Prozent). Obgleich nun jede vom Auslande kommende Geldanweisung vorschriftsmäßig in Gold ausgezahlt werden muß, fragte der Schalterbeamte den Fremden jedoch vorher stets schlau: „Buole oro" (Wollen Sie Gold?) „Nein", antwortete der Unbefangene arglos, „geben Sie mir lieber Papier." Was sollte er sich auch die Tasche unnötigerweise mit Gold beschweren, dachte er, ohne zu überlegen, daß er bei der Einwechslung des Goldes auf der Bank zu jedem Tausendlireschein 20 Lire Aufgeld erhalten hätte. Diese Differenz nun vermochte der italienische Postbeamte bequem der eigenen Tasche zuzuführen, indem er über die Namensunterschrift „riceonto in oro" (in Gold erhalten) setzte. Kein Wunder, daß die darauf ausgehenden Beamten ein recht schiefes Gesicht zogen, sobald der Empfänger auf Gold bestand. Häufig suchten sie dann vorzugeben, kein Gold in der Kasse zu haben, „man müsse bis zum nächsten Tage warten usw.", zumal wenn sie merkten, daß der Abholer es eilig hatte. Auf dem Lande erhält man sein Geld überhaupt kaum in Gold. „Non c'è! Wenn Sie durchaus Gold haben wollen, muß ich es erst aus der Stadt schicken lassen." Weiß doch der Beamte, daß der Fremde dort meist nur auf der Durchreise weilt und gern die kleine Einbuße erduldet, um nicht den Eisenbahnanschluß zu versäumen. Für ihn aber machen die vielen Wenig ein Viel. Bei einer Beamtenschaft, die bereits in normalen Zeiten betrügerische Triebe nähren half, wird man sich leicht vorstellen können, zu welchen Mißständen solche Gewohnheiten im Kriege führen müssen, wenn die teuren Lebenspreise und schlechten Gehälter die methodisch angezüchteten Begierden zum äußersten steigern. Die Veruntreuungen in Genua, bei denen die Postbeamten saures Spargeld, das die in Amerika Arbeitenden ihren armen Landsleuten in die Heimat sandten, sich nicht zu unterschlagen scheuten, dürften nur vereinzelt in die Öffentlichkeit gelangende Fälle bilden. Denn ist die Behörde schon in Friedenszeiten ängstlich bemüht, die Unregelmäßigkeiten der Beamten zu verheimlichen, so wird sie jetzt doppelt peinlich Skandalgeschichten nach außen hin zu unterdrücken suchen.

Infolge des Wirrwarrs, der bei allen außerordentlichen Anlässen im italienischen Betriebsleben zu entstehen pflegt, ist es heute nicht abzusehen, wie weit die italienische Beamtenschaft sich an den Gütern des Volkes im großen und kleinen bereichert, ohne daß es an die große Glocke kommt. Jedem, der längere Zeit dort lebte, werden besonders mit der Post die seltsamsten Wunderdinge begegnet sein. Ich erinnere mich, wie vor einigen Jahren anläßlich einer diskreten Korrespondenz, die ich zu einem kleinen Ortchen unterhielt, sämtliche Briefe mit den Spuren der Öffnung, die der neugierige Beamte vollzogen hatte, an den Empfänger gelangten. Keine Beschwerde führte mich zum Ziele, obwohl der Ortsbeamte nachdrücklichst als der Übeltäter gekennzeichnet war. Auch die Einschreibung der Sendungen vermochte den Unfug nicht abzustellen, vielmehr erlitten sogar Eilbriefe die zur bequemen Öffnung nötige Verzögerung. Ein anderes Mal blieben um die Osterzeit in Rom zwei an mich gerichtete Postanweisungen 10 Tage lang liegen, die, obwohl ich wußte, daß sie eingetroffen sein mußten, keine Reklamation bei der Direktion in meine Hände führte. Nichts als Entrüstung über meine Hartnäckigkeit! Als ich dann schließlich durch den Stempel des Eingangs den Direktor von der Verzögerung an Ort und Stelle überzeugte, meinte er ganz gelassen: „Manche, was wollen Sie noch, jetzt haben Sie es ja doch!" Ein Italiener aber, den ich um die Lösung dieses Rätsels bat, erklärte mir ganz einfach: „Djà, der Beamte wird es zum Feste selbst gebraucht haben!" Man kennt sich eben.

Diese Erlebnisse könnte ich noch durch unzählige ähnliche ergänzen. Nur ein hübsches Geschichtchen sei noch berichtet, das einem geistesgegenwärtigen Landsmanne passierte, als er sich am Eisenbahnschalter ein Billett löste. Es kostete 2 Lire, und er gab dem Beamten ein 5 Lire-Stück zum Wechseln, aus dem dieser nur 1 Lire zurückzahlte. „Ich gab Ihnen doch 4 Lire!" rief schnell mein Landsmann. „Nein, 5!" antwortete der Beamte in seiner Verwirrung ebenso schnell. Er war also glatt auf den Trick des Deutschen hineingefallen, indem er offenbarte, wie gut er den Betrag, der in die Kasse gelangte, kannte. Mein Landsmann indessen strich das Geld mit schweigsamem Lächeln ein. Er wußte nur zu gut, daß in Italien ein „Gentiluomo" von gewissen Dingen kein Aufheben machen darf, ohne den Eindruck des Barbaren hervorzurufen.

## Briefkasten.

**Försterlehre.** Die Laufbahn für den Forstschutzdienst beginnt mit einer mindestens einjährigen forstlichen Lehrzeit. Der Eintritt in die Lehre darf nicht vor Beginn des 16. Lebensjahres und muß spätestens am 1. Oktober desjenigen Kalenderjahres erfolgen, in dem der Aspirant das 18., oder wenn er die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben hat, das 20. Lebensjahr vollendet.

Drei Monate vor dem beabsichtigten Beginn der Forstlehre muß er sich bei dem Ober-Forstmeister desjenigen Bezirks, in dem er sich aufhält, oder in dem er in die Lehre treten will, schriftlich anmelden und dabei vorlegen: 1. das Geburtszeugnis, 2. ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizeibehörde seines Wohnortes, 3. ein Attest eines oberen Militärarztes, daß er frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten ist, ein scharfes Auge, gutes Gehör, fehlerfreie Sprache hat und eine Körperbeschaffenheit besitzt, die keine Bedenken gegen die künftige Tauglichkeit zum Militärdienst begründet, 4. Zeugnisse der besuchten Schulanstalt, 5. einen selbstgeschriebenen Lebenslauf. Wenn der Aspirant nicht die Reife für die Tertia (an höheren Bürgerschulen für die dritte Klasse) erreicht hat, so muß er sich einer besonderen Prüfung in den Schulkenntnissen unterziehen. Nach erfolgter Annahme kann die Lehrzeit, sofern sie länger als ein 1 Jahr dauert, bei jedem vom Regierungs- und Forstrat und Ober-Forstmeister des Bezirks zur Annahme eines Lehrlings ermächtigten, im praktischen Forstdienste angestellten Forstbeamten zurückgelegt, muß aber während des letzten Jahres vor Eintritt in die Forstlehrlingsschule bei einem Staats-Oberförster oder bei einem vom Regierungs- und Forstrat und Ober-Forstmeister des Bezirks zur Ausbildung von Lehrlingen ermächtigten verwaltenden Beamten des Gemeinde-, Anstalts- oder Privat-Forstdienstes zugebracht werden. Der Eintritt in die Forstlehrlingsschule erfolgt am 1. Oktober jeden Jahres.

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

**Die Erhebung des Marktstandgeldes** in der Stadt Graudenz soll vom 1. November 1915 ab bis 31. März 1918 verpachtet werden. Schriftliche und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind verschlossen **bis zum 13. Oktober 1915** an uns einzureichen.

Die Pacht-Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 15 des Rathauses zur Einsicht aus. Die Auswahl unter den Bietern behalten wir uns vor. [4559

**Graudenz,** den 1. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Gegen den Steinschläger Josef Piontkowski, geboren am** 9. Oktober 1893 zu Pniewitten, zuletzt in Fünfmorgen aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 1b D 549/14 sofort Mitteilung zu machen.

**Graudenz,** den 29. September 1915.

Königliches Amtsgericht. [5087

## Bekanntmachung.

**Die Sittendirne Marie Lulkowski, geboren am 11. No**vember 1893 in Lemberg, Kreis Strasburg, welche sich verborgen hält, ist in Untersuchungshaft wegen Sittenpolizeiübertretung zu bringen.

**Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste** Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 1b E 42/15 sofort Mitteilung zu machen. [5088

**Graudenz,** den 1. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

**Der unterm 11. Juni 1912 — Nr. 138, Jahrgang 1912 — nach** dem Schlossergesellen Bernhard Kopp, geboren am 30. Juli 1888 in Marianka, Kreis Warschau in Rußland, veröffentlichte Steckbrief vom 5. Juli 1911 ist erledigt. [5089

**Graudenz,** den 4. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Im hiesigen Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 4 eingetragen, daß das Statut des **Vorschußvereins Lessen,** e. G. m. u. H. mit dem Sitz in Lessen durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Dezember 1913 geändert ist. [4980

**Graudenz,** den 2. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

**Gegen den Fabrikarbeiter (Armierungsarbeiter) Paul Sleni**kowski, geboren am 21. Juni 1895 zu Danzig, zuletzt aufhaltsam in Danzig, Jungferngasse 15, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch zu den hiesigen Akten 1b D 17/15 sofort Mitteilung zu machen. [4981

**Graudenz,** den 21. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

**Im Wege der Zwangsvollstreckung soll**
**am 16. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr,**
— an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden das im Grundbuche von Schirosław Blatt 6 (eingetragene Eigentümer am 10. Juli 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die Eheleute **Kajetan Ratkowski** und **Anastasia** geb. Tykarski) eingetragene Grundstück, bestehend aus Acker, Wiese, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Vieh- und Schweinestall, Scheune und Wagenschuppen, Gemarkung Schirosław, Kartenblatt 2, Parzellen Nr. 154 und 155 und Osche, Forstbelauf Osche, Kartenblatt 2, Parzellen 80/16, 88/29 und 30, 9,65,90 ha groß, Reinertrag 12,21 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 4, Nutzungswert 70 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 67. [5002

**Schwetz,** den 2. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

**Im Wege der Zwangsvollstreckung soll**
**am 15. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,**
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden das im Grundbuche von **Klein-Plochotschin,** Band II, Blatt 24 (eingetragene Eigentümerin am 3. Juli 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die Einwohnerfrau **Anastasia Partika** geb. Kuberski, eingetragene Grundstück Gemarkung Klein-Plochotschin, Kartenblatt 1, Parzelle $\frac{509}{1}$, $\frac{510}{1}$, 58, $\frac{210}{62}$, $\frac{297}{62}$, Acker und Hofraum mit Wohnhaus, Stall, Scheune, Hausgarten, 3,5359 ha groß, Reinertrag 4,18 Taler, Grundsteuermutterrolle Artikel 22, Nutzungswert 45 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 25. Gemarkung Bauerndorf Groß-Kommorsk, Kartenblatt 1, Parzelle 201, Wiese in der Niederung, 26,40 ar groß, Reinertrag 4,14 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 120 sowie die ideelle Hälfte der Einwohnerfrau Anastasia Partika an dem Grundstück Klein-Plochotschin Band III, Blatt 59. Dies besteht aus Parzelle 87, Gemarkung Klein-Plochotschin, Kartenblatt 1, ist 1,5850 ha groß, Reinertrag 0,21 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 90, Weide in der großen Mösse.

Auf dem Grundstück sind eingetragen als Eigentümer am 7. Juli 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Besitzer Josef Sliwa I aus Klein-Plochotschin und Einwohnerfrau Anastasia Partika geb. Kuberski. — 3. K. 8/15 —.

**Neuenburg Wpr.,** den 28. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist von sofort die Stelle

**eines Bürovorstehers**

zu besetzen. Bewerber, die mit sämtlichen Sachen des Magistrats, der Polizeiverwaltung, des Standesamts und des Amtsanwalts vertraut sein müssen, wollen sich umgehend unter Einreichung eines Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Die Anstellung erfolgt im Privatdienstvertrage gegen monatliche Kündigung. [5091

**Hohenstein Opr.,** den 6. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Regierungsbezirk Köslin

**Stadtforst Pollnow.**

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen nachbenannte im Wirtschaftsjahr 1916 anfallende Nutzhölzer vor dem Einschlage verkauft werden:

**A. Schutzbezirk Oberwald.**

Los 1: Buchen-Langnutzholz etwa 50 fm II.—IV. Kl. } 25 cm
Los 2: " 200 " III. u. IV. " } Zopfstärke
Los 3: Kiefern-Langnutzholz " 400 " III. u. IV. " 14 cm Zopfstärke. Entfernung bis zur nächsten Kleinbahnstation rd. 1 km, zur Staatsbahnstation Pollnow rd. 7 km Chaussee.

**B. Schutzbezirk Unterwald.**

Los 4: Kiefern-Langnutzholz etwa 350 fm II.—IV. Kl. 14 cm Zopfstärke. Bis zur nächsten Bahnstation 5 km.

Gebote mit der Erklärung, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind bis **Donnerstag, den 28. Oktober** d. Js., nachmittags 4 Uhr an den Magistrat der Stadt Pollnow in Pommern einzusenden.

Eröffnung der Gebote erfolgt zu dieser Zeit im Magistratssitzungszimmer.

Die Besichtigung des Holzes kann jederzeit stattfinden. Vorherige Anmeldung beim Stadtförster Steckmann, Forsthaus Unterwald, erforderlich.

**Der Magistrat der Stadt Pollnow.**

Die in unser Handelsregister A unter Nr. 128 eingetragene Firma Bertha Schaefer in Dt. Eylau ist erloschen. [5001

**Dt. Eylau,** den 30. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

**Für unsere Kämmerei- und Stadtsparkasse suchen wir** von sogleich [5143

**2 Buchhalterinnen.**

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche **umgehend** bei uns einzureichen. Erwünscht ist, daß die Bewerberinnen stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können.

**Pr. Stargard,** den 6. Oktober 1915.

Der Magistrat.

## Versteigerung.

Im Auftrage des **Verwalters Herrn Babin,** Zaborze, werde ich **Montag, den 11. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr,** das zur **M. Roth'schen Konkursmasse** in **Hindenburg O.-S.,** Bahnhofstraße, gehörige Warenlager, bestehend aus:

**Möbel, Polsterwaren** 2c., Taxwert **M. 6262,65**
**Beleuchtungsanlage M. 100—**

in dem bisherigen Geschäftslokal im Ganzen öffentlich meistbietend versteigern. [4916

Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. **Bietungskaution Mk. 600,—.** Der Zuschlag bleibt dem Gläubigerausschuß vorbehalten. Besichtigung des Lagers und Einsichtnahme der Taxe eine Stunde vor dem Verkaufstermin.

**Hindenburg O.-S.,** den 2. Oktober 1915.

**Grigo,**
Gerichtsvollzieher in Hindenburg O.-S.

Regierungsbezirk Bromberg.
**Kgl. Oberförsterei Durowo.**

Im Wege schriftlichen Aufgebots soll das gesamte Kiefern-Derbholz über 14 cm Zopfstärke aus folgenden Abtriebsschlägen vor dem Einschlage verkauft werden:

Los 1: Schutzbezirk Orla, Jagen 26a 3,2 ha mit 1100 fm,
Los 2: Schutzbezirk Wongrowitz, Jagen 23: 3 ha mit 720 fm.

Die Schläge liegen etwa 3 km vom Bahnhof Wongrowitz entfernt. Mit Rücksicht auf die Kriegslage und die dadurch bedingten Arbeiterverhältnisse wird eine Gewähr für bestimmte Lieferungstermine nicht übernommen, jeder dieserhalb beanspruchte Schadenersatz wird abgelehnt.

Die Gebote, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß sich Bieter den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwirft, sind für 1 fm abzugeben, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Holzverkauf" bis zum 18. Oktober d. Js., nachm. 6 Uhr, der Oberförsterei einzusenden. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **19. Oktober, vorm. 10 Uhr,** im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart etwa erschienener Bieter. [5035

**Durowo b. Wongrowitz,**
den 3. 10. 15.
**Der Forstmeister.**

### Heiraten

Jung. Kaufmann, ev., Ende 20er, militärfr., welcher sich nach dem Kriege selbstst. machen will, sucht

**zwecks Heirat**

d. Bekanntsche. j., hübsch. Dame m. Herzensbild. Alt. 18—25 J. Junge Damen, die über ein Verm. von 10—20 000 M. vers., werd. gebeten, ihre genauen Verh., nebst Bild (welches zurückgesandt wird) u. Off. 12820 a. d. Ges. einzusenden. Diskret. Ehrensache.

**„Welt-Detektiv"**

Auskunftei Preiss-Berlin W 53 Lützowstr. 49, Nähe Lützowplatz, Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten usw.). Ermittelungen, speziell in Zivil- u. Strafprozessen! — In- und Ausland.

**Heirats-Auskünfte**

über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc.! für alle Plätze Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der neutralen Staaten. [8033

Diskret! Zuverlässigst!

In langjährig bewährter Praxis tausende freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma.

### Verkäufe

**Grundstück,** 70 Mrg. Weizenb., 1 Plan, volle Ernte u. Inv., verp. f. 1500 Mk. jährl., evtl. einheir. Tochter 20 J. **O. Goebel,** Bes., Mensguth Opr. [12809

### Zu kaufen gesucht

**Rotklee**
**Weißklee**

auch mit Wegebreite und Sauerampfer besetzte Ware kauft dauernd [5104

**Albert Liebert, Graudenz.**

**Speise-Mohrrüben,** halbl ang. 1 bis 2 Waggon kauft uns erbittet Preisangabe [5137

Joh. Kudozinski, Gärtnerei, **Bromberg-Schleusenau.**

Angebote für Lieferung von

**Käse, Fetten, Marmeladen, Wurstwaren u. a. Kolonialwaren**

zu richten an [5070

**Soldatenheim,**
**Johannisburg Opr.**

**Ziegelei**
**(auch Feldofen)**
**kaufe auf Abbruch**

**Hein, Danzig-Langfuhr,** Ahornweg 6. [12813

Prima handverlesene

**Speisekartoffeln**
**Wruken**
**Speisemöhren**
**Pferdemöhren**

in größeren Posten gegen sofort. Kasse für prompt und später zu kaufen gesucht. [5100

**Josef Scholz,**
**Friedland,** Bez. Oppeln,
Kirchplatz. Fernruf Nr. 9.

Suche 1—5000 Ztr. [5160

**Futterkartoffeln**

und 1 gebrauchten, sehr gut erhaltenen

**Kartoffeldämpfer**

von 2—8 Ztr. Inhalt sofort zu kaufen. Off. mit äußerstem Preis erb.

**D. Potschka,** Dampfmolkerei, Paluß b. Neufrost, Kreis Niederung.

**Kartoffeln**

**Wruken, Zwiebeln, Möhren** kauft gegen Kassa jeden Posten **Fröhlich, Marienwerder.**

**Schütteläpfel**

frisch, wie sie d. Baum liefert, kauft in größeren Posten [1342

**Dr. J. Schliemann**
Kelterei Linde,
Kreis Flatow.

**600 Ztr.**
**Futterkartoffeln**

gesund und sandfrei frei Bahnhof Stuhm sucht [5114

Lickfett, Stuhmsdorf bei Stuhm.

**Bienenhonig**

gar. rein, kauft jeden Posten. Proben erbeten. [5136

**Strehlow, Berlin,**
Teltowerstr. 34.

### Verkäufe

Eine gutgehende [5142

**Höherei**

mit freundl. anschließ. Wohnung wegen Todesfall in Schidlitz preiswert zu verkaufen. Off. unter W. M. 687 an die Annoncen-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

### Viehverkäufe

4 und 5 Monate alte

**Zuchteber**

der großen weißen Rasse pro Monatsalter 30 Mk. hat abzugeb. Gutsverwaltung Rogehnen b. Seerappen Opr.

**Habe 5 junge Bullen**

im Durchschnittsgewicht v. 6 Ztr. zu verkaufen. [5149

**E. Fricke, Plement**
p. Rehden Westpr.

**10 fette Schweine**

verkauft [5097

**Gorik, Freystadt Westpr.**
Telephon 40.

**2 sprungfähige**
gut gesormte

**Zuchtbullen**

von Herdbucheltern verkauft

**E. Franz,** [4783
**Bratwin bei Graudenz.**

**Zuckerrüben**

Lieferung Oktober-November cr. kaufen jeden Posten u. erbitten Angebote [3074

**C. F. Müller & Sohn,**
Rübenspeisefettfabrik,
**Bogutschau Westpr.**
Fernspr. Nr. 11.

### Offene Stellen

Suche per 1. November einen

**jungen Mann**

militärfrei, poln. Sprache erw. **Gustav Schuster,** Bischofsburg, Materialw.- und Eisenhandlung. Fernruf 49. [5115

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen älteren, flotten, militärfreien [4747

**Verkäufer**

aus der Eisenkurz- u. Stahlwaren-, Werkzeug-, Baubeschlag- u. Haus- u. Küchengerätebranche, evangelischer Konfession, der auch dekorieren kann. Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station an die

**Deutsche Kaufhaus-Genossenschaft, e. G. m. b. H.,**
**Jarotschin i. P.**

**Lagerist**

bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt gesucht. [5068

**Gebrüder Hückel,**
**Briesen,**
Kolonialwaren u. Destillation.

**Verkäufer**

zum 1. Novbr. od. später gesucht. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. an

**J. Simon, Thorn,**
Kolonialwaren en detail u. en gros.

Suche für mein Zigarrengeschäft einen

**jungen Mann**

per sofort und einen [5123

**Volontär.**

Offerten nebst Gehaltsanspr. erb. **Richard Grosenick, Bromberg.**

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort einen flotten

**Verkäufer**

der auch gleichzeitig dekorieren kann. [5108

Offerten mit gänzlich freier Station, Gehaltsansprüchen, Photographie erbittet

**Firma Elise Saulmann,**
**Swinemünde.**

### Gewerbe, Industrie

**Friseurgehilfen** stellt sofort oder später ein [12810

**Ferdinand Thiel,** Friseurmeister, Ostseebad Zoppot, Markt 3.

**2 tücht. Friseurgehilfen**

Gehalt pro Monat 50—60 Mark bei freier Station sucht [12801

**Jeschwitz,** Langfuhr.

Tüchtigen [12816

**Friseurgehilfen**

zum 18. 10. sucht Frau **Bartel,** Graudenz, Pohlmannstr. 24.

**Jüng. Müllergesellen**

sucht von sofort bei 40—45 Mk. und freier Station [12798

**Mühle Stupp b. Lessen.**

Zuverlässiger [5146

**Küfer**

selbständig mitarbeitend, bei gut Gehalt sofort gesucht.

**A. Ulrich,**
**Weingroßhandlung, Danzig.**

**1 bis 2**
**Fischergehilfen**

werden von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Drawenz.** Fischmeister, [5118] **Culmsee.**

### Landwirtschaft

Suche zum 1. 11. resp. 11. 11 d. Js. einen verheirateten

**Obermelker**

mit Gehilfen zu ca. 32 Kühen und 40 Stück Jungvieh. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen sind einzureichen an [5165

**Meyer zu Eissen,**
Napolle, Post Klein Trebis.

### Verschiedene

**Schachtmeister bezw. Aufseher**

mit 12—15 Mann und einigen Frauen sofort gesucht. Schriftlich zu melden bei Bauführer Süss, Chausseeneubau Nitzwalde.

### Lehrlinge

Für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft suche [5077

**1 Lehrling**

der poln. Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern.

**Joh. Schlegel,**
Strasburg Wpr.

**Lehrling**

evangel., Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung, wird unt. günstigen Bedingungen gesucht. [4746

Gefl. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an die **Deutsche Kaufhausgenossenschaft, e. G. m. b. H., Jarotschin i. P.**

### Frauen, Mädchen

### Stellen-Gesuche

Für junge geb. Dame, welche längere Zeit in gr. Baugeschäft tätig war, in Krankenpflege und Haushalt erfahren, wird

**Stellung**

**als Kontoristin, Privatsekret. od. Empfangsdame** b. Arzt gef. Off. u. Nr. 12790 an den Geselligen.

**Junge intellig. Dame**

federgewandt u. gewissenhaft im Arbeiten, in Stenographie nicht unbewandert, sucht zum 1. Nov. unter bescheideneren Ansprüchen

**Stellung im Kontor.**

Off. u. Nr. 12791 an den Geselligen.

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung als

**Stütze.**

Landwirtsch. bevorzugt. Off. unt. W. M. 684 Ann.-Exp. W. Meklenburg, Danzig.

### Offene Stellen

Zum Eintritt per 1. Novemb suche für mein Sortimentsgesch. eine tüchtige [5162

**Verkäuferin.**

Den Offerten bitte ich Zeugnisse Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.

**Gustav Bütow,** Soldau.

Suche per gleich resp. 15. Okt. für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft (größeren Stils) 2 ältere, durchaus tüchtige

**Verkäuferinnen**

welche eine angenehme Umgangsform mit besserer Kundschaft besitzen. Abschriften der Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, sowie Gehaltsanspr. bitte beizufügen. Dauernde Stellung zusichernd. Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [5129

**J. Schneider, Allenstein.**

**Siehe auch 3. Blatt.**

Alleinige Spezialität seit 1859:

# Sägegatter

in solider Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit.

**C. L. P. Fleck Söhne**
Maschinenfabrik
**Berlin-Reinickendorf (Ost).**

Fournier-
Messer-
und
Schälmaschinen

für 1/10 mm bis 10 mm starke garantiert bruchfreie Fourniere.

## Holzbearbeitungs-Maschinen

mit Kugellagerung, für alle Zweige der Industrie.

---

# Asthenoid

(Colchic., Lith., salicyl. Theobr. Rad. Rhei.)
nach **Dr. Ihlau,** prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.
Bewährtes, **schnell helfendes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht,** ärztlich erprobt und vielfach empfohlen Zu haben in allen Apotheken.

**!! Praktisch ins Feld zu schicken !!**

General-Depot: **Bellevue-Apotheke 4, Berlin W., am Potsdamer Platz. Telephon: Lützow Nr. 198.**

---

**DAS IDEAL-GETRÄNK**
ist unbestritten

# Lebona

Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert! Ueberall erhältlich! **Würfel 10 Pfennig**
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BONNE, Berlin W 35.

---

# Paraffin- u. Kompositionslichte

suche zu kaufen. — Bitte Offerten mit Angabe der Packung und Preis bei sofortiger Lieferung gegen Kasse. [5107

**Emil Schröder, Königsberg Pr., Sackheim 79.**

---

# Prima Oberschlesische Steinkohlen
## Schmiedekohlen, Briketts
## Koks, Petroleum

empfiehlt zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bittet um Aufträge **K. Rosochowicz, Thorn.** Fernruf 527

---

**Schreibmaschinen-Gelegenheitskauf!**

Eine grössere Anzahl zurückgesetzter Exemplare der bekannten erstklassigen Marken [5154
**Caligraph 6**
und **Smith Premier Nr. 4 und 5**
zu Preisen zwischen 60—150 Mark zu verkaufen.
(Nur Kriegsgelegenheit.)
**ESPE-Vertrieb, Berlin W., Potsdamerstr. 75.**

---

**Wir empfehlen:**

## Dampflokomobilen :: Motorlokomobilen

ferner

## ein- u. mehrscharige Pflüge, Kultivatoren
## Kartoffelerntemaschinen „Syst. Harder"

**neuester Ausführung.**

Zur besonderen Boden- und Wiesenbearbeitung, zur Schonung der Zugtiere

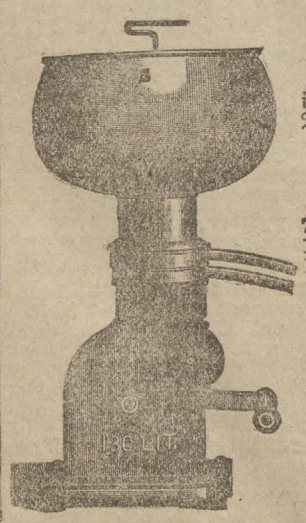
## :: :: Prokof's Schnittwinkelmesser :: ::
## und Wiesenritzer (D. R. P.)

zu jedem Kultivator passend. [2116

**Born & Schütze**
**Thorn-Mocker.**

---

**Der neue Milchentrahmer**



## „Diadem"

in Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit unerreicht.
**2jährige Garantie.**
Kein Teuerungsaufschlag.
Sofort lieferbar.
70 Ltr. Leistg. p. Std. 90.— M.
130 „ „ „ „ 110.— „
160 „ „ „ „ 150.— „
**Tüchtige Vertreter überall gesucht.**
Prospekte u. Bedingungen durch:

**Witt & Svendson,**
G. m. b. H.,
**Danzig.**

---

# Kutschwagen und Arbeitswagen

verschiedene Arten, offeriert
**Wagenfabrik Gründer,**
**Graudenz, Trinkestr. 14.**

---

## Pfeifen

von 2,40 p. Dtz. an [12748
**Zigarren- u. Zigarettenabfall** sowie Zigarettentabak lose und a 100 Gramm offeriert
**B. Kasprzycki,**
**Löbau Westpr.**

---

## Karren u. Winden

liefert besonders preiswert
**Paul Litten, Köslin.**

---

Ein Posten
## Maschinenöl
## Zylinderöl
## konsistentes Fett

treffen in etwa 14 Tagen ein. Die Waren werden sehr preiswert abgegeben. [5076
**Hans Mezger,**
Oele und Fette,
**Elbing.** Telephon 767.

---

1914er [5152
## Norwegische Fettheringe

kauft und erbittet Offerten mit Angabe der Stückzahl per Kilo
**J. Simon, Thorn.**

---

## 300 Ztr. schwed. Kalkstickstoff

sof. lieferbar, offeriert [5145
**Kolnik, Hohensalza.**

---

## Honigpulver Apis!

Paket 30 Pfg. dient zur Herstellung 4 Pfd. Ia. Kunsthonig. Wiederverkäufer 50 Pack 9 Mk. franko Nachnahme. [5148
**F. Gookowski, Schöneck Wpr.**

---

Geschnittenes [5116
## Kief.-Kantholz

von bes. Schalbrettern, Stamm- und Zopfbretter abzugeben.
**C. Ohme, Blümchen Wpr.**

---

**1000 Sack**
## Kartoffelmehl

beschlagnahmefrei, Marke Superior, per 100 kg Mk. 56.— frei Bahn Danzig offerieren
**Max Jacobsohn & Co.,**
**Danzig,** Reitbahn 3.

---

Bestes
## Speisesalz

grob u. fein in Säcken zu 125 Pfd. off. mit 11.50 Mk. ab Danzig
**F. Banetzki, Kurzebrack a. W**

---

**Viehverkäufe**

## Deutscher Schäferhund

mit Stammbaum billig zu verkaufen, da mir derselbe zu scharf ist. [5082
Otto Behnke,
Bütow in Pommern.

---

**Stellen-Gesuche**

**Ein älterer Herr** sucht eine
## Vertretung.

Erf. i. Brennereifache, Landwirtschaft u. Buchf. Off. a. **A. Neumann Graudenz,** Getreidemarkt 12.

---

Wir suchen zum **sofortigen Eintritt** für die Abteilungen **Glas-, Porzellan- und Luxuswaren** eine tüchtige, durchaus branchekundige, der polnischen Sprache mächtige

# Verkäuferin.

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. [5103
**Lachmann & Co., Neuenburg Wpr.**

---

Erfahrener kautionsfähiger Gastwirt sucht Kriegsvertretung
## Restaurant od. Hotel

auch auf Tonnenpacht. Frau in der Kochkunst bewandert. Gefl. Offerten u. Nr. 12817 an den Geselligen erbeten.

---

**Offene Stellen**

Suche von sofort für meinen 10 Jahre alten Sohn einen evgel.
## Hauslehrer
**oder Erzieherin**

zum Unterrichten. [5096
Frau Gutsbesitzer Bolz,
Sorbehnen bei Saalfeld.

---

**10—20 M. tägl. Verdienst** durch Fabrikat. u. Vertr. tägl. Massenartik. Prosp. grat. **Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich.** [5155

---

Suche p. sofort für mein Kolonialwaren- u. Schank-Geschäft einen [12607
## jungen Mann

der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
**Bruno Karsten,**
**Berent,** Markt 6.

---

Jüngerer [5102
## Verkäufer

militärfrei, für mein Kolonial-, Delikatessen- und Restaurationsgeschäft, verbunden mit Selter- u. Limonadenfabrik, zum 1. Nov. evtl. früher gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an
**Gustav Blaseio,**
**Lötzen,** Markt 8.

---

Suche zum sof. Eintritt für mein Tuch-, Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäft [5080
## 1 tücht. jüng. Verkäufer
## 1 tücht. Verkäuferin
## 2 Lehrlinge.

Obige wollen Offerten, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Wohnung einsenden.
**L. Prinz, Gr. Schliewitz Wpr.**

---

## Mehrere Verkäufer
## Dekorateur und
## Verkäuferinnen

poln. Sprache mächtig, sofort od. später gesucht. Off. mit Bild, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an [5095
**Modehaus Pertek & Co.,**
**Czersk Wpr.**

---

**Gewerbe, Industrie**

## Mehrere Brauer

für Keller u. Mälzerei von sofort gesucht. Monatslohn 140 Mk.
**Brauerei Kunterstein A.-G.,**
**Graudenz.** [5125

---

## Einen Bauschmied und Erdarbeiter

sucht bei hohem Lohn [5086
Philipp Holzmann & Cie.,
G. m. b. H., Danzig.

---

Tüchtiger [5157
## Müllergeselle

wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht von der Leibitscher Mühle, G. m. b. H. in Thorn.

---

## Aelteren Klempnergesellen

stellt von sofort ein [5117
**F. Maciejewski, Schönsee Wpr.**

---

1385 | **Friseurgehilfen**

sucht von sogleich oder später Frau Witt, Schwetz a. W.

---

## 1 jüng. Friseurgehilfen

bei hoh. Lohn u. einen **Lehrling** zum 1. Nov. stellt ein **P. Zilisch,** Danzig, Englischerdamm 28.

---

**Jüngerer tüchtiger**
## Konditorgehilfe

bei hohem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüche an **Konditorei Haueisen, Danzig.** [4678

---

**Landwirtschaft**

Zum sofortigen Eintritt gesucht ledig, tücht., militärfr.
## Inspektor

mit besten Empfehlungen für 300 Morgen großes Gut. [5111
Frau von Hindenburg.
Adl. Stocksmühle b. Pelplin
(Westpreußen).

---

Für meine 1300 Morgen große Brennereiwirtschaft suche einen unverh., militärfreien [5084
## Beamten

eventl. auch Kriegsinvaliden.
Oberamtmann **Stechern,**
**Grüneberg** bei Lubichow
(Kr. Pr. Stargard).

---

## Wirtschafter

od. **Inspektor,** militärfrei, sucht von sofort [5093
**Rothof**
bei Angerburg Ostpr.

---

## Wirtschaftsbeamter

für 520 Morgen sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an
A. Zander, [5147
Guts- und Ziegeleibesitzer,
Babusch bei Pr. Friedland.

---

Suche sofort einen [5161
## Eleven

der landw. Vorkenntnisse besitzt zur Unterstützung meines älteren Beamten. Frau Gutsbes. **John, Jägerswalde** bei Alt-Ukta,
(Kr. Sensburg, Ostpr.)

---

## Tücht. Oberschweizer

sucht sofort für 60—70 Stück Rindvieh [5036
**Penner, Herzberg,**
Danziger Niederung.

---

## Instleute

stellt noch zu Martini ein **Diebig,** Ayplinken bei Münsterwalde.

---

## Unternehmer
**mit 50 Leuten**

zur Kartoffelernte sofort gesucht.
**Fliessbach,** Kurow b. Chottschow in Pommern. [5075

---

**Lehrlingsstellen**

Für mein am Sonnabend geschlossenes Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich per sofort einen [5105
## Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, der der poln. Sprache mächtig ist. Freie Station im Hause. Offerten erbeten an
**J. Simonsohn,**
**Czarnikau.**

---

**Frauen, Mädchen**

**Stellen-Gesuche**

## Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen sucht pass. Wirkungskreis. Gefl. Angeb. u. Nr. 5139 an den Ges. erb.

---

**Gebild. Landwirtin,** 34 J. alt, in all. Zweigen d. Haus- u. Landwirtschaft erfahren, sucht
**Stellung**
als **Hofbeamtin, Inspektorin** unt. Leitg. d. Prinzipals. Off. unt. Nr. 12671 an d. Gesell. erb.

---

**Offene Stellen**

Suche per bald od. 1. 11. nettes
## Fräulein

für mein Kolonialwaren- und Schankgeschäft, das sich bei freier Zeit im Haushalt betätigen muß. Polnische Sprache. Offerten mit Gehaltsansprüchen an [5112
L. Benjamin,
Gilgenburg Ostpr.

---

Suche ein **junges Mädchen,** nicht über 18 Jahre, aus anst. Familie für die Kasse. Gehaltsansprüche u. Bild zu richten an
Carl Reeck, Fleischermeister,
**Bromberg,** Friedrichstr. 37.

---

Zum 11. November [5099
## Küchenmädchen

(ohne Melken) gesucht.
**Rittergut Ebersfelde**
b. Schönau, Kr. Schlochau Wpr.

---

Suche p. bald je 1 tüchtige
## Verkäuferin

für die Weiß-, Woll- und Manufakturwarenabteilung poln. sprechend erw. Bildoff., Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche erbet. Beköst. im Hotel auf m. Kosten. Wohn. fr.
**Kaufhaus J. Jacoby,**
**Woldenberg Neum.**

---

Suche zum 11. November ein sauberes, ehrliches [5159
## Mädchen

für Küche und Haus. Gehalt nach Uebereinkunft.
Wwe. Elisabeth Dziomba,
Gasthof „Zur Tanne",
Tannenberg Ostpr.

---

## Einfache Stütze

für ältere Dame zur Führung der Wirtschaft und Uebernahme aller häuslichen Arbeiten gesucht
Meld. erb. an
Herm. Moskiewicz, Thorn

---

**Zwei tüchtige**
## Verkäuferinnen

für Kurz- u. Modewaren möglichst der poln. Sprache mächtig, verlangt. Off. mit Gehaltsanspr. bei nicht freier Station u. Nr. 5106 an den Geselligen erbeten.

---

Suche zum 11. November ein evangl., sauberes [5158
## Küchenmädchen

für die herrschaftliche Küche. Nur solche, die schon in ähnlicher Stellung waren, Brot backen verstehen, wollen sich baldigst unter Einsendung ihrer Zeugn. melden. 70 Taler Lohn.
Desgl. suche zum 11. Novmbr ein tüchtiges
## Mädchen

für Hausarbeit und Federvieh 60 Taler Lohn.
Fr. Rittergutsbesitzer **Fischer,**
Lindenhof
b. Thornischpapau, Kr. Thorn.

---

## Verkäuferin.

Suche sofort od. 1. November tüchtige **Verkäuferin** f. Lampen, Haus- u. Küchengeräte-Spezialgeschäft. Off. mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. ohne Stat. an
Georg Sandow,
Brandenburg a. H.,
Hauptstr. 17. [5163

---

Ehrliches, fleißiges [5098
## Küchenmädchen

nur Hausarbeit und Federvieh sucht zu Martini 1915
Frau **von Kathen,**
Rittergut Gönne
bei Bärwalde Pom.

---

Suche sofort einfache alleinsteh. ältere evang. [5022
## Wirtin

bei bescheid. Anspr. für kl. Landwirtsch. u. Postag. Off. an Postag. **Meyer, Pollychen.**

---

Eine evang. [5083
## Wirtin

gesucht zum 1. Nov. oder früher, die selbständig kochen kann und mit der Hühneraufzucht vertraut ist. Gehaltsansprüche und Näh. erbittet
**Frau Brauereibesitzer H. Ley,**
**Schlochau Westpr.**

---

Jüngere
## Wirtin

od. **Stütze** zum 1. Novemb. od. später gesucht. Kochen, Beaufsichtigen des Melkens. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden. Offert. unt. Nr. 5084 an den Geselligen.

---

Suche zur Erlernung der Kolonialwaren-, Destillations- und Saatenbranche ein [5092
## jg. Mädchen
## u. 1 Knaben.

**Josef Loewenstein.**
Schwetz a. W.

Drittes Blatt.

# Der Gesellige.

Nr. 237.

Graudenz, Sonnabend

9. Oktober 1915.

## Zu dem neuen Geschichtsunterricht.

Von Professor Moldenhauer-Köln.

Endlich ist von dem Kultusministerium ein dringender Wunsch aller Geschichtslehrer zum Vorteil der höheren Schulen erfüllt durch den jüngst erfolgten Erlaß über die Änderungen im Geschichtsunterricht. Über das Wesen und die Bedeutung dieser Änderungen mag zunächst folgende Gegenüberstellung des bisherigen Lehrplanes und des künftigen, von Ostern 1916 an beginnenden Auskunft geben:

| Bisher: | Künftig: |
|---|---|
| **Sexta.** | |
| Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Karl dem Großen bis zur Gegenwart; 1 Stunde. | Ältere deutsche Geschichte, in fortlaufender (nicht mehr rein biographischer) Darstellung; 1 Stunde. |
| **Quinta.** | |
| Sagen des klassischen Altertums; 1 Stunde. | Fortführung der deutschen Geschichte bis zur Gegenwart; 2 Stunden. |
| **Quarta.** | |
| Geschichte der Griechen und Römer; 2 Stunden. | Geschichte der Griechen und Römer; 2 Stunden. |
| **Untertertia.** | |
| Deutsche Geschichte bis zur Reformation; 2 Stunden. | Deutsche Geschichte bis zur Reformation; 2 Stunden. |
| **Obertertia.** | |
| Fortführung der deutschen Geschichte bis zum Tode Friedrich Wilhelms I.; 2 Stunden. | Fortführung der deutschen Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen; 2 Stunden. |
| **Untersekunda.** | |
| Fortführung der deutschen Geschichte bis zur Gegenwart; 2 Stunden. | Fortführung der deutschen Geschichte bis zur Gegenwart; 2 Stunden. |
| **Obersekunda.** | |
| Griechisch-Römische Geschichte; 3 Stunden. | Geschichte des Altertums; 3 Stunden. |
| **Unterprima.** | |
| Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden; 3 Stunden. | Deutsche Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen; 3 Stunden. |
| **Oberprima.** | |
| Fortführung bis zur Gegenwart, Bürgerkunde; drei Stunden. | Fortführung bis zur Gegenwart, Bürgerkunde; drei Stunden. |

Mit dem Lehrstoff für die Unterklassen wird man vielleicht nicht allgemein einverstanden sein, da die bisherigen, bereits vorhandenen Ansätze einer aufsteigenden Geschichtsbehandlung beseitigt worden sind. Dagegen müssen die Änderungen auf der Mittel- und vor allem auf der Oberstufe mit der größten Freude begrüßt werden. In den Mittelklassen erfolgt die feste Grundlegung der elementaren Kenntnisse der Geschichte von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Wird hier tüchtig gearbeitet und wird immer wieder ein kleiner, aber unbedingt sicher im Gedächtnis haftender Grundstock von Geschichtszahlen gelegt, dann kann in den Oberklassen der verständnisvolle Ausbau der Geschichte bis zur Gegenwart ohne den bisherigen Ballast der viel zu ausführlich behandelten mittelalterlichen Geschichte vorgenommen werden. In den Mittelklassen bleibt vollkommen Zeit, in der Obertertia bis zum Tode Friedrichs des Großen zu kommen — ich habe das schon seit mehreren Jahren getan —, um dann in der Untersekunda, mit der ein großer Teil der Schüler die Anstalt verläßt, ihnen einen vollständigen Abschluß der Geschichte bis zur Gegenwart mit ins Leben zu geben. Dabei kann auch die so notwendige Belehrung über die für sie nötigen staatsbürgerlichen Begriffe erfolgen.

Von der höchsten Wichtigkeit sind aber nun die Bestimmungen für den Geschichtsunterricht in den Oberklassen, Obersekunda und besonders in Unter- und Oberprima. Es heißt in diesen Bestimmungen: „Durch die eingehende Beschäftigung, die der deutschen Geschichte auf der Unter- und Mittelstufe zuteil wird, erfährt auch der Unterricht in der Prima eine gewisse Entlastung. Freilich darf dies nicht überschätzt werden; vieles von dem, was in der Prima scheinbar als bekannt vorausgesetzt werden kann, pflegt trotz sorgsamster Wiederholungen dem Gedächtnis der Schüler zu entschwinden. Es hat sich daher auf der Oberstufe, wo die gesamte Geschichte in drei Jahren zu erledigen ist, während für den ersten Kursus in Quarta bis Untersekunda vier Jahre zur Verfügung stehen, die Überfülle des Stoffes von jeher besonders bemerkbar gemacht. Dieser Übelstand muß sich jetzt nach dem gewaltigsten Weltkriege aller Zeiten ganz außerordentlich steigern. Nach dem übereinstimmenden Urteil sachkundiger Schulmänner wird der Lehrstoff in der Oberprima, deren Stundenzahl zudem durch den Beginn der Reifeprüfung stark verkürzt wird, nur dann mit der wünschenswerten Gründlichkeit bis zur Gegenwart durchgenommen werden können, wenn der Geschichtsunterricht in dieser Klasse erst mit der Zeit nach dem Tode Friedrichs des Großen beginnt. Daher soll von der jetzigen Lehraufgabe der Oberprima (1648 bis zur Gegenwart) die Zeit von 1648 bis 1786 der Unterprima zugewiesen werden."

Diese treffliche Verweisung der Zeit von 1648 bis 1786 in die Unterprima schließt natürlich eine sehr erhebliche Beschränkung der ganzen mittelalterlichen Geschichte ein, die in der Tat viel zu ausführlich behandelt wurde und sehr erheblich gekürzt werden kann. Für die Auffrischung des Gedächtnisstoffes an den wichtigsten Zahlen der ganzen Geschichte, auch der alten, habe ich mit gutem Erfolge dadurch gesorgt, daß am Anfang jeder Geschichtsstunde in der Prima eine kleine Zahl von Geschichtsdaten rein gedächtnismäßig wiederholt wird. Das ist nur eine kleine Mühe für die Hausarbeit und nimmt auch nur wenige Minuten der Geschichtsstunde in Anspruch: Für die Oberprima bleibt nun Zeit genug, um von dem Tode Friedrichs des Großen oder dem Beginn der französischen Revolution recht gründlich die Geschichte bis zur Gegenwart durchzunehmen und so erst das volle Verständnis für ihre jetzigen und auch die zukünftigen Aufgaben den Schülern zu vermitteln.

Von der allergrößten Bedeutung aber ist die Bestimmung, daß die mündliche Reifeprüfung in der Geschichte auf die Zeit von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart beschränkt wird, doch mit der Maßgabe, daß den Schülern durch einzelne Fragen Gelegenheit gegeben wird, zu zeigen, ob sie sich mit der vergleichenden Geschichtsbetrachtung vertraut gemacht haben und imstande sind, den inneren Zusammenhang größerer Zeitabschnitte zu erkennen. So fallen nun endlich die umfangreichen Wiederholungen zur Reifeprüfung und damit das noch recht vielfach beliebte so unerfreuliche Einpauken dazu fort.

Eine nicht unwichtige Hinweisung auf die Freiheit des Geschichtslehrers in der Sichtung und Zusammenstellung des Geschichtsstoffes — eine Freiheit, die schon in dankenswerter Weise seit mehreren Jahren von dem Kultusministerium gewährt worden ist, und von der ich einen von gutem Erfolg begleiteten Gebrauch gemacht habe — enthalten die neuen Bestimmungen in den Bemerkungen über die geschichtlichen Lehrbücher, die nach dem Kriege einer gründlichen Kürzung unterworfen werden müssen und nicht mehr als Lehrbücher verfaßt werden sollen, in dem Schlußsatze, daß es jedenfalls die Aufgabe des Geschichtslehrers sein wird, die Sichtung des Stoffes selbständig und unabhängig vom Lehrbuche vorzunehmen. So halte ich es denn für richtig, wie ich schon seit Jahren getan habe, in den beiden Primen nicht nur chronologisch zu verfahren und gewissermaßen das Pensum der Mittelklassen nur dem Verständnis der Primaner besser angepaßt zu wiederholen, sondern den Stoff nach einheitlichen Gesichtspunkten zu ordnen. Bei der Überweisung der Geschichte von 1648 bis 1786 wird ohnehin das Pensum der Unterprima gewaltig vergrößert, so daß man Gefahr laufen kann, auch bei genügender Beschränkung nicht bis 1786 zu kommen. Daher empfiehlt es sich um so mehr, von der chronologischen Durchnahme der deutschen Geschichte abzusehen. Ich habe den Stoff derartig geordnet, daß ich z. B. die Verfassung des deutschen Volkes von den Germanen ab bis zur Gegenwart besprach, die wirtschaftliche Entwicklung, die soziale Frage, das Verhältnis von Staat und Kirche, den Kampf ums Mittelmeer, die bedeutendsten Kriegsschauplätze der Weltgeschichte usw. Dabei kommt es zu einer steten Wiederholung der ganzen Weltgeschichte, nur immer wieder von anderen Gesichtspunkten aus. Worauf ich aber besonderes Gewicht legen möchte, es kommt auch zu einer eingehenden Besprechung der nichtdeutschen Völker und Länder. Denn gerade die Oberprimaner müssen genauere Kenntnis und dadurch ein gewisses Verständnis für unsere äußere Politik erhalten.

## Winterausrüstung für die deutschen Gefangenen in Sibirien.

Der russische Winter steht vor der Tür. Da heißt es unsere in Gefangenschaft geratenen Landsleute mit dem Notwendigsten ausrüsten, damit sie die Härten des sibirischen Winters überstehen. Zu diesem Zwecke hat sich auf Anregung des Königl. Preußischen Kriegsministeriums das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Abteilung für Gefangenenfürsorge, Berlin, mit den Landesvereinen und den ihnen angeschlossenen „Hilfen für kriegsgefangene Deutsche" zusammengetan, um im ganzen Deutschen Reiche 100 000 Pakete mit nachstehendem Inhalt zusammenzubringen: zwei Hemden, davon ein wollenes, zwei warme Unterhosen, zwei Paar wollene Strümpfe, eine gestrickte Weste mit Ärmeln oder Sweater, möglichst am Hals geschlossen, ein Paar Fingerhandschuhe, ein Paar Fausthandschuhe, ein Paar Pulswärmer, ein Kopfschützer, ein Brustschützer, ein Paar Kniewärmer, eine Leibbinde, einen Schal oder Halstuch, zwei Taschentücher, bunt, ohne Bilder, ein Handtuch, ein Hosenträger, ohne Gummi, ein Stück Seife, einen Löffel, eine unzerbrechliche Eßschale, möglichst Emaille oder Blech, 1½ bis 2 Liter fassend, eine Zahnbürste, einen Kamm, ein Näh- u. Stopfzeug, enthaltend: Wollgarn, Nadeln, Knöpfe, aber keine Schere, einen Blei- oder Tintenstift, ein Ungeziefermittel und ein Paar Pantoffeln, keine Stiefel. Den Paketen darf kein Messer, keine Gabel, nichts Gedrucktes oder Geschriebenes, auch kein Inhaltsverzeichnis, Grüße oder Namen der Spender beigefügt werden. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der russischen und deutschen Regierung hat das Schwedische Rote Kreuz es freundlicherweise übernommen, die Sendungen in die Gefangenenlager Sibiriens zu leiten und dort zur Verteilung zu bringen. Es ist dadurch Gewähr geboten, daß diese Sendungen in die Hände der Kriegsgefangenen und zurückgebliebenen und verschleppten Zivilpersonen gelangen. Somit ist jeder Familie die Möglichkeit geboten, ihren gefangenen Angehörigen das Notwendigste zukommen zu lassen, denn wenn auch die Sendung unpersönlich abgeht und ausgeliefert wird, bietet die Anzahl der Pakete eine Gewähr, daß jeder einzelne Gefangene sein Paket aus der Heimat erhält. Sendungen sind spätestens bis zum Sonnabend, den 16. Oktober an den Unterausschuß der Hilfe für kriegsgefangene Deutsche in Danzig, Langenmarkt 43, einzuliefern. Hilfe tut not, schnell und reichlich!

## Kriegs-Gedenktafel.

(9. Oktober 1914.)

Mehrere Forts der inneren Befestigungslinie von Antwerpen fallen. Die Stadt befindet sich seit nachmittags in deutschem Besitz.

Die Russen ziehen sich aus dem Marmaroser Komitat zurück.

## Verschiedenes.

— **Ein heldenhafter Beobachter.** Am 20. Dezember 1914 standen mittlere Minenwerfer des Pionier-Regiments Nr. 23 im Abschnitt eines Infanterie-Regiments. Auf die ersten Schüsse der Minenwerfer antwortete der Gegner mit rasendem Artilleriefeuer und überschüttete die Gegend, wo er die Minenwerfer („Kröten") und Beobachter vermutete, mit Granaten. Pionier Scheffel von der 4. Kompagnie, der im vordersten Graben als Beobachter lag, ließ sich dadurch nicht stören, sondern gab klar und ruhig seine Beobachtungen durchs Telephon zum Minenwerferstand. Da zerriß eine Granate die Leitung. Scheffel machte sich auf den Weg, suchte die zerrissene Stelle, flickte sie aus und begab sich wieder auf seinen Posten. Noch fünfmal besserte er trotz heftigsten Feuers die immer wieder zerstörte Leitung aus. Da entschloß er sich, die Zwecklosigkeit seiner Bemühungen einsehend, seinen Schützengraben zu verlassen, und sich an eine Beobachtungsstelle zu begeben, von der aus er sich ohne Telephon mit seinen Kameraden am Minenwerfer verständigen konnte. Er kroch vor den vorderen Rand des Gehölzes, in dem die „Kröten" standen, und lag nun völlig deckungslos auf freiem Gelände, das Fernglas am Auge. Der Feind hatte den kühnen Pionier bald entdeckt und richtete ein vernichtendes Feuer auf ihn. Doch weder die schweren Granaten, die in seiner unmittelbaren Nähe einschlugen, noch die zahllosen Gewehrgeschosse, die ihm um die Ohren pfiffen, konnten ihn veranlassen, seinen Posten aufzugeben. Sobald ein Schuß der Minenwerfer gefallen war, kroch er zurück zum Feuerleiter, meldete ihm seine Beobachtungen und begab sich dann wieder unverzagt auf seinen gefährlichen Platz. Scheffel, der schon früher für bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse und Beförderung zum Unteroffizier ausgezeichnet worden war, erhielt für seine beispiellose bei obiger Gelegenheit gezeigte Pflichttreue vom Regimentskommandeur das Eiserne Kreuz erster Klasse an die Brust geheftet. Scheffel, der Zimmermann ist, stammt aus Hagenow in Mecklenburg-Schwerin.

— **Die sentimentale Periode der englischen Kriegspostkarten.** Die englischen Kriegspostkarten haben eine für die Stimmung in der Bevölkerung vielleicht bezeichnende Wandlung durchgemacht. Wie die „Daily News" feststellen, sind die Karten lange nicht mehr so haßerfüllt und siegestrunken wie in den ersten Kriegsmonaten. Vor einem Jahre waren Karikaturen schärfster Art auf Deutschland besonders begehrt, jetzt aber ist eine etwas bescheidene Sentimentalität in der Kartenindustrie vorherrschend. Zwar gibt es noch immer verschiedene „Haßkarten", doch sind sie durch die schnell beliebt gewordenen neuen Drucke ganz in den Hintergrund gedrängt. Das englische Publikum hat, wie das Londoner Blatt meint, sein Interesse am Haß eingebüßt. Dafür wächst die Zahl der sentimentalen und lyrischen Bilder von Tag zu Tag. In jedem Schaufenster erblickt man den „Abschied des Soldaten" und die „Heimkehr des Kriegers". Die meisten Karten sind auf die sogen. Kino-Rührseligkeit zugeschnitten. So sieht man einen jungen Soldaten, der als Silhouette vor einem Zelt auf Wache steht, und über ihm, zwischen den ziehenden Wolken des Himmels, erscheint geisterhaft das Gesicht eines jungen Mädchens. Darunter steht: „Denkst Du auch manchmal an mich?" . . . Sehr beliebt sind auch pathetische Serien mit schluchzenden Schwestern, weinenden Müttern und den Schmerz verbeißenden jungen Leuten in Khakiuniform.

— **Päpstliche Bemühungen um eine Milderung der Kriegsfolgen.** „Osservatore Romano" erklärt die Nachricht, der Papst habe den Kriegführenden einen Waffenstillstand für Allerseelen vorgeschlagen, für unrichtig. Das Blatt weist außerdem darauf hin, daß infolge der Bedenken der englischen Regierung gegen eine Unterbringung der Invaliden in der Schweiz, die Unterbringung der in England befindlichen deutschen Gefangenen, vielleicht auch der in Deutschland befindlichen englischen Gefangenen in der Schweiz nicht verwirklicht werden könne. Dies treffe aber nicht auf die in Deutschland befindlichen französischen und belgischen Gefangenen und für die in Frankreich befindlichen deutschen Gefangenen zu, für die vom Heiligen Stuhle die Unterbringung vorgeschlagen wurde und zwar auf Anregung der französischen Regierung, der also das Verdienst hierfür zukomme. Ueber die kriegsuntauglichen Zivilinternierten brachte der Heilige Stuhl tatsächlich ein Abkommen zwischen England und Deutschland zustande und erwirkte für diese die Erlaubnis, ohne Rücksicht auf das Alter in die Heimat zurückkehren zu können. Osservatore schließt, daß alle Vorschläge, die darauf abzielten, die Folgen des Krieges zu mildern, von Erfolg gekrönt waren, mit Ausnahme des Vorschlages auf Waffenstillstand für Weihnachten 1914.

— **Besuch der deutsch-französischen Gefangenenlager im Auftrage des Papstes.** Der vatikanische Berichterstatter des „Corriere della Sera" meldet aus Rom, der schweizerische Ordensgeistliche Pater Sigismund de Courten habe von der deutschen und der französischen Regierung mit Genehmigung des Papstes den Auftrag erhalten, die Gefangenenlager beider Länder zu besuchen. Der Pater habe diesen doppelten Auftrag fast beendet und werde dem Heiligen Stuhl die Ergebnisse bald mitteilen. Es scheine, daß in beiden kriegführenden Ländern das Los der Gefangenen ziemlich gut sei. Seit einiger Zeit hätten die deutsche und die französische Regierung Anstrengungen gemacht, um die Behandlung zu bessern. Der Berichterstatter schließt, der Pater sei in den letzten Tagen nach Südfrankreich und Korsika abgereist, um dort die Gefangenenlager zu besichtigen. Er sei der Ueberbringer eines Briefes des Kardinals Gasparri, in welchem der Papst den deutschen Gefangenen Grüße und Wünsche schicke. Den französischen Gefangenen habe er einen Brief ähnlichen Inhaltes von seiten des Abtes Devaud von Freiburg überbracht.

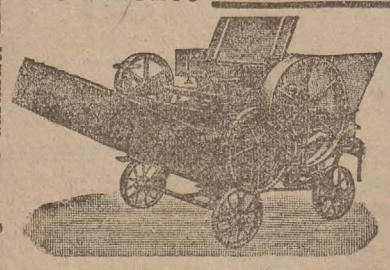
— **Der deutsch-französische Austausch der Schwerverwundeten** durch die Schweiz hat durch die französische Grenzsperre eine Unterbrechung erlitten. Die damit beendete dritte Serie von Austauschzügen umfaßt sieben Züge und zwar vier, die von Konstanz mit 1411 französischen Invaliden und drei, die von Lyon mit 356 deutschen Kriegsuntauglichen abgingen. Aus der Sammelstelle Konstanz wurden noch weitere 157 französische Schwerverwundete, die zum Austausch angemeldet waren, wieder in ihre Gefangenenlager zurückbefördert, wo sie nun auf die nächste Austauschgelegenheit warten.

— **Die Katze im Schützengraben.** Einer Katze, die anscheinend die Bezeichnung „Soldatenkatze" mit vollem Recht verdient, wird in einem holländischen Blatte die folgende Schilderung gewidmet: „Seit fast einem Jahre haust eine Katze in einem Schützengraben im Ysergebiet. In ständiger Gesellschaft der belgischen Soldaten ist sie schon ganz militärisch geworden. Wenn sie nach einer Feuerpause den Lärm der ersten explodierenden Granaten vernimmt, erhebt sie sich aus ihrem Schlummer und richtet sich stolz und kriegerisch auf. Sie springt zwischen die Soldaten und schmiegt sich schmeichelnd an ihre Beine, als wollte sie ihnen Mut zusprechen. Die Bomben machen auf sie gar keinen Eindruck mehr. Sie sieht sie heransausen und erwartet kaltblütig die Explosion. Eines Morgens erblickte man die Katze, die anscheinend allzu reichlich gefrühstückt hatte, auf einer zerschossenen Mauer ausgestreckt. Sie blieb den ganzen Tag da liegen, trotzdem die Beschießung außerordentlich heftig war. Von Zeit zu Zeit wurde sie durch die Explosion einer Granate mit Staub überschüttet. Dann schüttelte sie sich ein wenig und nahm gelassen wieder ihre bequeme Stellung ein. Die Katze kennt jeden einzelnen Soldaten, sie ißt und trinkt mit der Mannschaft. Sie wacht wie der beste Posten und duldet keine Maus und Ratte in ihrem Schützengraben. Trotzdem es noch keine Kriegsauszeichnungen für Tiere gibt, erzählt man, daß die belgischen Soldaten für ihre Katze eine Auszeichnung verlangen wollen . . ."

Odol Das Beste zur Zahnpflege

**Neuheit! Wichtig für kleine und mittlere Betriebe!**

Weitestgehende Garantie.



## Patent-Strohpresse „Hallensis“

**mit Selbstbindung,**

besonders geeignet für Schmal- u. Breitdreschmaschinen.

**Grösste Leistungen bei bedeutender Ersparnis an Arbeitskräften und Löhnen.**

..... Erstklassiges Fabrikat. .....

Kulante Zahlungsbedingungen.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen [1121

## F. Zimmermann & Co. A.-G.

**Filiale unter eigener Firma:**

in **Schneidemühl,** Rüsterallee. Eigene Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb.

---

Vollständige, große, elegante **Laden- und Schaufenster-Einrichtung,** fast neu, für

## Schuhwarengeschäft

(Anschaffungswert über 4000 Mk.), ist wegen Einberufung d. Inh. u. Aufgabe d. Geschäfts bald billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4777 an den Geselligen erbeten.

---

## Hochtragende Kühe und Sterken

**belegte u. unbelegte Sterken sowie Weideochsen und Bullen** zur Mast, in jedem Gewicht liefert franko jeder Bahnstation sehr preiswert [1877

Telephon: Amt Königsbg. 1297.

**S. Samuel, Schönfließ**
bei Königsberg i. Pr.

---

Wir kaufen für große Militärlieferungen

## Speisekartoffeln

zur Lieferung September, Oktober, November und erbitten wir umgehende telephonische oder schriftliche Offerten. Kasse zahlen wir auf Wunsch vorher. [1774

**Ed. Jul. Rodenbeck,**
**Berlin-Charlottenburg.** Teleph.: Steinplatz 13711/12.

---

Welche leistungsfähige

**landw. Maschinenfabrik**

würde **Zweiglager** 2c. nach Vereinbarung an entsprechend sichere fachkundige Persönlichkeit vergeben? Gefl. Angeb. erb. u. Nr. 12785 an den Geselligen.

---

**Zu kaufen gesucht**

Wir sind Käufer für geputzte und ungeputzte [4930

## Wruken

und erbitten Angebote.
**Landwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.**

---

**Kaufe jeden Posten Industrie-**

## Speisekartoffeln

gegen Kasse. Aeußerste Preisforderung bei sofortiger Verladung erbittet [4958

**August Schneider, Culmsee.**
Telephon Nr. 97.

---

## Feldbahnschwellen

2000 bis 3000, einmal genagelt, 1,25—1,50 m lang, zu kaufen gesucht. Angebote frei Station Rekau. [4909

**L. Zielinski,**
Tiefbaugeschäft, **Neustadt Wpr.**

---

Ostpreußischer Kassa-Käufer sucht mehrere Tausend Stück geschälte

**Kiefern-, Fichten- od. Tannen-Pfähle**

3—4 m lang, von 16 cm (/) aufwärts. Off. frei Verladestation unt. Nr. 4290 an den Ges. erb.

---

## Kartoffeln

**Speisekartoffeln**
**Fabrikkartoffeln**
**Futterkartoffeln**

kauft ab all. Stationen zu höchst. Tagespreisen. Kasse u. Abnahme nach Wunsch. **Salomon Mottek, G. m. b. H., Berlin, Flotowstr. 7.** Kartoffelgroßhandlung. Tel.-Adr. Salmottek Berlin, Fernruf Amt Moabit 8612. [4665

Mein Posener Geschäft ist weg. Einberufung geschlossen.

---

## Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln

kaufen ab allen Stationen

**W. Loga & Co.,**
**Thorn,**
Kartoffelgroßhandlung.
Fernsprecher Nr. 135.

---

Erbitte billigste Offerte von

## Torfstreu

in Waggonladungen frei Bahnstation Neu-Schwente. [5047

**Dom. Skielz,**
Kr. Flatow.

---

## Bienenhonig

jeden Posten kaufen [5053

**Gebrüder Strehlow Berlin**
**Urbanstraße 29.**

---

**Kaufe 400 Zentner Tilsiter**

**vollfette, halbreife Ware.** Prompte Lieferung.
**M. Posneer, Berlin-Schöneberg,** Berchtesgadenerstr. 18/19.

---

**Stroh**

zum Häckseln an Ort und Stelle kaufen ständig [5050
**Gebrüd. de Roche, Berlin O. 27.**
Für Nachweis zahlen Provision.

---

## Speisekartoffeln

Größere Posten weiße und rote sofort gegen Kasse gesucht. Off. nebst 5 Pfd. Probesendung erbet.
**J. Doliwa, Königsberg i. Pr.,** Steindamm 79/80. [5055

---

**Jede Sorte verlesene und unverlesene** [12759

## Kartoffeln

**kauft zu höchsten Tagespreisen bei Selbstabnahme**

**Max Fürst,**
**Dt. Krone.** Tel. 17.

---

Alle Sorten [4937

## Speisekartoffeln

besonders Industrie, Odenwälder Blaue, Blaue gelbfleischige, Magnum bonum, Up to dates kauft und bittet um Offerten.
**L. W. Blumenthal, Hammerstein.**

---

**Unsortierte**

## Kartoffeln

kauft größere Posten u. erbittet tunlichst bemusterte Angebote
**Zuckerfabrik Neu-Schönsee, Schönsee Wpr.** [3863

---

**Sortierte u. unsortierte**

## Kartoffeln

**kauft gegen Kasse bei Verladung und bittet um Angebote mit Angabe der Sorten.**
**E. Kownatzki,**
**Bromberg,** Louisenstraße 14.
Telephon 955. [5057

---

**Brauche zur sofortigen und späteren Lieferung ca. 60000 Ztr. großfallende**

## Kartoffeln

**mit wenig Stärkegehalt und erbitte Offerten mit äußerster Preisforderung u. Einsendung einer Probe.**

**I. Schweriner,**
**Schneidemühl.**
**Fernsprecher Nr. 17 u. 130.**

---

## Roggenpressstroh

kauft jeden Posten und bittet um Angebot [3706

**Rudolf Schimmelpfennig, Graudenz.**

---

## Schmutzwolle

kauft nach wie vor und erb. bem. Offerte mit Preis. [2114
**Julius Raphael, Posen.**
Telephon 2200.

---

Große Posten

## Kartoffeln

in geharfter und sortierter Ware, kauft ab all. Stationen zu höchst. Preisen und erbittet Angebote.
**Gustav Dahmer, Danzig,**
Fernruf 1769.

---

**1 Posten gebrauchte eiserne**

## Reservoire

möglichst 20—30 cbm Inhalt fassend, eventl. auch kleinere zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2972 an den Geselligen erbeten.

---

**400 Ztr. gutes Heu**
**400—600 Ztr. Stroh**
**gute Kocherbsen, Bohnen, Wicke, Peluschken, Saradella**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Mustern erbittet [4762
**J. F. Kühl, Kl. Kat.**

---

**Mohrrüben, Futter- und Zuckerrunkeln sowie Futterkartoffeln**

kauft jedes Quantum und bittet um Offerte [2160
**W. Lauersdorf, Neutrebbin.**

---

## Sauerkirschenbäume

mehrere Tausend, zu kaufen gesucht. Gut Adlig Jesewitz bei Bülowshöhe. [4601
Ebendaselbst wird auch

## Jungvieh

in gutem Futterzustande gesucht.

---

4976] **Gut erhaltene, leere**

## Petroleum- und Oel-Fässer

kauft
**Emil Wegner,**
Chemische Fabrik,
**Bromberg,** Danzigerstraße 78.

---

**Viehverkäufe**

## Dom. Hermenhagen

bei Bartenstein Ostpr.
hat ca. 25 schwere, junge, vorgekörte

## Kühe

im Gewicht von ca. 12 Ztr. von sofort zu verkaufen. [4866
**Richter.**

---

Orig. Ostfr. [1217

## Zuchtvieh

namentlich Zuchtbullen u. halbjährige Kälber liefert
**Ostfriesische Viehausfuhr-Genossenschaft, Norden Ostfriesland.**

---

**4—5 tragende**

## Färsen

(Mitte Dezember kalbend) verk.
**A. Goertz,**
**Gr. Falkenau a. d. W.**

---

Ca. 110 diesj. [4986

## Lämmer

zur Weitermast und 1 güste

## Kuh

verkauft
**Klosterfee b. Neudörfchen.**

---

Suchen 200—300 Stck. 9—10 Zentner schwere [5079

## Stiere

sowie angefleischte junge

## Kühe

für Heereslieferung.
**Gebr. Kottow, Lessen** Westpr.

---

## Hochtragende Kühe, Sterken sowie Mastvieh

sucht zu kaufen
**Jacob Altgenug Söhne Marienburg Wpr.**
**Langgasse 16.**

---

**Grundstücks- und Geschäftsverkäufe**

**Windmühlengrundstück**

mit 26 Mg. Land, gute Gebäude, schöner Garten, weil mein Mann gefallen, billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. [12753
**G. Gehrke, Mühle Ponsau b. Thorn.**

---

Wegen Verheirat. und Fortzug verk. ich von sof. mein in Elbing an lebhaft. Straße geleg., gut eingef.

## Konfitürengeschäft

ohne Wohng. Anzahl. 4000 Mk. Off. u. Nr. 12792 a. d. Gesell. erb.

---

## Friseurgeschäft

alte gute Brotstelle, an verkehrsreichster Straße v. Graudenz, Schützenstr. 1a, mit kompl. Einrichtung sogl. zu verp. oder zu verkaufen. [4376
Frau **Lange, Graudenz,** Schützenstr. 1.

---

Suche eine [12776

## Wirtschaft

von 40—80 Mrg. mit Inv. u. Ernte, wo vorl. 1000—1500 Mk. Anz. genügen, z. kauf. o. z. pachten
**G. Bahn, Hallberg**
b. Althütte, Bez. Bromberg.

---

Mittleres, gut eingeführtes

## Speditionsgeschäft

oder **Postfuhrhalterei** 2c. zu übernehmen gesucht. Angeb. erb. unter Nr. 12786 a. d. Geselligen.

---

**Pachtungen**

## Molkerei

von 1000—2000 Ltr. Milch zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. 6000 Mk. stehen zur Verfügung. Meld. an
**A. Slupski, Pr. Holland,** Amtsfreiheit. [12796

---

Eine alleinstehende Frau sucht ein

## Materialgeschäft

zu pachten, eine kleine Stadt bevorzugt. Offert. zu richten an
**H. Lüdtke,** Bäckermeister, **Neustettin.** [12793

---

**Wohnungen**

## Laden

nebst Wohn. u. viel Nebengelaß für jed. Geschäft pass., in einer Grenz- u. Garnisonstadt Ostpr. sogl. beziehb. zu verm. Bes. geeign. f. Sattlerei, Riemerei u. Polsterei, da solche in dem betr. Laden bis Kriegsausbruch 40 J. m. Erfolg betr. u. gr. Nachfr. in Artikeln d. Branche ist, da zu wenig Geschäfte der Art am Orte. Angebote u. Nr. 12797 an den Gesell. erbeten.

---

**Friedland** (Ostpr.)

Schöne freundl. 3-Zimmerwohn. mit 2 Fenst. heller Küche, hell. Speisekammer in der 1. Etage, reichl. Zubeh. u. schönem großen Vorgarten an der Hauptstraße gelegen, für 450 Mk. pro Jahr plötzl. Umzugsw. per 1. Okt. od. später zu verm. Off. u. Nr. 12754 an den Geselligen.

---

Friedrichswerther

## Saatgut

von kalten, schweren, geringen Tonböden empfehle zur Herbstaussaat.

**Ureigene Friedrichswerther Wintergerste** ausverkauft

**Ureigener Friedrichswerther Roggen** ausverkauft

**Ureigener Friedrichswerther**

## Dickkopf-Weizen

Ertragssicherer u. winterfestester Weizen. Widerstandsfähig gegen Befall. Kurze Wachstumzeit. Erträge auf hiesig. schweren Böden 22 Zentner u. darüber auf ¼ ha. Preise bei Abnahme von
100— 1000 kg 18,50 Mk. für 50 kg
1000— 5000 kg 18,00 Mk. für 50 kg
5000—10000 kg 17,50 Mk. für 50 kg
über 10000 kg 17,00 Mk. für 50 kg

**Friedrichswerther**

## Roggen-Weizen-Gemenge

(Gemengekorn), bestehend aus Friedrichswerther Roggen u. Siegerländer Weizen. Für geringere Böden sehr empfehlenswert. Erträge auf hiesigen hochgelegenen kalten Tonböden über 22 Zentner auf ¼ ha u. darüber. Preise bei Abnahme von:
100— 1000 kg 16,50 Mk. für 50 kg
1000— 5000 kg 16,00 Mk. für 50 kg
5000—10000 kg 15,50 Mk. für 50 kg
über 10000 kg 15,00 Mk. für 50 kg

## Johannisroggen mit Zottelwicke

**(Vicia villosa)**

Zur Aussaat als frühestes Grünfutter sehr geeignet. 50 kg 37 Mk.

Lieferung unt. Nachnahme. — Säcke zum Selbstkostenpreis. — Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung (halbe Fracht).

**Saatzuchtwirtschaft Friedrichswerth 122**
(Thüringen). Domänenrat **Eduard Meyer.**

---

**Geldverkehr**

Mehrere sichere

## Hypotheken

von 3—20000 Mk. werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7831 an den Geselligen erb.

---

**Arbeitsmarkt**

**Männliche Personen**

**Stellen-Gesuche**

## Inspektor

35 J., ev., poln. spr., verh., sucht gestützt auf gute Zeugn. u. Empf. zum 1. 1. 16 evtl. früher Stellg. Gefl. Offerten erbittet [12794
**A. Lefeldt, Miswalde Ostpr.**

---

## Schäfer

sucht Stellung als solcher oder Schafmeister, bin 47 J. alt, evgl., besitze gute Zeugn., bew. in Stammschäferei, vom 11. 11. od. spät. Off. u. O. C. postl. Pelplin.

---

Suche vom 15. 10. 15 eine verh.

## Melkerstelle

bin 30 Jahre alt, militärfr. Gefl. Off. nebst Kontrakt erbittet
**Aug. Kolnisko, Neuhöfen** b. Marienwerder. [13803

---

**Offene Stellen**

Für unser Stab- und Eisenwarengeschäft suchen einen [5071

## jungen Mann.

**Hoeltke & Borrmann, Tilsit.**

---

## 1 Verkäufer oder Verkäuferin

für sein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft sucht per sofort [5074
**Otto Reck, Widminnen Opr.**

---

**Verschiedene**

## Jung. Diener

für ruhigen Haushalt nach Graudenz gesucht. Offert. u. Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

---

Jüngerer kräftiger [12811

## Mühlenarbeiter

und ebensolcher

## Kutscher

von sof. gesucht. **W. Damrath, Bukowitz, Kr. Schwetz a. W.**

---

**Frauen, Mädchen**

**Stellen-Gesuche**

## Kindergärtnerin 1. Kl.

**kath., musik., soeben Examen best.** sucht Stellung. Off. u. **W. M. 685** Ann.-Exp. W. Meklenburg, **Danzig.**

---

Besitzertochter sucht als

## Wirtin

Stellung zum 15. oder 20. 10. 15 perfekt im Kochen und Einmachen. Gutes Zeugnis vorhanden. [12802
**Frieda Nimz, Louisenhof** bei Lubben.

---

## Intell. Fräulein

sucht vom 1. 11. d. Js. Stelle, um sich im Kolonialwarengeschäft zu vervollk. od. auch in Postagentur oder ähnlichem auszubilden, wo Anfangsgehalt u. freie Station gewährt wird. Meld. bitte an
J. Matthes, Wadang b. Allenst.

---

Suche für junges

## Wirtschaftsfräulein

24 J. alt, evang., zur Unterstütz. der Hausfrau in herrsch. Gutsh. Stellg. bei häusl. Familienanschl. (kein fremd. Hausb.). Dieselbe versteht die feine Küche, Backen, Einmach., Federviehaufz., Nähen, Plätten, Handarb. usw. Gefl. Off. u. Nr. 12806 an den Gesell. erb.

---

**Offene Stellen**

## Kindergärtnerin

**III. Kl.**

welche bereits in Stellung gewesen, auch Hausarbeit übernimmt, wird sofort zu einem 2jährigen Kinde gesucht. Angebote an Frau Justizrat **Brink, Nakel** (Netze). [5042

---

Suche zum baldigen Eintritt eine [5071

## Kassiererin

die mit einfacher Buchführung und Korrespondenz vertraut ist.
Ferner eine gewandte

## Verkäuferin.

Meldungen nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an
**A. Fleischer sen., Marggrabowa,** Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft.

---

**Damen,** welche gutlohn. einfache schöne

## Handarbeiten

zu Hause **garant. ständ.** anfert. woll., erhalt. Prosp. u. Must. geg. **20 Pfg** (in Marken) b. Fr. **Marie Kriegl, Kempten 40,** Bayern.

# Arbeitsmarkt

Preis der gewöhnl. Zeile 20 Pfg. Anzeigen von Stellenvermittlern, Agenten Vereinen 2c. werden mit 25 Pfg. per Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mk. 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

**Junger Mann**
18 Jahre alt, der das Kolonial-, Eisenwaren- u. Destillationsgeschäft erlernt hat, sucht Stellung vom 1. November 1915 bei fr. Station u. Gehaltsansprüchen. Offerten zu richten u. Nr. 12726 an den Geselligen.

**Tüchtiger Kaufmann**
wünscht für West- u. Ostpreußen Vertretung [12752
**Reiseposten**
gegen entsprechende Provision zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter **M. K. 5/10 Marienburg Wpr.** erbeten.

### Gewerbe, Industrie

**Heizer u. Maschinist**
gel. Schmied, sucht als verh. vom 11. 11. dauernde Stellg. Off. an **Otto Wolff, Skollwitten** bei Pollwitten.

### Landwirtschaft

**Ober-Inspektor**
verh., ohne Familie, 48 Jahre alt, ev., militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. 1. 16 dauernde Stellung. Off. u. Nr. 12727 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung als [12747
**Inspektor**
auf einem mittelgroßen Gut vom 15. November, wenn möglich, selbständig. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.
**Schülke**, Oberinspektor, Pfaffendorf.

### Offene Stellen

### Handelsstand

**Buchhalter u. Lagerist**
suchen wir für sofort od. später für unser [4938
**Waren en gros-**
Geschäft.
**Piper & Sachtler, Stettin.**

Tüchtige, gewandte
**Verkäufer**
militärfr., der poln. Sprache mächtig, werden für Baumwoll-, Gardinen- und Teppichlager von sofort gesucht. [4922
**Herrmann Seelig, Thorn,**
Das Haus der Moden.

Suche per sofort einen **Verkäufer**. Bewerber bitte nähere Angaben zu machen. [12788
**Fr. Schiller,**
Jäger-Kantine,
**Ortelsburg Opr.**

Für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Weingroßhandlg. suche ich vom 1. November einen tüchtigen, polnisch sprechenden
**Gehilfen.**
Persönl. Vorstellung bevorzugt.
**J. Bock, Pr. Stargard.**

**Für meine Destillation u. Kolonialw.-Handlung suche einen tüchtigen**
**jung. Mann**
**der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.** Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Ebenso finden [4689
**2 Lehrlinge und 2 Volontäre**
Stellung.
**J. Meyer,**
**Neuenburg Westpr.**

Wegen Einberuf. meines jung. Mannes s. ich f. sof. od. 15. Okt. einen militärfr., tücht., zuverl.
**Verkäufer.**
**Bruno Gumpert,**
Kolonialw.- u. Delikatessengesch., Militsch, Bez. Breslau.

**2 flotte Verkäufer**
sucht [4903
**Wilhelm Senkpiel,**
Kaffee-Groß-Rösterei,
Marienwerder.
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind beizufügen.

**Verkäufer u. Destillateur**
bald oder später gesucht. [12763
**Conrad, Berlin,**
Oranienstr. 207.

Für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft suche per sof. einen
**jüng. Gehilfen**
der polnischen Sprache mächtig. Um Angabe des Gehalts bei freier Station u. Wohnung wird gebeten. [5027
**W. Klemens, Argenau.**

Jung er, militärfreier [500
**Kontorist**
für Rechnungs- sowie allgemeine buchhalterische Arbeiten zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote sind unter Beifügung von Zeugnisabschrift. und Angabe der Gehaltsanspr. einzureichen.
**Gasanstalt Marienwerder.**

Gewandter, militärfreier
**Kontorist**
sofort gesucht. Ausführl. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Bild erbittet
**Gustav Drengwitz,**
Dachpappenfabr., Insterburg.

Für mein Kolonialwaren-, Destillations-Geschäft, verb. mit Restauration suche p. sofort evtl. p. 15. Oktober einen [4671
**jüngeren Gehilfen u. einen Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig, erster militärfrei. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. erb.
**M. A. Gehrmann Nachf.,**
**Inh. Franz Winiarski,**
Culm Wpr.

2 tüchtige [5037
**junge Leute**
aus der Kolonialwarenbranche sucht per sofort resp. 15. d. Mts.
**Alexander Rossack,**
Nakel Netze.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. November [4567
**1. Verkäufer.**
**A. H. Preuss, Marienburg Wpr.**

Suche von sofort od. 1. Nov. einen jüngeren [4752
**Gehilfen u. Lehrling.**
**Hermann Gröhn,**
**Liebemühl Ostpr.**
Kolonial-, Destillation u. Eisenwaren.

### Gewerbe, Industrie

Ein tüchtiger [4692
**Tabellensetzer**
bei hohem Gehalt sofort gesucht.
**Ernst Timm, Pr. Stargard.**

**Schneider**
auf Uniformen und Zivil, auch Tagschneider stellt sofort ein zu Höchstlöhnen bei dauernder Beschäftigung [4924
**J. Tschichoflos, Thorn.**
Bahngeld IV. Kl. wird vergütet

Tüchtige, zuverlässige
**Ziegel- u. Pappdecker**
für sofort gesucht. [1646
**Graudenzer Dachpappenfabrik, Graudenz.**

Tüchtiger [5058
**Werkzeugschlosser**
auch kriegsbeschädigter, findet sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.
**A. P. Muscate, G. m. b. H.,**
Maschinenfabrik, **Dirschau.**

Ein verh. oder unverh.
**Heizer**
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Dampfmahl- und Schneidemühle
**Albert Schmidt, Gr. Nebrau**
Westpreußen. [4787

**10—15**
**Anstreicher**
für Brückenanstrich werden eingestellt. Stundenlohn 50 Pfg.
**B. Marschler, Graudenz.**

**1 zweiter Bäckergeselle**
kann sof. od. später b. hoh. Lohn eintreten.
Bäckermstr. **Kalis, Culmsee.**

Jüngerer [5011
**Bäckergeselle**
kann von sofort eintreten.
**Paul Muchlinski,**
Dampfbäckerei m. Motorbetrieb, Konditorei und Café,
Mewe a. W.

### Landwirtschaft

Aelt., erfah., unverh., militärfr.
**Beamter od. jüng. Hofinspektor**
gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. an Rittmeister **Kluge, Schlochau.**

Suche von sofort einen zweiten militärfreien [4906
**Beamten**
kann auch Kriegsinvalide sein.
**Ebeling, Kunzendorf,**
Kr. Marienburg Wpr.

**Junger Inspektor**
auch Kriegsbeschädigter, zur Unterstützung des Chefs f. mittl. Gut gesucht. [4780
**Wocknin, Königl. Domäne**
bei Rummelsburg i. Pom.

Dom. Jatzkow i. Pom., Kreis Lauenburg, sucht zu sogl. einen unverheirateten, älteren [5874
**Inspektor.**

Suche sofort oder 1. Nov. für **Kloetzen, Kr. Marienwerder Wp.** als Kriegsvertretung ev. unverh. älteren [12661
**Rechnungsführer o. Rechnungsführerin**
firm in einfacher Buchführung u. m. Amts- u. Gutsvorstehergeschäften vertraut. Gehalt pro Monat 100 M., freie Station außer Wäsche. Meldungen nebst Empfehlungen an mich erbeten.
**Baron von Rosenberg,**
z. Zt. **Graudenz,**
Tuscherdamm 18, I.

Gutsverwaltung **Zuchow**, Post Gutsdorf Pom., sucht per sofort einen **jungen Mann** als [4439
**2. Rechnungsführer**
und
**Hofverwalter.**
Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, ausschließlich Wäsche, werden erbet.
**Dom. Moelno** bei Pakosch sucht von sofort einen zuverlässigen, energischen unverh.
**Wirtschafter.**
Gehalt 600 Mk. jährlich u. freie Station außer Wäsche. Zeugnisabschriften und kurze Beschreibung des Lebenslaufes sind einzuschicken. [4880

Suchen zu sofort oder etwas später einen [4989
**Brennerei-verwalter.**
**Brennerei-Genossenschaft**
**Altlobitz,**
Der Vorstand.
Piehl. Buske II.

Das Ansiedelungsgut **Zelenin**, Post Berent, sucht von sofort
**1 selbständ. Brenner**
**1 Wirtschaftsbeamt.**
letzterer Gehalt 500 Mk. p. a., ersterer nach Vereinbarung. Meld. **an die Gutsverwaltung.**

Suche f. sof. od. 1. Nov. verh
**Schweizer**
für ca. 40 Kühe, 30 Stck. Jungv. bei bescheid. Anspr. m. nur gut. Zeugn. Vorstellung erwünscht.
**Zimmermann,** Gutsbesitzer, Oberleutnant d. Res.,
**Wotzlaff,** Kr. Danz. Niederung, Telephon 6. [5040

**Rittergut Klunkwitz** b. Laskowitz Westpr. sucht wegen Einberufung des jetzigen zu sofort einen tüchtigen [4984
**Schweinefütterer**
für dauernd, desgleichen einen
**Gespannknecht**
möglichst mit **Scharwerkern.** Meld. bei der Gutsverwaltung.

**Kartoffelbuddler**
**Rübenroder**
40—50 Leute, stellt noch ein
**Dom. Klahrheim, Bz. Brombg.**

Auf dem Ansiedlungsgute **Ost**, Post Culm i. Westpr. findet ein
**Wirt**
(Vogt) vom 1. Dezember ab Stellung. [4764
**Die staatl. Gutsverwaltung.**

### Verschiedene

**Nachtwächter**
zu Martini gesucht in [4886
**Klosterfee b. Neudörfchen.**

### Lehrlinge

**Einen Lehrling**
sucht von sofort [4745
**Hugo Schwarz,**
Friseur u. Zahntechniker,
Freystadt Wpr.

**Lehrling**
zum sofortigen Eintritt sucht **Julius Zacharias, Lötzen Ostpr.** Groß-Destillation, Kolonialwaren gros Selters- u. Limonadenfbr.

**Lehrling**
per gleich oder später gesucht.
**Gust. Lorenz, Dt. Eylau.**
Buchdruckerei u. Buchbinderei.

Suche für mein Kolonialwar.-, Delikatessen-, Destillations- und Baumaterialiengeschäft [4516
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern.
**Ernst Zander, Lessen Wpr.**

**1 Lehrling**
kann von sogleich eintreten bei
**W. Lehnert,** Bäckermeister,
Graudenz, Festungstr. 7.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche einen
**Lehrling**
auch solche, die schon gelernt haben, können sich melden. [4957
**August Schneider,**
Culmsee.

**2 Lehrlinge**
für mein Materialwaren- u. Eisen-Geschäft gesucht. [4983
**T. Jagodzinski,**
**Goßlershausen.**

Sohn achtbarer Eltern kann sich sofort als [4997
**Lehrling**
melden bei
**Bruno Kopitzki, Hohensalza**
Kolonialwaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft.

Suche von sofort oder 15. Okt.
**einen Lehrling u. ein Lehrmädchen**
für hiesige Genossenschafts-Molkerei. Lehrzeit ein Jahr und 10 Mark monatlich Taschengeld. Offerten erbittet [5010
**J. Stabe,** Molkerei-Verwalter
Nikolaiken Ostpr.

### Frauen, Mädchen

### Stellen-Gesuche

**Anständig. Büfettfräulein**
sucht von sofort oder später
**Stellung.**
Schriftl. Meld. an Frau **Kranich, Elbing,** Neust. Stallstraße 30.

**Besseres junges**
**Mädchen**
sucht Stelle als Kinderfrl. oder Hilfe im Haushalt per 15. Okt Offert. erb. **Hildegard Matzmorr** Kinderheilstätte **Hohensalza.**

Junges Fräulein sucht zum 1. Novemb. Stellung als [12709
**Stütze**
bei einer älteren Dame od. Ehepaar in der Stadt. Angeb. bitte postlag. unter Nr. **100 Schadewinkel,** Kr. Marienwerder.

Aelteres Fräulein sucht
**Beschäftigung**
gleich welcher Art, die sie zu Hause verrichten kann. Off. u. Nr. 12740 an den Ges. erb.

**Büfettfräulein**
25 J. alt, Münchnerin, sucht per sof. Stellg. in ein. guten Restaurant od. am Bahnhof. Such. ist gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlungen. Eintr. kann sof. erfolg. Off. u. Nr. 12777 an den Gesell.

Junges Mädchen wünscht die
**Postagentur**
zu erlernen, würde sich auch gern im Haushalt betätigen. Offerten unter Nr. 12761 an den Gesell. erbeten.

**Tüchtige Verkäuferin**
per sofort gesucht bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. [5099
**Kaufhaus S. Gellin, Neufahrwasser,**
**Olivaerstraße 63.**

Suche für eine ältere **Besitzertochter**, die gründl. bewand. ist im Glanzplätt. u. Schneid., Stelle v. 15. 10. od. 1. 11. z. **Erlernung d. vollständ. Wirtschaft** a. ein. Oberförst. o. größ. Gut, nur u. Ltg. d. Hausfr. Schriftl. Meld. erb. an **E. Nehbel,** Damenschneiderin, **Gr. Barwen,** b. Bnrzischken, Kr. Heydekrug Ostpr.

Dame, Mitte 30, angenehmes Aeußere, wünscht
**Filiale**
gleich welcher Branche, von sof. oder später zu übernehmen. Off. u. Nr. 12739 an den Ges. erb.

J. **Frau,** Besitzertocht., sucht Stelle als [12717
**Wirtin und Stütze.**
Frau **Esau, Adl. Chojnten,** Post Budisch bei Troop Wpr.

Fräulein, welche die Handelsschule absolv. hat, sucht von sof.
**Stellung**
in gr. Betriebe. Angeb. unter Frl. **Maria Portale, Görlitz,** Neißestraße 11.

Landwirtst., 27 J. a., w. bereits koch. verst., f. z. 1. 11. 15 od. spät. Stelle a. e. größ. Gute, wo sie sich a. **Wirtin** ausb. k., evtl. geg. Taschengeld. Off. u. Nr. 12780 a. d. Ges. erb.

Jung. Mädchen sucht Stellg. als
**Stütze**
in bess. Hause, wo sie sich unter Leitung der Hausfrau im Haush. vervollkommnen kann. Etwas Gehalt und Familienanschluß erwünscht. Offerten an [12760
**Elsa Henke, Kolmar**
i. Pos.

**Aelt. Wirtin**
evg., m. guten Zeugn., f. v. sof. od. später selbst. Wirkungskreis auf dem Lande. Offerten unter Nr. 12751 an den Geselligen erbeten.

### Offene Stellen

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten bei einem weniger begabten 11jährigen Knaben suche zum 15. Oktober d. J. eine evgl.
**Kindergärtnerin 1. Kl.**
Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und Photographie erwünscht.
**Haese,** Rückenau b. Tiegenhof.

**Suche Stelle als Stütze**
in kleinem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Frl. **Budzinski,** Miechowen (Kr. Lyck). [12778

**Kinderfräulein**
mit guter Schulbildung, auch der polnischen Sprache mächtig, von sofort gesucht. [4660
**Stawowiak, Konitz Wpr.,**
Bahnhofstraße Nr. 26, parterre.

Für das Kontor meines Kolonialwaren-, Destillations- und Eisenkurzwaren-Geschäft en gros und en detail suche ich p. sofort evtl. etwas später eine tüchtige, erfahrene [4964
**Buchhalterin**
die mit allen Kontorarbeiten, speziell Korrespondenz, vollständig vertraut ist.
Damen aus der Kolonialwaren-Branche bevorzugt.
Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an
**B. Levy,**
**Culmsee Westpr.**

Suche per sofort oder 1. November branchekundige tüchtige ältere [12734
**Verkäuferin**
die perfekt polnisch spricht. Off. mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsangabe bei nicht freier Station erbeten.
**Gustav Jordan, Lessen Wp.**
Manufakturw. u. Konfektion.

**Tüchtige**
**Kassiererin**
**welche mit Kassawesen u. einfacher Buchführung vertraut ist und in großen, lebhaften Geschäften in gleicher Eigenschaft tätig war, p. 1. November d. Js. gesucht. Offerten mit Bild, Referenzen, Gehaltsansprüchen erb.**
**Kaufhaus**
**David Jacobsohn,**
**Strasburg Wpr.**

Gesucht zum 1. November
**Köchin und Stubenmädchen**
für größ. Gutshaushalt. Dampfheizung u. elektr. Licht. Meld. an die [4987
**Gutsverwaltung Maldeuten.**

Für mein Kolonialwaren- und Eisengeschäft suche ich z. 1. Okt. d. Js. eine zuverlässige [5073
**Kassiererin.**
Den Meldungen bitte Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. beizufügen.
**Otto Schulz Nachflg.,**
**Rosenberg Westpr.**

Gesucht sofort [5049
**sauberes Mädchen**
für **Küche** und Hausarbeit,
**Stubenmädchen**
gewandt im Nähen und Plätten,
**Wirtin**
unter Leitung.
**von Dewitz,**
**Rittergut Klein Sabow**
bei Groß Sabow Pommern.

Suche für älteren Herrn zum baldigen Antritt eine [5045
**Haushälterin**
aus ländlichen Verhältnissen, die Erfahrung im Haushalten hat sowie Kochen. Gehalt 50 Mk. monatl. Photographie u. Zeugn. senden an
**Lehmann,** Oberamtmann,
**Behle b. Schönlanke.**

Suche zum sofortigen Eintritt eine selbständige
**Putzarbeiterin**
die gleichzeitig Verkäuferin sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station erbittet
Kaufhaus **Max Lehr**
**Jungfer Wpr.** 06

Für meine Dampfbäckerei suche zum sofort. Antritt eine **tüchtige**
**Verkäuferin.**
Offert. mit Gehaltsansprüchen **an O. Hoffmann,** Bäckermeister, **Dt. Eylau Wpr.**

**Einf. Fräulein**
welche auch plätten kann, **wird als Stütze** und zur Hilfe im Geschäft zum 16. Oktober **cr.** verlangt. Anfangsgeh. 20 **Mk.** monatlich bei freier Station u. Familienanschluß. Offerten von Bewerberinnen, die bestimmt zum 16. Oktober eintreten können, bitte an die **Großwäscherei Schwanenweiß, Berlin O. 112,** Finowstr. 9, zu richten. [12737

Zu Martini gesucht ev. [4977
**Mädchen**
für alles oder einf. **Stütze** für städt. Haushalt (Einfamilienhaus). Für außergew. Arbeiten wird Hilfe gestellt. Das Melken von 2 Ziegen ist zu übernehmen. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an
Frau Kreisbaumeister **Müller,**
**Briesen Wpr.**

Für Küche und Haus suche sofort 2 tüchtige [4888
**Mädchen**
bei hohem Lohn.
**Hotel „Mark Brandenburg",**
**Cüstrin N.**

Zum 1. oder 15. November für Offiziershaushalt in Allenstein Ostpr. [4954
**Köchin**
gesucht. Gutes selbständ. Kochen, Hausarbeit Bedingung. Hausmädchen gehalten. Bedingungen, Zeugnisse, Bild zu senden an Frau Hauptmann **Heidenhain,** z. Z. **Berlin,** Marchstr. 4.

Suche zu sofort für Landhaush.
**Köchin.**
Zeugn., Geh.-Anspr. erb. Offert. unt. Nr. 4963 an den Gesell. erb.

**Stütze**
gesucht. Kochen, etwas nähen erwünscht. Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer **Enß,**
**Rothof,** Post Hohenstein,
Kreis Dirschau. [4953

**Stubenmädchen**
zu Martini gesucht in [4884
**Klosterfee b. Neudörfchen.**

**Siehe Arbeitsmarkt auch 2. Blatt.**

Suche sofort [5046

**Motorpflug zum Lohnpflügen**

von zirka 400 Morgen ebenem, steinfreien Boden.
**Balcke, Sticz, Kr. Flatow.**

**Wasserleitungen Kanalisationen Klosette, Bäder Heizungen.**
**A. Aird, Danzig.**

3000 Zentner
**Eß- u. Futter-Kartoffeln**
direkt vom Felde zu verkaufen. Kaufabschluß an Ort und Stelle durch die Gutsverwaltung. [4988
**Adl. Borken**
bei Johannisburg Ostpr.

**Weißkohl**
**Speisewruken**
lief. in Waggonlad. **Karl Russ, Königsberg i. Pr.,** Mühlenberg 8. Tel. 2034.

Habe sofort abzugeben:
**Hirschhornsalz in Fässern**
a 50 kg per 100 kg 320 Mk.
**8 Ballon Schwefelsäure**
66° per 100 kg 28 Mk. inkl. Ballon.
**Alfred Engelhardt, Bromberg.** [5044

**Kerzen.**
Habe 2 Waggon 400 Ztr. Stearinkerzen (Komp.), auch in kl. Posten, gegen Höchstgebot sof. abzugeben. Off. u. Nr. 12711 a. d. Gesell.

Wenig gebrauchten, fast neuen
**Jagdwagen**
4- auch 6-sitzig, verkauft [4934
**Oellrich,**
Dom. Todenhagen,
Post Güdenhagen, Pom.

**Spiritus-Brenner à 4.00 M.**
der Kriegsgesellschaft.
**Für jede Petroleumlampe verwendbar.** [12762
Bestellen Sie bitte sofort nebst Angabe der Glockengröße.
**Glühstrümpfe und Zubehörteile billigst.**
Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
**Spiritus-Beleuchtungs-Zentrale**
**M. Baranowski**, Briesen (Westpr.)

Gebrauchte [1245
**Säcke**
**2 Ztr.** Inhalt, a 1,50 M. von 25 Stück an verkauft gegen Nachnahme
**A. Böhm, Thorn.** Telefon 397.

**Fleischmehl-**
ersatz, Fleischextrakt von Tierkörp., eingedickt, hochproz. Probefässer à 150 kg M. 28, p. 100 kg ab Berlin, Nachn **Bernhard Loewinsohn, Charlottenburg 4.** [4959

**Dom. Klaukendorf** bei Allenstein hat mehere 100 Ztr.
**Ia Weißkohl**
zum Verkauf. [4963

**Norw. Klippfische**
Nahrungsmittel für Gefangene in Kisten von Netto 100 kg **Mark 85**
**Kleine Fettheringe**
M. 52 p. Tonne, wiegt ca. 160 kg
**Prima Fettheringe**
1200/1300 Stück, M. 80 p. Tonne.
**Feines Kartoffelmehl**
M. 56 p. 100 kg
**Grütze und Graupe**
offeriert [4693
**S. Landau jr., Danzig.**
Fernruf 1744.

**Wruken**
zu Speisezwecken noch einige tausend Ztr. gibt preiswert ab **C. Brock**, Langfuhr. Fernspr. 1257.

**Pa. Speisezwiebeln**
gr. und mittelgr., p. Ztr. M. 15 m. Sack, Waggonladungen billiger.
**J. Bernstein, R**

**Ländliche Haushaltungsschule**
in der **Landpflegestation Maidburg,** Kr. Kempen i. Posen.
Unterricht in einfacher ländlicher Hauswirtschaft, Handarbeit, Geflügelpflege, Gartenbau. Pensionspreis 30 Mark monatlich. Kursusdauer 5 Monate. **Beginn 1. November und Ostern.** Näheres durch Prospekte. [5069

vorm. **Major Geislers Vorbereit.-Anstalt, Bromberg**
für alle Militär- u. Schulex., — **Einjähr.-, Prim.-, Fähnr.** — **Grosse Zeitersparnis. Halbj. Kurse.** Akad. gebild. Lehrerkolleg. — Eig. Schul- u. Pensionsgeb. — Gross. Garten-Spielpl. — Arbeitsstund. u. Pension ständig beaufsichtigt. **Berücksichtigung schwacher Schüler.** — Seit 1914 best. **74 Einjährige — alle Fähnr.** — Prosp. — **Dir. Kothe.**

**Breslau 3, Freiburger Strasse 42**
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt**
gegr. 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnr.-, Prim.-** und Abitur.-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. **Sekunda** einer höh. Lehranstalt. **Strenggereg. Pension.** Bisher best. bereits **862** Prüfl., dar. **134 Abitur.** 1914 u. 1915 bestand. **166 Prüflinge:** dar. **35 Abitur.** (dar. **16 Damen), 14** für **O I u. U I** (dar. 1 Dame) **40** für **O II u. U II, alle Fähnriche** und **63 Einjährige**
**Herbst 1915 bestanden wieder sämtl. Damen.**
**Prospekt. Fernruf Nr. 11687.**

**Lanz'schen Dampfdreschsatz 60"**
hat leihweise abzugeben [4919
**Argenauer Maschinenbauanstalt**
vorm. **O. Schwarz, G. m. b. H., Argenau.**

**Ochsena-Gelee** pro Pfund M. **0.70**
hergestellt aus Pflanzenfleisch, Speiseöl u. Gewürzen, ist aufgestrichen **Ersatz** für **Butter, Schmalz** und **Margarine,**
is als Belag **Ersatz** für **Wurst,**
ist bei Mahlzeiten **Ersatz** für **Beefstück** etc.
**Ochsena-Extrakt** (gleichwertig und zu verwenden wie Liebig-Fleischextrakt)
1/1 Pfd. M. 2.—, 1/2 Pfd. M. 1.10, 1/4 Pfd. M. 0.60.
**Ochsena-Würfel** pro Stück 2 Pfg.
**Ochsena-Suppenmehl** pro Pfd. M. 0.90.
Zu haben in den Kolonialwarengeschäften.
**Ochsena-Gelée** ist bereits in **bedeutenden Posten** zur **Heeresverpflegung** gekauft worden und wird vom Publikum gerne gekauft.
**Ochsena-Extrakt.** 1 Pfund hat denselben Nährwert wie 10 Pfund Rindfleisch.
**General-Depot für Ost- und Westpreussen**
**Paul A. Klauck** Danzig. Telephon 1761.

**Alle Arten Fischernetze**
in jeder beliebigen Grösse und Maschenweite sowie fertig eingestellte Netze, u. a. Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc.
liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen
**Draeger & Mantey,** Mechanische Netzfabrik, **Landsberg a. W. 5.**
Illustriertes Preisbuch Nr. 5 gratis und franko. [658

**Decken**
in baumw., halbw. und vorherrsch. Wolle, alle Größen von 140/190 bis 140/234 Beislagen 2,20 bis 9,70, mehrere tausend Stück sofort greifbar, ferner Restbestände von besten, vorschriftsm. Zeltb.-Stoff, grau, 93/94 breit, sowie prima halbl. Drell, 142 breit, je ungefähr 1000 Meter zu billigsten Preisen empfiehlt [4713
**Julius Block, Leipzig, Fernsprecher 2669.**

Offeriere [1879
**Neue Zittauer**
**Mittelspeisezwiebeln**
den Originalsack zu Mark 15,00 ab Lager **Bromberg** gegen Nachnahme.
**E. Kownatzki, Bromberg, Telephon 955.**

**Bruch ist gefährlich!**

Wohltat u. Hilfe. Auf Heilung hinwirkend. Viele Dankschr. Aufklärende Broschüre gegen 30 Pf. i. Mark. d. **Schievekamp's Bandag.-Versandhaus Duisburg 91, Königstr. 38.**

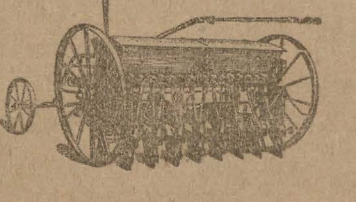
**100 Mille Zigaretten**
**mit Mundstück**
a 6,50 Mk.,
**100 Mille Zigaretten**
**mit Goldmundstück**
a 7,25 Mk.,
**100 Mille Zigaretten**
**ohne Mundstück**
a 6,00 Mk.
hat abzugeben [4899
**Kurt Keßler,**
Löbau Wpr.

**Prima Neue**
**Zitt. Speisezwiebeln**
kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 15,00 Mk., offerier. geg. Nachn.
**Gebr. Davidsohn, Schönlanke** a. Ostbahn. Telephon 65.

**Etwa 100 Zentner**
**Rosskastanien**
empfiehlt als Futtermittel [12715
**W. Wornath, Samotschin.**

**Cafeïn**
der Kaffee-Ersatz
das gesunde, sparsame Kaffeegetränk
Nährsalzhaltig
Coffeinfrei
Pakete zu 50 u. 25 Pfg.

**Eine rasche Wirkung**
erzielte ich durch Anwendung von **Obermeyer's Medizin-Herba-Seife** b. mein. lästigen u. quälenden
**Hautjucken**
Frau Cramer in Ringelsbuch. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pfg., um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in **Graudenz:** in der **Kronen-, Löwen-, Adler- u. Schwanen-Apotheke** und Apotheke u. Drogenhandlung v. P. Laukin u. i. d. Drogerien v. W. Becker, O. Abromeit, Klimek & Co., E. Schirmacher, F. Kyser, A. Härtelt Nchf. u. Adler-Drogerie.

**HALLENSIS**

**Drillmaschinen** in bewährter Ausführung
**Kartoffelroder** mit Stabführung od. Schleuderscheibe
**Rübenheber** mit 2 und 4 Scharen
empfiehlt in erstklassiger Ausführung
**Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen**
**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**
**Filiale unter eigener Firma in Schneidemühl,** Rüsterallee.
Eigene Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb. [5090

**Weizengrieß und Mittel-Graupe**
offeriert billigst [4669
**Rudolf Prantz, Danzig.**

**Fischfuttermehl Kartoffelmehl**
zu haben bei [3707
**Rudolf Schimmelfennig,**
Graudenz.

**Wohnungs-Einrichtungen**
**gediegen — modern**
**2 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00**
**3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00**
**4 Zimmer u. Küche M. 1483,50—9500,00**
**Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.**
Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen

Verkauf nur im Fabrikgebäude 5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern illustrierten Katalog „G".

**Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!**
**Fechner & Preidel** Berlin C (a. Hackeschen Markt.) Neue Schönhauser Strasse 2.
Frachtfrei durch ganz Deutschland.

**Lokomobilen**
für Industrie und Landwirtschaft

sind sofort vom Lager lieferbar.
Angebote und Ingenieurbesuche kostenlos.
**Güttler & Comp.**
**Brieg-E., Bez. Bresl**

**Kerzen** (Komposition) **Kartoffelmehl** poln., beschlagnahmefrei
**Zuckerhonig**
**Marmeladen** — auch in kleinen Gebinden
offerieren [4639
**Gebrüder Sielmann, Danzig,** Telephon 3091.
Eingeführte Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

**Tee-Verkauf**
**Tee-Versandhaus**
Liedke & Raeder, Königsberg i. Pr. 835
**Spezialität: Ceylon-Tee,**
sehr wohlschmeckend u. ergiebig
3 Pfd.-Pakete M. 12.80 franko
1 Pfd.-Paket M. 4.90 franko
gegen Nachnahme des Betrages.

**Fensterglas**
billiger als jede Konkurrenz, liefert Glasgroßhandlung **Jul. M. Behrend.** Neustettin.

**Weiße weiche Hausseife**
per **Pfund 25 Pfennige**
direkt ab Fabrik in hochfein. Zinkeimern. Sparsam im Gebrauch, vorzügl. f. d. Wäsche, da frei v. schädlich. Bestandteilen. Für alle Zwecke i. Haushalt geeignet. Ständ. Nachbest.
ca. **20** Pfd. inkl. Eimer M. **5.00**
ca. **40** Pfd. inkl. Eimer M. **9.60**
in Fässern à ca. 110 Pfd. M. 22.00
per 100 Pfd. ab Stat. Altona geg. Nachn. od. Voreins. d. Betrag. Nachn. p. Eimer u. Faß 30 Pfg. mehr. Garantie Zurücknahme
Reuel's Seifenindus[trie]
Hamburg-Langenfel[de] 50
Bitte um genaue Ang. d. Bahnst.

**1000 Mille Zigaretten**
1 Pfennigsachen mit 7 Mark pro Mille
2 Pfennigsachen mit 11 Mark pro Mille
franko habe abzugeben [4002
**Franz Tysler, Löbau Wpr.**

Ziehung 26. u. 27. Oktober
**Jungdeutschland Geld-Lotterie**
150000 Lose. 5618 Gewinne bar ohne Abzug zahlbar Mark
**150000**
Hauptgewinne Mark
**60000**
**30000**
**10000**
**Lose 3 M.** überall erhältlich. Porto u. Liste 30 Pfg.
**Verband Königlich Preuß. Lotterie-Einnehmer,**
Berlin C. 2, Burgstraße 27.

**Billige Kriegsspeise.**
**Puddingpulver**
f. 1/2 Ltr. Vanille, Mandel, Himbeer etc. Päckch. 10 Pfg., Postp. 100 St. = M. 10. Drogerie Hannovera, Oskar Seiler, Hannover, Schmiedestr. 18. [11846

**Kopfläuse**
mit Brut vernicht. radikal **Goldgeist** W.-Z. 75198.
Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schupp. u. Schinnen, beförd. d. Haarwuchs, verhüt. Haarausfall u. Zuzug neuer Parasit. Wichtig f. Schulkind. Taus. v. Anerkennung Echt nur in Kartons à M 1.— u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Drog. Nachahm. weise m. zurück.

Depot in Graudenz bei: **Willi Becker,** Getreidemarkt 30 u. Fil. Lindenstr. 5, Schloßberg-Drog., Arwin Haertelt Nachflg., Kulmerstr. 30, Theophil Joachimczyk; in Czersk in der Adler-Drogerie; in Goßlershausen in d. Apotheke u. Adler-Drog.; in Hohenstein in der Adler-Apotheke; in Zempelburg in der Adler-Apotheke. [5655

**Danziger Zeitung**
**Inseraten-Annahme**
in der Expedition des Geselligen.
**Original-Preis. Rabatt.**

**Schweinsstückenfleisch!**
Postpaket 8.50 M. franko Nachn. P. Lichtenthäler, Potsdam